

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigenthümer: Sigmund Bródy.

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Batányi-Boulevard Nr. 34.

Wir richten namentlich an unsere geehrten Abonnenten in der Provinz die höfliche Bitte, die Erneuerung des Abonnements bei den betreffenden Post-Auskäufen möglichst frühzeitig anmelden zu wollen, damit die Zufendung des Blattes keine Unterbrechung erleide.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag Mittag 8.

Zukunfts-Gefahren.

Der Zündstoff, dessen Aufklackern einen Weltbrand erzeugen könnte, häuft sich allmählig so hoch an, daß die äußerste Wachsamkeit und Kunst der Diplomatie keine verlässliche Friedensbürgschaft mehr bieten. Ein „unerwartetes Ereigniß“ kann Leidenschaften entfesseln, durch welche einzelne Staatsmänner zu Handlungen gezwungen, deren freventlicher Charakter und unheilvolle Fortwirkungen von ihnen selbst erkannt werden. So viel Widersprüche noch in den Berichten über die jüngste „friedliche Kundgebung“ der Armenier in Stambul enthalten sind, so steht doch unumstößlich fest, daß die Demonstration von den in England weit vom Schusse weilenden Führern angezettelt ist in der bestimmten, durch die Thatsachen als richtig erwiesenen Voraussetzung, daß die Entzündung der türkischen Bewohner ob der hochverrätherischen, durch Revolvergeschüsse eingeleiteten Umtriebe überschäumen und daß es zu blutigen Gemegeln kommen werde — und in der hoffentlich zu täuschenden Erwartung, daß die Gefühlsaufwallungen der christlichen Völker ein bewaffnetes Eingreifen der Mächte, namentlich Englands erzwingen werden, dessen Mittelmeer-Geschwader vor den Dardanellen ankert. Englische Politiker, Liberale wie Konservative, verhehlen sich keineswegs die ernstesten Gefahren, welche aus der seit einem halben Jahrzehnt vom Inselreiche her betriebenen Revolutionirung der unter dem Szepter des Sultans lebenden Armenier für den Bestand des osmanischen Reiches und damit für die englische Herrschaft in Asien und Egypten entstehen können; lebendig ist in ihnen die Tradition, daß die Türkei das stärkste Bollwerk der Briten im Kampfe mit Rußland um die Obermacht im Osten

ist: doch mächtiger als alle Einsicht sind die durch jahrelange Schürung wachgereizten religiösen Leidenschaften der englischen Protestanten, namentlich der radikalen Sekten — nicht der Katholiken, weil die römisch-katholischen Armenier nicht über die türkische Herrschaft klagen — gegen die Moslems. Von Tausenden und Tausenden englischen Kanzeln wird für die dem Namen nach christlichen Armenier gebetet und gegen die Türken geflucht; die Geldsammlungen, welche zur Unterfützung der Verschwörer und Bewaffnung Aufständischer bestimmt sind, ergeben reiche Erträge, die freilich zumeist an den Händen der in England sitzenden armenischen Führer kleben bleiben, aber doch zum geringen Theile ihre unheilvolle Wirkung auf osmanischem Boden üben. Englischerseits wird jetzt eingestanden, daß die Berichte über die „Gräuel“ in Saffon betrefis der Zahl der Getödteten zwanzigfach übertrieben haben, da der Bezirk niemals so viel Einwohner gezählt hat, als solche von den Türken abgeschlachtet sein sollten, und daß die Melbungen an Frauen und Kindern begangene Mißthaten durchwegs erfunden sind. Trotzdem wagt das Kabinet von St. James nicht, die offiziellen Berichte zu veröffentlichen, aus Furcht, wegen Konstatirung der Wahrheit weggesetzt zu werden. Soeben sind im Londoner Cityorgan entsefliche Berichte über die von den nach Mazedonien gedrangenen Bulgaren an den wehrlosen Bewohnern von Dospat geübten Martern und Schlächtereien veröffentlicht worden; aber auch das rührseligste britische Mädchengemüth wird dadurch nicht bewegt; sind doch die Gemorbeten Mohamedaner, und die Mörder sind Christen. So treibt die religiöse Aufwallung das Inselreich vorwärts in Bahnen, deren Ziel nicht abzusehen und auf denen so häufig schon Rußland gewandelt ist, welches allein aus der britischen Verirrung unermesslichen Vortheil ziehen könnte.

Das religiöse Empfinden ist in unserer Zeit wieder zu einer politischen Triebkraft geworden. Diese traurige Thatsache reiht sich den zahlreichen zu bellagenden Rückschlägen an. Sehen wir doch heute die nordamerikanische Republik von einer mächtigen, durch Fehler und Ausschließlichkeit der Katholiken allerdings theilweise verschuldeten antikatholischen Bewegung gerüttelt, die an Gehässigkeit wider Mitbürger anderen Glaubens und anderer Abstammung weit den Wiener Antisemitis-

mus überbietet. Und das in einem Freistaate, dessen Gesetze keine religiösen Unterschiede kennen, keine Konfession erwähnen. Als leuchtende Errungenschaft der Menschheit galt die Thatsache, daß die internationale Politik — etwa die russische ausgenommen — sich von kirchlichen Einflüssen emanzipirt hatte, ausschließlich politischen Triebfedern folgte und politischen Zielen nachstrebte. Die unseligen Religionskriege hatten Europa zerissen, erschöpft und das Aufwachen des Fürstenthums Moskovien zu einer Macht ermöglicht, welche, einer Wetterwolke gleich, auf die gesammte europäische Kultur niederdroht und sie, falls der Friedensbund nicht waffenstark bleiben würde, einmal unter Blut und Asche begraben könnte. Die Nationen hatten sich so lange daran gewöhnt, in den Türken den Erbfeind der Christenheit zu sehen, daß sie die russischen Eroberungen mit Freude begrüßten. Selbst Leibniz, der Erste, welcher die zwischen Ural und Weichsel sich zusammenballende Gefahr für den Erbtheil erkannte, war noch so fest in den alten Bahnen eingesponnen, daß er den russischen Herrschern Rathschläge betrefis der Kriegsführung gegen die Osmanen erteilte. Und nun längst die religiösen Gegensätze hinter die Staatsinteressen zurückgedrängt sind, werden jene wieder zwingend für die auswärtige Politik eines der freiesten Länder. Gefühle sind unberechenbar, können jeden Augenblick die feinste diplomatische Strategie durchkreuzen. Darin vornehmlich liegt die Zukunftsgefahr für den Weltfrieden begründet. Leichternoch, als aus dem „Bischen Herzegowina“ der serbisch-türkische und dann der russisch-türkische Krieg hervorgegangen ist, kann die armenische Bewegung eine Katastrophe über das osmanische Reich heraufführen, umso leichter, als die mazedonische Agitation und die neuen von Griechenland her veranlaßten Zudrungen auf Kreta gleichzeitig am Bestande dieses Reiches zerrern. Die Minen sind gegraben und mit Sprengmitteln gefüllt; wer könnte hindern, daß einmal ein Funke, durch Unbedacht oder Zufall niedergehend, eine Explosion herbeiführt? Wohl beobachtet Rußland, welches in Ostasien Großes zu vollbringen auf dem Sprunge steht, in der ihm unzeitgemäß gekommenen mazedonischen Frage eine friedfertige, weise Haltung; aber wenn nun einmal an seiner asiatischen Grenze die Bewegung losbricht, die

Wandlungen im Salon.

(Originalskenktion des „Neuen Pester Journal“.)

Einzelne trübe, herbftliche Regentage und eine Fülle von Einladungen, die sich auf meinem Schreibtische sammeln, mahnen daran, daß das gesellschaftliche Leben wieder beginnt. Die Theater rücken mit ihren neuen Stücken heraus und die Premieren sind fetten, bevölkert von bekannten Gestalten. Die Damen sind schon alle aus den Bädern und Sommerfrühen zurück, ja mehr, sie sind sogar schon „in Ordnung“, die Möbel haben alle sommerlichen Hüllen abgelegt, Alles rangt in frischem Glanze, jedes Stück des so umständlichen modernen Interieurs ist auf dem alten Plage. Die Salons öffnen sich wieder, man hat kaum Zeit mehr zu Begrüßungen, zur Aufzählung der sommerlichen Erlebnisse — die „Saison“ mit ihren Neuigkeiten beherrscht schon jedes Gespräch. . . . Und so sah ich dieser Tage wieder in einer luxuriösen Plauderete, und wenn die lebhafteste Konversation Zeit ließ zu Betrachtungen, so machte ich mir meine eigenen Gedanken über das, was ich sah und hörte. Unmerklich haben sich in den letzten Jahren große gesellschaftliche Wandlungen vollzogen. Der Salon ist nicht mehr der alte, die Frauen sind andere geworden, man lebt und liebt, spricht und tänzelt anders als ehemals. Alles ist dem Wechsel unterworfen — nicht blos der Baron Soundso und der Graf Derunder, deren Leben nur von der Sorge beherrscht wird, wie alte Wechsel einzulösen und neue zu placieren wären.

Ja, die Seele des Salons ist eine andere geworden. Und wer ist schuld daran? Hauptsächlich

das Weib. Das Weib ist wandelbar — nie ist die Wahrheit dieses Wortes eklanter zutage getreten, als wenn man die Frau unserer Tage mit jener früherer Zeiten vergleicht. Mit den Wandlungen in den Kleidermoden vollziehen sich auch Wandlungen in den Gedanken, Empfindungen, Idealen. Und das Weib unserer Tage ist ganz einfach ein Kraftweib geworden. Man höre die Damen nur reden! Die eine turnt und läßt sich die Muskeln der Arme befühlen (bitte, ausschließlich wegen der Muskeln), die zweite schwimmt wie ein Fisch, die dritte rubert wie ein venezianischer Gondolier, die vierte und die fünfte fahren Bicycle, die sechste ist unter die Fechterinnen gegangen, und es würde uns nicht wundern, wenn die siebente erzählte, daß sie mit Hundertpfundkugeln Fangball spiele. Es sind lauter Kraftweiber geworden, und man kann sich eines leichten Grufelns über die Bethätigung ihrer neuartigen Eigenschaften nicht erwehren, wenn man bedenkt, daß sie in erregten Ehestandsszenen zur Geltung kommen könnten. Wenn so Eine vom schwachen Geschlecht in unseren Tagen versucht wäre, ihre Argumente kräftig vorzubringen, der arme Chemann hätte nach der bewegten Schäferstunde den ganzen Tag zu thun, seine Glieder zusammenzulassen. Ja, das Wort vom schwachen Geschlechte ist eine Phrase geworden. Und das ist eigentlich sehr erfreulich. Alle die hundert kleinen Leiden der Damen werden wie weggewischt erscheinen, wenn die kräftigen Leibesübungen, die im Augenblick Mode sind, eine Zeit lang anhalten. Eine Frau, die still und züchtig zuhause sitzt und den Mann betreut, das war das Ideal früherer Zeiten. Es ist vorüber. Sie liegt auch nicht mehr gern malerisch hingegossen auf dem Sopha, nicht einmal,

wenn interessante Besuche kommen, geschweige, daß sie die anmuthige Pose länger sich zur Lebensaufgabe machen wollte. Man hört schon jetzt viel weniger von den Nerven und ihren Verstimlungen als früher, und binnen Kurzem wird uns das nervöse Weib erscheinen wie ein jagenhaftes Geschöpf, dessen Ueberreste nur noch in den Höhlengemäthern der Pfahlbauten zu finden sind. Höchstens, daß die Logik dieses Kraftweibes schwach geblieben ist — aber damit hat man es auch früher nicht genau genommen. Der moderne Sport hat die Frau im Handumdrehen zu einem anderen Wesen gemacht. Alle Zimperlichkeit scheint abgethan, ihr Denken und Fühlen ist gesünder, ihre Sprache freier, ungenirt, wie aus dem Banne der Affektirtheit erlöst. Der große Reiz der Schauspielerinnen und ihres Verkehrs bestand immer hauptsächlich darin, daß sie sich eine freie Sprache erlaubten, das Kind immer beim rechten Namen nannten, keine Geziertheit kannten und keine schämige Scheu, über Dinge zu reden, die man im Kreise bürgerlicher Frauen nur in diskreten, vorzichtigen Andeutungen berühren durfte. Heute hört man diese Sprache in jedem Salon. . . . Ich blicke um mich, ich betrachte die gelenksamen, geschmeidigen Gestalten der Damen, die von ihrem Training erzählen, ich betrachte nochmals jene mit den Muskeln (befühle sie natürlich nicht ein zweites Mal, trotzdem es ihre glückliche Besitzerin kaum übel nehmen würde), ich höre das frische Geplauder, in das sich sans gêne die Kraftausdrücke des Volkes mischen, und ich frage mich: Wo ist der Salon früherer Tage? Wo ist das „geistreiche Weib“, das durch die Blitze seiner Weisheit blendete? Es ist verchwunden. Das Weib traint sich nicht mehr auf Esprit, denn Esprit ist aus der

Die heutige Nummer umfaßt zweiunddreißig Seiten.

Beute zum Greifen nahe liegt, dann vermag es nicht mehr zu zögern, muß es Besitz ergreifen von jenen Gebieten, welche die durch Englands Schuld geschwächte Pforte nicht mehr festzuhalten vermöchte. Und leichter noch denn anderswo sind die religiösen Leidenschaften im Czarenreiche zu wecken; ihnen könnte, wie vor achtzehn Jahren Alexander II., jetzt der junge Herrscher nicht widerstehen; er würde fortgerissen in den Krieg. Nicht binnen kurzer Frist werden die Dinge zu dieser verhängnisvollen Eventualität heranreifen; aber die einmal wachgerufene revolutionäre Bewegung zu ersticken, ist England nicht im Stande, und so wird der Krater doch einmal seine Feuerfäden empor schleudern. Nur wenige Jahre noch fehlen zu dem Termine, welchen Bismarck in seinem parlamentarischen Schwanengesange als ungefähren für den Ausbruch des neuen Orientkrieges angelegt hat.

Wie sich die Ereignisse so anders gestalten, als die Nationen sie ahnen! In Elsaß-Lothringen sah alle Welt das nächste Kampfobjekt. Die Revancheleidenschaften der Franzosen sind heiß, wie jemals zuvor, und doch rückt der deutsch-französische Krieg in nebelhafte Ferne, und das russisch-englische Ringen um die Weltherrschaft ist in den Vordergrund getreten. Vom Ausgange des dreißigjährigen Krieges bis zur französischen Revolution bildeten die Kriege zwischen den Reichen der Habsburger und der Bourbonen den Hauptinhalt der Geschichte. England schürte rastlos diese Kriege, sparte mit Subsidien, oft auch mit militärischer Hilfe nicht, und während des blutigen Ringens auf dem Festlande erwarb es ganze Erdtheile, machte es das verödete Mittel- und Westeuropa und die reichsten Gebiete anderer Kontinente tributpflichtig seiner mächtig sich entwickelnden Industrie und seinem die Polypenarme überall hin siredenden Handel. Jetzt hat es mit dem gleichfalls reichend schnell angewachsenen russischen Reiche, das wenigstens in Asien gleichfalls neue Quellen des Wohlstands zu eröffnen sucht, um den politischen Einfluß und den wirtschaftlichen Vortheil zu ringen, und in maßloser Verblendung hat es sich gerade wo der Entscheidung die Sympathien der friedliebenden Nationen des Festlands entfremdet. Die Dinge sind in Ostasien ebenso unhaltbar geworden, wie im Osmanreiche; sie sind ins Rollen gekommen, und keiner weiß, wohin sie treiben, Jeder befürchtet eine Entscheidung durch die Waffen, einen Kampf, der unseren ganzen Erdtheil in seinen Wirbel ziehen könnte. Sicher ist, daß mit der orientalischen Frage Asiens zugleich unsere orientalische Frage ausgetragen wird. Noch immer ist die Friedensliebe in Europa mächtig, aber in den kleinen Zuckungen von heute wandeln schon die großen Zuckungen, von denen in nicht allzu ferner Zeit die Welt heimgesucht werden dürfte.

Budapest, 5. Oktober.

* Bekanntlich trägt der gemeinliche Minister des Neuherrn auch den Titel eines „Ministers des kaiserlichen Hauses“. Alle Minister für auswärtige Angelegenheiten wurden gleichzeitig auch zu Ministern des kaiserlichen Hauses ernannt. Graf Beust, Graf Andrassy, Baron Hammerle und Graf Kálnoky führten diesen Titel. Auch Graf

Goluchowski wurde, als er im Mai dieses Jahres an die Spitze des auswärtigen Amtes gestellt wurde, gleichzeitig zum „Minister des kaiserlichen Hauses“ ernannt. Es kommt nun aus Wien die Meldung, daß diese Titulatur durch ein allerhöchstes Handschreiben dahin modifiziert wurde, daß dieselbe nunmehr „Minister des kaiserlichen und königlichen Hauses“ und abwechselnd damit „Minister des kaiserlichen Hauses“ lauten werde. Es sei bei dieser Gelegenheit daran erinnert, daß, da das Gesetz über die gemeinsamen Angelegenheiten von einem Minister des kaiserlichen Hauses nicht spricht, bereits im Jahre 1868 in der ungarischen Delegation an den Freiherrn v. Beust die Anfrage gerichtet wurde, welcher Wirkungskreis dem Minister des kaiserlichen Hauses zukomme. Die Antwort des Ministers lautete dahin, daß die persönlichen Rechtsverhältnisse der Mitglieder der Dynastie, wie beispielsweise die Verheiratung oder die Renunziation derselben betreffende Angelegenheiten, zu diesem Wirkungskreise gehören. Die Antwort des Ministers wurde damals mit Verhütung zur Kenntnis genommen und seither wurde die Sache bis in die neueste Zeit nicht mehr ventilirt. Im Mai dieses Jahres wurde dieselbe nun abermals zum Gegenstande einer Interpellation gemacht. Anlaß hiezu bot die Ernennung des Grafen Goluchowski zum Minister des Neuherrn „und des kaiserlichen Hauses“. Der Abgeordnete Agron interpellirte in der Sitzung am 2. Mai des Abgeordnetenhauses — der vorletzten der jüngsten Session — den Ministerpräsidenten Baron Bányi und fragte, in welchem Gesetze Ungarns die Stelle des Ministers des kaiserlichen Hauses freit und dessen Wirkungskreis geregelt sei. Eine Antwort auf diese Interpellation ist nicht mehr erfolgt, da die Session geschlossen wurde. Die Frage, welche, wie gesagt, zum ersten Male in der Delegation des Jahres 1868 aufgeworfen und durch die Antwort des Freiherrn v. Beust damals ihre für befriedigend erachtete Erledigung gefunden, wird nun durch die neueste allerhöchste Verordnung in einer den bestehenden staatsrechtlichen Verhältnissen auch formell entsprechenden Weise geregelt, indem durch die Einfügung der Worte: „und königlichen“ auch den Rücksichten auf das ungarische Staatsrecht Rechnung getragen wird. Diese allerhöchste Entschliessung wird in Ungarn als ein neuer Beweis der auch in relativ weniger wichtigen Formfragen sich in erhebender Weise dokumentirenden, streng konstitutionellen Gesinnung des Herrschers mit aufrichtiger Freude und mit warmem Dankgefühl aufgenommen werden. Wahrscheinlich ist diese allerhöchste Verordnung zugleich ein Vorläufer von Verfügungen, durch welche die staatsrechtliche Position Ungarns auch in der Organisation der allerhöchsten Hofhaltung und der Hofämter zu einem entsprechenden Ausdrack gelangen soll.

* Alle parlamentarischen Parteien werden morgen Parteikonferenzen halten, um die in den nächsten Sitzungen des Abgeordnetenhauses auf die Tagesordnung gelangenden Gesetzentwürfe über die Fälligung landwirtschaftlicher Erzeugnisse, über die Bildung eines Landfonds zur Hebung der Viehzucht und über die Regulierung der mittleren Donau in Berathung zu ziehen.

* Nachdem das Gesetz über die Rezeption der israelitischen Religion binnen kurzer Zeit in Kraft tritt, ist — wie „M. U.“ mittheilt — in jüdischen Kreisen der Wunsch laut geworden, daß im Kultusministerium die Stelle eines Referenten für die jüdischen Angelegenheiten systemirt werde, da auch die übrigen respizirten Religionsgenossenschaften

eigene Referenten im Kultus- und Unterrichtsministerium haben.

* Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht die mit allerhöchster Entschliessung vom 4. Oktober d. J. erfolgte Ernennung des Landmarschalls geheimen Rathes Gustavus Fürsten Sanguszko zum Statthalter in Galizien.

Fürst Gustav Sanguszko-Subarowicz, welcher im 54. Lebensjahre steht, stammt aus einem alten polnischen Magnatengeschlechte, das seinen Ursprung von Gedymin, Großfürsten von Lithauen und dem Gründer Wilnas, ableitet. Er succedirte, obwohl der jüngste der Söhne, seinem Vater Ladislaus als erbliches Mitglied des Herrenhauses, in welches er im Jahre 1879 eintrat. Bis dorthin war er vom Jahre 1873 an Reichsrathsabgeordneter für den Landbezirk Tarnow. Er ist Besitzer der Grafschaft Tarnow in Galizien und gehört dem galizischen Landtage als von den Tarnomer Landgemeinden gewähltes Mitglied an. Seit 21. September 1890 war er Landmarschall, in welcher Stellung er dem Lande vorzügliche Dienste geleistet hat.

* In einer Versammlung der Christlich-Sozialen in der Berliner Tonhalle sprach gestern Abends Stöcker über die Regierung, die Mittelparteien und die Sozialdemokratie, wobei er unter heftigen Angriffen auf die Mittelparteien sein Herz ausschüttete und besonders die Ausnützung seines bekannten Briefes gegen ihn bekämpfte.

Er sprach sein Bedauern über den „schmachvoll-jämmerlichen Fall Hammerstein“, seine Verwunderung darüber aus, daß man von einem Fall „Hammerstein-Stöcker“ spreche; er habe mit Jenem nichts zu thun. Ein gestohlener Privatbrief sei kein geeigneter Gegenstand öffentlicher Behandlung; auch habe er den Brief nicht gesehen, wisse also nicht, ob nicht etwas hinzugefügt sei. Den Entrüstungsturm gegen ihn nannte Stöcker eine Komödie unter jüdischer Regie, verwarf aber auch das tendenziöse Auftreten der „Kölnischen Zeitung“ und der „Hamburger Nachrichten“ gegen ihn. Bei den „Hamburger Nachrichten“ müßten wie bei ihrem Inspirator Heuwagen von Schmutz und Verleumdung gegen ihn abgeladen sein. Die Briefgeschichte habe sein Ansehen nicht verringert, die Äußerungen der Christlich-Sozialen hätten vielmehr durch die jüngsten Vorgänge eine große Steigerung im Kurse erfahren. Die Versammlung verließ tumultuös. Viele jetzt Stöcker bekämpfende Antisemiten waren anwesend und unterbrachen ihn wiederholt mit anzüglichen Fragen. So wurde, als Stöcker sich rühmte, in Berlin den Kampf gegen die Unfruchtbarkeit begonnen zu haben, dazwischen gerufen, ob auch Hammerstein dabei gewesen. Der anwesende schwäbische Abgeordnete Schrempf erklärte, der Fall Hammerstein habe im Süden noch peinlicher berührt als im Norden, und als Bodel sich zum Worte meldete, wurde es ihm verweigert. In dem dadurch entstandenen Tumult wurde eine Resolution als angenommen erklärt, welche den Großkapitalismus als staatsauflösend bezeichnet, Ausnahmengesetze gegen Umsturzbestrebungen verwirft, dagegen zur Korrektur des allgemeinen Wahlrechtes eine Organisation der Berufsklassen fordert. Gegenüber Brecher, der Stöcker aufgefordert hatte, seine Drohung mit einer gerichtlichen Klage wahrzumachen, erklärt Stöcker's „Volk“, es fehle eine juristische Grundlage. Die Sache gehöre nur vor den Parteitag.

* Der Berliner „Vorwärts“ versichert, anzusehender auf Grund von Dokumenten in seiner „Hammerstein-Mappe“, in antisemitisch-konservativen Kreisen habe der jetzt stöckerlich verfolgte „Kreuzzeitungs-Redakteur“ Hammerstein thatsächlich als der designirte Reichskanzler gegolten. Auch dem Hoptrediger Stöcker, Liebermann und v. Sonnenberg, sowie dem jetzigen Zuchthausler Leuf seien hohe Stellen zugeordnet gewesen.

Mode; es trainirt sich auf Sport und der „Geist“ ist vergessen. Die „geistreichen Wendungen“, das „geistreiche Gespräch“, das „geistreiche Weib“ — Alles ist verschwunden. Sie liegen fern der Empfindung unserer Tage, und darum gibt es vielleicht auch kein Lustspiel mehr — nicht einmal in Frankreich, wo das geistreichste Volk der Welt lebt.

Trotz aller Lehrerinnen, Mädchengymnasien und Doktordiplome der Frauen wage ich auch kühn die Behauptung, daß es keine gelehrten Frauen mehr gibt. Gelehrte Frauen gab es, so lange sie die Wissenschaft als Sport betrachteten. Wenn sie heute die Wissenschaft pflegen, so geschieht es nur zu Berufszwecken, und sie halten sich darum vornehmlich an ihre praktische Seite, oder auch nur als Krastprobe. Ja, alle die Mädchen, welche die Matura ablegen und den Ehrgeiz empfinden, Universitätsstudien zu machen, wollen dadurch nur zu einträglichem Verdienste gelangen oder zeigen, daß sie mit ihrem ziellichen Köpchen dieselben Schwierigkeiten bezwingen können wie der Mann. Ein vieljähriges angestrengtes Studium, eine Matura (wer möchte sie zweimal ablegen?) und ein Rigorosum sind und bleiben die schauderhaftesten Krastproben des Menschengeschlechtes. Namentlich als solche reizen sie auch das schwache Geschlecht, das stark zu werden beginnt. Der Gedanke, in den Ruf höherer Gelehrsamkeit zu kommen, liegt ihm durchaus fern. Vor Allem ist das gelehrte Weib ebenso gefürchtet und verurtheilt wie das geistreiche Weib, und dann liebt man die Wissenschaft nur noch von dem Gesichtspunkte, wie sie zum Heile der Allgemeinheit und des Einzelnen dienen kann. Selbst ihre Enthusiasten stehen auf diesem Boden. Die philosophischen Speculanten sind vollständig im Aus-

sterben begriffen, die Akrobatenkünste des Geistes haben allen Kurzwert verloren. Selbst das, was man Bildung nennt, wird nur geschätzt in seinen Beziehungen zu praktischen Zwecken. „Wenn Einer gebildet ist und kein Geld hat, so bringt ihn das nur auf schlechte Gedanken; und ist Einer gebildet und hat er Geld, wozu braucht er dann die Bildung?“ sagt eine der lustigen Gestalten Anzengruber's. Die Argumentation soll komisch wirken und den bildungslosen Materialisten persifliren. Das Witzwort entspricht aber in Wahrheit der ersten Auffassung vieler Kreise in aller Herren Ländern und auch mancher fürsorglichen Regierungen. Jedenfalls verschwinden die gelehrten Frauen ebenso von der Bildfläche, wie die lächerlichen Affektirten, und würde Moliere heute auferstehen, so sähe er mit Ueberraschung, daß keine Originale für die Karrikaturen, die er geschaffen, mehr vorhanden, weder femmes savantes noch precieuses ridicules. Niemand wird darüber Klageheben anstimmen, wenn man der forcirten Geistreichigkeit gewisser Esprit-Damen und der Einbildung gelehrter Lauftrümpfe nicht mehr begegnet; darum können die Damen aber so viel Witz und Humor zeigen, als sie nur wollen, und es wird Jedermann freuen, wenn man merkt, daß sie in allen Wissenszweigen ein Vischen zuhause sind. Freilich erklärte einmal ein paradoxer Schriftsteller, Dummheit sei bei Frauen ein großer Vorzug, und wenn Jemand eine Geliebte besitzt, die nicht zu viel Geist hat, so möge er leise und laut sein Glück preisen. So paradox der Satz erscheint, wenn man ihn niederschreibt, so wahr ist es bei alledem, daß viele Männer — ohne Unterschied des Alters, Standes und der Nationalität — ganz derselben Ansicht

sind und nur solche Mädchen als Gattinen heimführen, die — sagen wir — einfach sind. Diese Sorte von Ehefrauen brillirt allerdings nicht in den Salons und viel Unterhaltung wird der Mann auch sonst bei ihnen nicht finden; aber die Ruhe seines Hauses ist ihm sicher, das Weib wird leichter zu lenken sein — man hat keine Idee, wie schwierig das in vielen Fällen ist — und vielleicht sogar noch zur altväterischen Auffassung Luther's neigen, der in der trefflichen Besorgung der Küche die wichtigste Mission des weiblichen Geschlechtes sah. Uns selbst widerstrebt es natürlich auf das Höchste, die Ehe in der Weise zu diskreditiren, daß wir uns der Meinung anschließten, Dummheit sei ein Hauptforderniß ihrer Glückseligkeit. Uns scheint Einfältigkeit immer schauerhaft, begegne man ihr nun im bürgerlichen Wohnzimmer oder im Salon der vornehmen Welt. Trotz alledem freut es uns außerordentlich, daß der Ton im Salonverkehre einfacher und natürlicher geworden ist und von Tag zu Tag an Gespreiztheit verliert. Die Welt ist noch immer von so vielen Konventionen befangen, daß es förmlich erquickend wirkt, wenn man wenigstens einige darunter schwinden sieht, wie träge Nebel unter dem Hauch einer frischen Brise.

Wie sehr sich das Weib verwandelt hat, ersieht man am besten an der durchaus verschiedenen Rolle, die sie in dem Roman der modernen Zeiten spielt. Als George Sand die Emanzipation des Weibes durch die Leidenschaft predigte und deren gluthhaftes Kanier entfaltete, ging es wie ein Jubelschrei durch die ganze Frauenwelt. Die geniale Schriftstellerin hatte thatsächlich das Wort ausgesprochen, das damals auf allen Frauenlippen schwebte. Als

Lokal-Anzeiger. Städtische Neuigkeiten.

* Die Budapest Omnibus-Gesellschaft. Die Postzeitkommission hat in ihrer gestern abgehaltenen Sitzung die Eingabe der Budapest Omnibus-Aktien-Gesellschaft betreffend Abänderung ihrer Linien verhandelt. Die von der Gesellschaft gewünschte Veränderung besteht in der Schaffung bestimmter Knotenpunkte, welche die unmittelbare Verbindung zwischen den entfernt liegenden Bezirken ermöglichen. Solche Knotenpunkte wären der Gießplatz, der Anfang der Andrássy-Straße und der Kettenbrückenplatz in Ofen. Die Kommission hat mit Rücksicht darauf, daß eine solche radialförmige Konzentration tatsächlich ein Verkehrsinteresse der Hauptstadt bildet, daß die Gesellschaft gleichzeitig mit dieser Neuverteilung den Umkreisverkehr einrichten, die Fahrpreise einiger Linien herabsetzen und die bisher im Verkehr zwischen Pest und Ofen eingehobene Brückenmaut aufheben will, den Antrag der Gesellschaft für so vorteilhaft erkannt, daß sie denselben dem Magistrat zur unveränderten Annahme empfohlen hat. Die neuen Linien wären folgende:

- A. Unverändert bleiben die Linien: 1. Csepel-Canal-Artesisches Bad, 2. Mocsbad-Raisenbad-Arena-Straße, 3. Johannispital-Stadtwaldchen, B. Abgeändert werden: 4. Gießplatz-Storch, 5. Gießplatz-Westbahnhof, 6. Kettenbrückenplatz-Stadmeierhof, C. Neue Linien: 7. Gießplatz-Balflyplatz, 8. Leopoldstädter Basilika-Franzstädter Lastenbahnhof, 9. Leopoldstädter Basilika-Stadtwaldchen.

* Der hauptstädtische Kandidations-Ausschuß hat unter Vorsitz des Oberbürgermeisters Karl Rath auf die beim Waijenstuhl zu belegenden Notarstellen 1. Klasse an erster Stelle Dr. Bela Viktor, an zweiter Stelle Dr. August Rill kandidiert.

* Fleischpreise. Laut amtlichem Ausweis der Marktdirektion notierten in der vergangenen Woche: Rindfleisch (hinteres) 60 fr. bis 1 fl. 20 fr., Durchschnittspreis 92 fr., unternimmt 1 fl. 20 fr. bis 2 fl. 50 fr., Durchschnittspreis 1 fl. 95 fr. per Kilogramm; Weatfleisch (hinteres) 60 fr. bis 1 fl. 20 fr., Durchschnittspreis 80 fr. per Kilogramm; Suppenfleisch (hinteres) 1. Klasse 60 fr. bis 80 fr., Durchschnittspreis 71 fr. per Kilogramm; 2. Kl. (vorderes) 52 fr. bis 76 fr., Durchschnittspreis 66 fr. per Kilogramm; 3. Klasse 40 fr. bis 68 fr., Durchschnittspreis 54 fr. per Kilogramm. Die übrigen Theile (Leber, Herz, Niere etc. etc.) 20 fr. bis 80 fr. per Kilogramm, Durchschnittspreis 50 fr. Knochen 20 fr. bis 60 fr. per Kilogramm; Durchschnittspreis 38 fr. Durchschnittspreis des Braten- und Suppenfleisches 68 fr. per Kilogramm. Gesamt-Durchschnittspreis der ausgewogenen Fleischorten 59 fr. per Kilogramm. Büffelfleisch hinteres 60 fr. bis 72 fr., Durchschnittspreis 66 fr., vorderes 40 fr. bis 64 fr., Durchschnittspreis 55 fr. per Kilogramm, die übrigen Theile 30 fr. bis 60 fr., Durchschnittspreis 44 fr. per Kilogramm. Knochen 18 fr. bis 25 fr., Durchschnittspreis 21 fr.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 5. Oktober.

* Unsere heutigen Beilagen enthalten nachstehendes: Die erste: Das ungarische Lourdes (Original = Feuilleton von J. Peisner), Sitzungsbericht des Abgeordnetenhauses, Aus dem Baurathe, Umschreibung von Immobilien, den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate; die zweite: Der Kapitalist, Handelsüberzicht der Woche, Wiener Fruchtbörse

und Marktberichte, Budapest Waaren- und Effektenbörse, Auszug aus dem „Közlöny“, Lottoziehungen und Inserate; die dritte: Die „Feuilleton-Zeitung“ („Merle“) und die Fortsetzung des Romans „Die Verlassene“, sowie die Fortsetzung des „Kleiner Anzeiger“ und Inserate.

* Wetterbericht. Im Charakter der Witterung hat sich nichts verändert. Wir hatten auch heute trübes, kühles Wetter bei mäßiger Luftströmung. Das Maximum der Temperatur betrug bloß 14 Gr. R. Der Barometerstand hat sich gehoben. Auch auf dem Kontinent ist das Wetter trockener geworden. Aus Ungarn werden nur von den nördlichen Gegenden Regen gemeldet. Vorläufig ist keine Aenderung im Charakter des Wetters zu erwarten.

* Budapest Herbstrennen. Für das morgen, Sonntag, Nachmittags stattfindende fünfte Herbst-Meeting wurde folgendes Programm ausgegeben:

- 1. „Claiming-States der Zweijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1300 Meter.) 21 Unterchriften. 2. „Zuglöcher Preis.“ (3000 Kronen, Distanz 2000 Meter.) 15 Unterchriften. 3. „Hürdenrennen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 2400 Meter.) 22 Unterchriften. 4. „Fockelhub Preis.“ (Ehrenpreis und 16,000 Kronen, Distanz 2300 Meter.) 18 Unterchriften. 5. „Staatspreis der Zweijährigen.“ (6000 Kronen, Distanz 950 Meter.) 18 Unterchriften. 6. „Verkaufssrennen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 950 Meter.) 15 Unterchriften. 7. „Nurjery-Handicap.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 950 Meter.) 35 Unterchriften.

* Ernennung. Der Unterrichtsminister hat den Budapest Komunal-Elementar- und Scharfingsschuldirektor Karl Trautler zum Mitglied des Landes-Gewerbeunterrichtsrathes ernannt.

* Personalnachrichten. Die Krankheit des Grafen Tibor Karolyi, des Vizepräsidenten des Magnatenhauses, ist glücklicherweise keine besorgniserregende; er hat sich bereits soweit erholt, daß er gestern schon an der Jagd theilnehmen konnte. — Erzherzog Joseph hat den Kurarzt in Cirivenica Dr. Hermann v. Colletti zu seinem Hofarzt ernannt.

* Diner. Beim Ministerpräsidenten Baron Desider Bányffy fand heute ein Diner statt, zu welchem geladen waren: Graf Theodor Andrássy, Guido Baußnern, Albert Berzeviczy, serbischer Generalkonsul Georg Barlovacz, Ladislaus Daniel, Guitav Degen, Walbert Götze, Alois Hauptmann, Otto Hermann, Ludwig Horváth, Adalbert Horváth, Alexander Janicsary, Ernst Kammerer, General Julius Kobály, Ludwig Láng, Wilhelm Lehoczky, englischer Generalkonsul Ralph Wilbaurke, Ludwig Múlek, Nikolaus Nagy, Adalbert Nagály, General Emil Schraml, persischer Generalkonsul Heinrich Schoßberger, Ernst Söth, Julius Vincze.

* Eröffnungsfest. Der Verein der Mühlenbeamten feierte heute das Fest der Einweihung seiner neuen Lokalitäten, welche sich im Hause Nr. 27 des Elisabethringes befinden.

Etwa 150 Personen hatten sich in dem mit Komfort ausgestatteten Heim eingefunden. Wir bemerkten u. A. kön. Rath Ludwig v. Krauß, Vizepräsidenten Bayer, die Mühlendirektoren Déry, König, Nieger, Várkony, Schwarz, Bock, Bacher, Nagy und Schreder. Den ersten Toast brachte Vizepräsident Bayer auf den König aus. Redner erklärte hierauf die Klublokalitäten für eröffnet und erhebt sein Glas auf das Wohl der anwesenden Direktoren und Gäste. Der Präsident des Vergnügungsausschusses spiegelt den Vereinspräsidenten Karl Deutsch die hatvan hochleben. Mühlenbeamter Wein erhebt sein Glas auf das Wohl der erschienenen Vertreter der Presse. Unter

lebhafter Atklamation ergriff Ludwig v. Krauß das Wort. Er hebt die Wichtigkeit der Mühlenindustrie Ungarns und gleichzeitig das Ziel und den Werth des Vereines für die Industrie Ungarns hervor und erhebt sein Glas auf das Gedeihen der ungarischen Mühlenindustrie. Hiemit war die Reihe der offiziellen Toasts zu Ende.

* „Tofio“. Zwischen „Tofio“, dem diesjährigen Sieger des „Derby“ des „Trial-States“ und des „St. Leger“, und „Sir Bisto“, welcher das englische Derby gewonnen hat, soll es — wie man sich in Sportkreisen erzählt — demnächst zu einem interessanten Match kommen. Der Eigentümer des englischen Derby-Siegers, Lord Rosebery, hatte nämlich die Idee, es zwischen beiden Pferden auf einen Wettkampf ankommen zu lassen. Ein derzeit in Ungarn weilender englischer Lord hat im Wege des Grafen Tassilo Festetics an Herrn Bély, den Mit-eigentümer „Tofio's“, die Anfrage gerichtet, ob er diesem Projekt geneigt sei. Wo und wann dieser Wettkampf stattfinden soll, darüber sind noch keine Abmachungen getroffen. Es heißt bloß, daß englische und ungarische Sportsmen im Subskriptionswege 20,000 bis 25,000 Pfund Sterling aufbringen sollen und um diesen Betrag soll bei diesem Rennen gewettet werden. Wenn es Thatsache ist, daß „Tofio“ sein Engagement im „Austria-Preis“ in Wien erfüllen soll, so könnte die interessante Wette erst im nächsten Monat ausgetragen werden. Jedenfalls wäre dieses Rennen das interessanteste Sportereignis des Jahres.

* Das Haus Rothschild in Budapest. Das Gerücht, wonach das Haus Rothschild von Wien nach Budapest zu übersiedeln beabsichtige, scheint sich — so schreibt „Nemzeti Ujság“ — zu bewahrheiten; ja die Angelegenheit trat bereits ins Stadium der Verwirklichung, indem von Seite des Barons Rothschild Schritte zur Erwerbung eines Baugrundes für ein Palais in Budapest unternommen wurden. Ein Sekretär des Barons Rothschild kam nämlich vor einigen Tagen nach Budapest und suchte den Oberbürgermeister Rath auf, dem er mittheilte, daß Baron Rothschild die Absicht hege, von dem durch die Demolirung des Neugebäudes zu geminnenden Terrain einen 8000 Quadratmeter umfassenden Grund käuflich zu erwerben, um auf demselben ein Palais erbauen zu lassen, in welchem die Privatwohnung des Barons und die Komptoirs untergebracht werden sollen. Der Baron sei bereit, für den Grund einen entsprechenden Kaufpreis zu zahlen, und der Oberbürgermeister möge dahin wirken, daß die Demolirung des Neugebäudes bald in Angriff genommen werde (?).

* Die neue Aera. Gar bald wird eine Vermehrung der hauptstädtischen Matrikelämter als unumgängliche Nothwendigkeit sich erweisen. Die bestehenden drei Ämter beginnen schon jetzt den Anforderungen des Publikums nicht zu genügen. Speziell im II. Bezirks-Matrikelamte in der Fabrikengasse ist der Andrang der Parteien ein so großer, daß an Viele nur nach stundenlangem Warten die Reihe kommt. Hierzu kommt der Umstand, daß das als Wartelokal dienende Vorzimmer der Amtsstuben sehr eng ist; es finden in demselben höchstens zehn Personen Platz, während häufig 30—40 Personen warten. So müssen denn die Weisten draußen auf dem offenen Korridor stehen, was bei schlechtem Wetter und, wie erwähnt, oft stundenlangem Warten sehr unangenehm ist. Man wird daher bald an eine Erweiterung und Vermehrung der Budapest Matrikelämter denken müssen. — Heute erschien im Amtsblatt das erste Aufgebot (Kihirdetés). Der Matrikelführer-Stellvertreter des Budapest I. Matrikelbezirks, Belgrády, gibt bekannt, daß Adolf Eder aus Jglau (Mähren) und Rosine Eder, ebenfalls aus Jglau, die Ehe miteinander eingehen wollen. Alle jene, denen diesbezüglich ein Gehinderniß bekannt ist, werden aufgefordert, dies beim genannten Matrikelamt anzumelden. — Im Arvaer Komitat ist, wie bereits gemeldet, die Einführung der staatlichen Matrikelämter keineswegs glatt vor sich gegangen. „Nagy. Hírl.“ meldet hierüber die folgenden Details: In Alsó-Sipinicska wiegelte der katholische Seelsorger in seiner Predigt die Gläubigen direkt zum Widerstande gegen die neuen Gesetze auf. Er vertheilte aufrührerische Flugschriften und forderte die Leute auf, einfach die Steuerleistung zu verweigern. Die Gendarmerie säuferte viele solcher Flugschriften. In Békés stürzte das aufgeheute Volk die Wohnung des Matrikelführers und zerstümmerte die Einrichtung und die Ankündigungstafel. Der Beamte selbst mußte flüchten. Er hat bereits ein Gesuch um Versetzung, eventuell um Entlassung eingereicht. In Duhá wollte das Volk nicht gestatten, die Ankündigungstafel anzubringen. Nur auf energisches Einschreiten des Oberstuhrichters Matyuga konnte dies dennoch geschehen. In Békéscsaba wollte der Pfarrer dem Lehrer, der auch Kantor ist, nicht gestatten, die Orgel zu spielen, weil er das Amt des Matrikelführers übernahm. Der Turdosiner Kaplan hegt gleichfalls gegen die neuen Gesetze; in Hruškin wurde in der Nacht die Ankündigungstafel von der Mauer des Gemeindehauses gestohlen. In Malatiná fand der delegierte Matrikelführer, der unter Gendarmeriebedeckung Wohnung suchte, kein Haus, in dem er Unterkunft gefunden hätte. Gegen den Bukovinäer Seelsorger wurde die Unterjuchung wegen Majestätsbeleidigung eingeleitet. — Bei der ersten Civil-

ihre „Lelia“ erschien, erhielt sie Tausende und Tausende von Zustimmungsbriefen, begeistertsten Verherrlichungen und schwärmerischen Lobpreisungen. Die Leidenschaft wurde für die Erlöserin gehalten, die Erlöserin von Allem, was die Frauenseele bedrückte und ihren freien Aufschwung hinderte. Damals war man noch bei der Theorie. Als man zur Praxis überging, mußte natürlich wieder eine andere Literatur entstehen, wenn das Schriftthum getreue Sittenschilderung sein sollte. Und so standen wir eines Tages sehr verduzt einer umfangreichen und grauenhaften Ehebruchsliteratur gegenüber, die uns das Weib auf Abwegen in allen möglichen Formen, in den verschiedenartigsten Gestalten, doch mit den abschreckendsten Schicksalen schilderte. Wenn etwas bewies, daß die Leidenschaft nicht die Erlöserin sei, so war es diese Literatur. Das Weib schwächelt noch immer im Glend, es ist das Opfer des Mannes, die Sklavine der Ehe — das sagen uns die Romane unserer Tage. Alle Heldinnen derselben sind hochgeistige, hochstrebende, aufgeklärte Geschöpfe, und alle sind sie an Männer verheirathet, die sie nicht verstehen, die beherrscht sind von Kleinlichkeit, geleitet von Egoismus, grauenhafte Schandbuben, die nichts thun, wie Geld verdienen und dabei die unerhörte Frechheit begehen, von ihren Frauen Liebe zu verlangen. Zur Befreiung aus den unerträglichen Banden dieser Männer, die nur von sinnlichen Begierden beherrscht sind (das moderne Weib hat solche entwürdigende Anwandlungen vollständig abgestreift), empfehlen englische Schriftstellerinnen den Frauen die Unabhängigkeit, die durch Studium, gelehrte Diplome und Arbeit zu erreichen ist, selbstredend gepaart mit dem Eölibat, welches

allein die volle Bethätigung der weiblichen Individualität gestatte. Weibliche Individualität und Bethätigung derselben — das sind die Schlagworte des Tages. Wir sind vollständig überzeugt, daß ein Lehrerinnen-Diplom Ersatz bietet für zehn Ehemänner, bis auf Weiteres heirathen aber auch die diplomirten Mädchen noch — wenn sie können. Für die Unabhängigkeit schwärmt Alles, was einen Frauentrod trägt, da sie aber wirklich nur durch anstrengendes Studium, Diplome und schwierige Arbeit zu erwerben ist, so zieht man doch vor, vorläufig auf das Eölibat zu verzichten und sich mit dem Manne zu verbinden, obgleich seine Neigung zur Ausschweifung Grauen erregt. Man hilft sich eben, wie man kann, und sucht die Individualität zu betheiligen, so weit es möglich — daß sie betheiligt wird, sieht man am besten in so einem modernen Salon, wo man oft ein Duzend Frauen beisammen findet, die vollständig emanzipirt sind, manchmal ohne daß sie es wissen. Sie haben die alten Vorurtheile abgestreift, die alten Umgangsformen existiren nicht mehr, nur die Freiheit des Wortes und der Thaten existirt. Es gibt zehn Arten von Frauen, sagte Simonides von Amorgos in seinem Spottgedicht auf die Weiber, neun schlechte und eine gute. Vielleicht ist die eine gute auf uns gekommen. Und dann — man kann auch den schlechten angenehme Seiten abgewinnen. Ich für mein Theil werde es auch mit dem Kraftweib unserer Tage, das seine Individualität betheiligt, nicht verderben. Jedes Mädchen hat sein Mädchen, sagt ein altes Sprichwort. Und in den schönsten Köpfchen wohnen die absonderlichsten Schrullen. Wir vertheidigen sie die Köpferl nicht.

Domino.

trauung in Zombor, die jüngst vor dem Standesamte geschlossen wurde, spielte sich eine heitere Episode ab. Das Brautpaar war serbischer Nationalität. Nach vollzogener Trauung nahm der Vater seine eben getraute Tochter unter den Arm und rief dem verblühten Ehegemahl zu, seine Frau werde erst dann zu ihm kommen, wenn die kirchliche Trauung am Sonntag geschlossen sein werde. Der Matrikelführer, Obernotar Georg Gurics, soll sich bei dieser ersten Trauung ziemlich befangen benommen haben. Er „traute“ das junge Paar und vergaß dann, dasselbe aufmerksam zu machen, daß es damit der Pflicht gegenüber der Kirche nicht ledig sei. Als man ihn auf das Veräumte aufmerksam machte, befiel er dem jungen Paare, sich in die Kirche zu begeben. Das anwesende Publikum brach in Lachen aus. — Aus S. = A. = U. = J. = H. = L. = J. wird uns telegraphisch gemeldet: Im Sitzungssaale des neuen Stadthauses fand heute die erste Civiltrauung statt. Der Bräutigam, Stephan Adám, ist griechisch-katholischer, die Braut, Susanne Bodnár, evangelischer Konfession. Im Saale hatte sich ein großes Publikum eingefunden. Dem Trauungsakte wohnte Oberstführer Bartóss in ungarischer Gala bei. Der Matrikelführer Baron Gáizler richtete an die Neuvermählten eine schwungvolle Ansprache. Das Ehepaar läßt morgen den Bund kirchlich einsegnen. — Bekanntlich wurde in Juristenkreisen viel darüber gestritten, ob in jenen Scheidungsprozessen, in welchen vor dem Inlebenreten des neuen Ehegesetzes bereits ein erstarrtes Urtheil gefällt war, welches aber vor dem 1. Oktober noch nicht Rechtskraft erlangte, das alte oder das neue Recht anzuwenden sei. Diese Frage hat nun der III. Civilsenat der k. k. Kurie, welcher in Scheidungsprozessen als höchstes Forum urtheilt, in seiner am 1. Oktober gehaltenen Plenarsitzung dahin entschieden, daß er in allen Scheidungsprozessen, welche nach dem 1. Oktober zur Revision gelangen, unbedingt das neue Ehegesetz anzuwenden wird.

*** Duellaffaire des Dr. Victor Rosenfeld.**

Die „Neue Freie Presse“ meldet: Wie wir erfahren, hatte der Prozeß, welchen die Leutnants Graf Madár Csáky, Baron Schwaben-Durneiß und Oberleutnant Graf Gabriel Wathány, sowie der Rittmeister Seewaldt der Arcieren-Leibgarde wider Herrn Dr. Victor Rosenfeld anstrengten, folgendes Nachspiel: Zwei Stunden nach der beendigten Verhandlung erschienen bei dem Advokaten der Kommandant des 7. Husaren-Regiments Kaiser Wilhelm II., Oberst Ströhr, und der Rittmeister desselben Regiments Graf Wreda, um Dr. Rosenfeld Namens der vier Privatkläger zu vier Duellen auf Pistolen zu fordern, und zwar wegen der von dem Advokaten in der Verhandlung ausgesprochenen Beschuldigung der Feigheit. Herr Dr. Rosenfeld nahm die Forderung an und erklärte, daß er sofort seine Sekundanten bestellen werde. Als solche erwählte er einen Notar und einen Fabrikanten, welche früher Offiziere waren. Beide Persönlichkeiten, welche schon eine Stunde nach dem Besuche der Kartellträger mit Dr. Rosenfeld zusammentrafen, erklärten, daß der Geforderte nach den Duellnormen nicht berechtigt sei, sich mit den Privatklägern zu schlagen, und zwar aus folgenden Gründen: Die vier Offiziere hätten Herrn Dr. Rosenfeld bereits wegen der Beschuldigung der Feigheit, die er in seiner Anzeige an das Kriegsministerium aussprach, gerichtlich gellagt, ohne daß eine Forderung von ihnen ergangen wäre, und ihn daher auf den gerichtlichen Weg gedrängt. Wenn Herr Dr. Rosenfeld den Vorwurf der Feigheit in der Verhandlung wiederholte, so sei dies keine neue Beleidigung gewesen, sondern nur die Aufrechterhaltung der früheren, zu welcher er als Angeklagter umso mehr veranlaßt war, als er den Wahrheitsbeweis führen mußte. Wäre aber auch die Beschuldigung in der Verhandlung als eine neue Beleidigung aufzufassen, so würde es Aufgabe der Privatkläger sein, nachdem sie schon einmal wegen desselben Vorwurfes den gerichtlichen Weg als die geeignete Remedur betrachtet haben, noch eine zweite Klage zu erheben. Ein Anderes wäre es gewesen — führten die Sekundanten weiter aus — wenn die vier Offiziere die Vorausforderung auf die Behauptung des Dr. Rosenfeld, daß sie eine falsche Aussage unter Eid abgelegt hätten, geführt haben würden, was nicht geschehen ist. Dann aber hätte allerdings — wie die Sekundanten des Dr. Rosenfeld geltend machten — die Annahme des Duells verschoben werden müssen, bis die Privatkläger diese Beschuldigung entkräftet und damit ihre Satisfaktionsfähigkeit außer Zweifel gestellt hätten. Diese Erklärung der Sekundanten wurde den Herren Oberst Ströhr und Graf Wreda schriftlich mitgeteilt.

*** Sammelbüchsen in den Standesämtern.**

Ein wohlwollender, jedoch wie es scheint etwas zu sanguinisch urtheilender Freund der liberalen Reformgesetze hat in einem hiesigen Blatte den Vorschlag gemacht, die Matrikelführer des Landes mögen in den Standesämtern Sammelbüchsen anbringen, in welchen die dort verkehrenden Parteien anlässlich gewisser freudiger Ereignisse (Tausen, Hochzeiten) zu gemeinnützigen Zwecken freiwillig und nach Maßgabe ihrer Vermögensverhältnisse milde Gaben hinterlegen könnten. So sehr nun auch die patriotischen Intentionen des Urhebers dieses Vorschlages zu loben sind, so wenig kann man denselben vom Standpunkte der politischen Opportunität gutheißen. Die Gesetzgebung hat den kirchenpolitischen Reformen, in erster Linie der staatlichen Matrikelführung, von vornherein den Stempel der vollen Unmöglichkeit aufgedrückt. Und

das war eine oft anerkannte weise Verfügung. Die in den Standesämtern angestellten Staatsorgane haben ihren Dienst vollkommen unentgeltlich zu versehen. Die kirchenpolitischen Reformen sollen ohne Belastung oder Schädigung irgend einer Klasse der Bevölkerung höheren staatlichen Zwecken dienen und im Interesse dieses Zieles darf auch nicht der Schatten des Verdachtes aufkommen, als sollten die im Standesamte verkehrenden Staatsbürger unter welcher löblichem Vorwande immer zum Geldausgeben veranlaßt werden. Angesichts der fassam bekannten Kampfweise unserer kirchlichen Hezer hiesie die Durchführung eines jeden derartigen Planes nur das Wasser auf die Mühle der kirchenpolitischen Opposition treiben. Aus diesen Gründen wäre es angezeigt, daß die Matrikelführer in der Provinz dem in seinen Beweggründen — wir wiederholen es — lobenswerthen, vom politischen Gesichtspunkte aus jedoch entschieden unacceptablen Vorschlag nicht die Folge leisten. Also: keine Sammelbüchsen in den Standesämtern!

*** Die Geschichte einer Nobilitierung.** Mehrere oppositionelle Blätter setzten nach einem ultramontanen Provinzialblättern die Nachricht in Verleht, „Ministerpräsident Baron Desider Bánffy habe dem Sohne des gewesenen Obergespanns des Tolnauer Komitats, Szankovánffy, die Verleihung der Baronie angeboten, und daß der Ministerpräsident, als der Betreffende dies voll Selbstbewußtsein zurückwies, nicht nachgab, sondern seinen Kandidaten mit allen Arten der Kapazität beselbstigt habe.“ Gegenüber dieser tendenziösen Meldung erachten wir es für genügend, auf Grund von Informationen, die wir von kompetentester Stelle erhalten, zu erklären, daß Ministerpräsident Baron Desider Bánffy Herrn Szankovánffy gar nicht kennt, ihn nie begegnete und daher auch nicht in der Lage sein konnte, ihn für irgend etwas zu kapazitieren.

*** Strafanzeige gegen ein Bankgeschäft.** Abermals ist ein hauptstädtischer „Bankier“ mit dem Strafgesetze in Kollision gerathen. Er that wie seine berühmten Vorgänger, indem er ihm anvertraute Gelder unterschlug. Man meldet über den Fall Folgendes:

Ludwig Csajági (früher Wassermann) eröffnete vor ungefähr anderthalb Jahren auf dem Oktogonplatz ein Bankgeschäft, welches den Titel „Magyar gazsák bankvizomanyi irodája“ führte und sich mit der Vermittlung von billigen Darlehen befaßte. Das aus sechs Zimmern bestehende Bureau war auf das Elegante eingrichtet und beschäftigte eine große Anzahl von Beamten. Vor mehreren Monaten wandte sich der Spomaer Grundbesitzer Benedikt Biró an die „Bank“ mit dem Ansuchen, ihm ein Darlehen von 11,000 fl. zu verschaffen. Auf Grund der vorgelegten Dokumente war es Csajági ein Leichtes, das Darlehen bei einem vornehmen Geldinstitute zu erwirken. Er behob das Geld, unterließ es aber, dasselbe an Biró abzuliefern. Als dieser sah, daß seine mehrmaligen Aufforderungen erfolglos blieben, beauftragte er seinen hiesigen Rechtsfreund Dr. Wekner, mit Csajági Ernst zu machen. Eine energische Aufforderung des Advokaten war infolfern von Erfolg begleitet, als Csajági sofort einen Theil des Geldes erlegte und versprach, das Uebrige binnen kürzester Zeit zu zahlen. In der That überbrachte er dem Advokaten ratenweise 3500 fl. Die letzte Rate war 1000 fl. Der Restbetrag konnte aber von Csajági trotz mehrmaliger Utegenz nicht eingebracht werden, so daß sich der Advokat veranlaßt sah, gegen denselben die Strafanzeige zu erlassen. Heute Nachmittags erschienen Untersuchungsrichter Sárkány, Staatsanwalt Substitut Biléndvay, der Sachverständige im Schreidiach Nikolaus Kempner und vier Detektive im Bureau und unterzogen das Geschäftsbüro einer gründlichen Untersuchung. Betreffs der Affaire Biró verteidigte sich Csajági damit, daß er mit Biró in Verrechnung stehe. Um seine Schuldslosigkeit zu beweisen, zeigte er die Quittung über die letzte Rate von 1000 fl. vor, welche unten die Bemerkung aufwies: „Bis auf weitere Verrechnung am 1. November.“ Die schlau angelegte Falle wurde jedoch bemerkt. Der Sachverständige konstatierte, daß diese Bemerkung von fremder Hand und mit anderer Tinte auf die Quittung geführt worden sei. Wegen vorgeschrittener Zeit wurden die Bücher und Schriften des Bureaus verriegelt und wird morgen die Untersuchung fortgesetzt werden.

*** Eine fatale Aehnlichkeit.** Heute Vormittags herrschte im Gebäude der Oberstadthauptmannschaft große Aufregung. Homeros Bokos befand sich in Gewalt der Polizei. Unsere Leser werden sich noch an den internationalen Chefkassier Homeros Bokos erinnern, der seit Jahren der ganzen europäischen Polizei so viel zu schaffen gibt. Bokos, der früher türkischer Polizeioffizier war, verlegte sich später mit großen Erfolge auf's Chefkassieren. Vor drei Jahren fälschte er auf hohe Beträge lautende Checks auf die hauptstädtische Firma Csáky, später auf die Kreditbank und so ging's fort in fast allen europäischen Hauptstädten. Alle Bestrebungen, Bokos' Habhaft zu werden, blieben erfolglos, immer kamen die Detektive zu spät. Heute Vormittags kam ein elegant gekleideter Herr in das Protokollungsamt der Oberstadthauptmannschaft in Angelegenheit eines Dokuments. Der Fremde sprach ein fremdsprachiges Deutsch. Dem Beamten kamen die Züge des Mannes nicht fremd vor und er sandte um den Detektiv-Stellvertreter Barabás. Letzterer erkannte sofort in dem Fremden den vielgesuchten Bokos. Um sich jedoch Gewißheit zu verschaffen, holte man Stadthauptmann Karácsonyi herbei, welcher die Annahme Barabás' bestätigte. Nun wurden zwei Detektive an die Seite des Fremden gestellt, die ihn genau zu beobachten hatten. Unterdessen wurde der Detektiv Kaffa! geolt, welcher seinerzeit Bokos auf Schritt

und Tritt verfolgte. Als nun auch Letzterer in dem eleganten Mann Bokos erkannte, wurde dieser zur Legitimation aufgefordert, welche nun zum allgemeinen Erstaunen ergab, daß der Fremde der deutliche Gutsbesitzer R. sei, sich in Ungarn niederlassen wolle und die nötigen Dokumente sich verschaffen wolle. R., welcher eine verhängnisvolle Aehnlichkeit mit Bokos hat, wurde anstandslos entlassen.

*** Eisenbahn-Unfall.** Die Direktion der k. k. Staatsbahnen veröffentlicht folgendes Communiqué:

Am 4. d. sind die ersten drei Wagen des zwischen Miskolcz und Hatvan verkehrenden Manipulations-Lastzuges Nr. 461 bei der Ausfahrt aus der Station Gmád beim Weichenwechsel Nr. 3 aus bisher unbekannter Ursache entgleist. Die entgleisten Wagen verperrten beide Schienenstränge, wodurch der Verkehr bis 12 Uhr Mittags gehindert war, um welche Stunde das Hinderniß beseitigt wurde. Der Schaden ist unbedeutend; Menschen wurden nicht beschädigt. Die Untersuchung ist im Zuge.

*** Untergang eines Schiffes.** Aus Preßburg telegraphirt man uns: Bei Theben erlitt ein Schlepper der Regulirungsgesellschaft eine Svarie und sank momentan unter. Ein Matrose ertrank, vier retteten sich.

*** Verlobung.** Der Bankbeamte Géza F. Berkovits hat sich mit Fräulein Elise, Tochter des Herrn Sigmund Knapp, verlobt.

*** K. k. Staatsbahnen.** Die Direktion der Staatsbahnen gibt bekannt, daß der gegenwärtig Früh 5 Uhr 25 Minuten von Hatvan abgehende und in Budapest (Ostbahnhof) um 7 Uhr 45 Minuten Früh eintreffende Personenzug bei Einhaltung der bisherigen Abfahrtszeit vom 10. Oktober angefangen derart verkehren wird, daß er bereits um 7 Uhr 35 Minuten Früh in Budapest (Ostbahnhof) eintrifft.

*** 95,000 fl. Steuergelder defraudirt.**

Wie aus Grad gemeldet wird, bildet dort eine seit Jahren fortgesetzte Defraudation von Steuergeldern, welcher man in den letzten Tagen auf die Spur kam, den allgemeinen Gesprächsstoff. Die Polizei hat bereits mehrere Verhaftungen vorgenommen, welchen noch mehrere andere folgen dürften. Ueber den Vorfalle liegen im „N.“ folgende Details vor: Bei der gestern durch den Rechnungsrath der Güterdirektion Joseph Arányi vorgenommenen Skontrirung der Rechnungen im Steueramte wurde ein Abgang von 95,000 fl. entdeckt. Die Polizei nahm auf diese Feststellung hin die Verhaftung des pensionirten Steuerkassiers Alexander Bács vor, welcher ohnweiters die Defraudation eingestand und den Cafetier Moriz Scheinberger als seinen Mitwisser bezeichnete. Scheinberger wurde gleichfalls festgenommen und auf Grund desselben mit ihm vorgenommenen Verhörs erfolgte dann die Verhaftung des Steueramts-Kontrolors Michael Czeglédy, des Rechnungsbürochefs der Güterdirektion Géza Király und des Agenten Rudolf Tennenr. Bács gab zu Protokoll, daß er die Defraudation vor drei Jahren auf Grund falscher Quittungen vollführte, welche seither jedoch bereits verschwinden sind. Alexander Bács, der Hauptbeschuldigte, ist ein Mann von 40 bis 50 Jahren, trat vor einigen Jahren, als er plötzlich auf damals unaufgeklärte Weise reich geworden, in Pension und führte ein überaus luxuriöses, ausschweifendes Leben. Die Nächte verbrachte er im Kaffeehause des erwähnten Scheinberger, wo sich auch die übrigen gegenwärtig inhaftirten Kumpane einfanden und große Summen verpraßten. Scheinberger war vor der Pensionirung Bács' sehr arm, eröffnete dann plötzlich ein großes Kaffeehaus und galt in ganz Grad als sehr wohlhabend. Er machte Geschäfte im größten Stil und unterbreitete vor einigen Jahren dem gewesenen Ministerpräsidenten Weterle ein neues Steuerprojekt. In der letzten Zeit scheint es Bács, trotzdem er noch immer eine große Wohnung hielt, sehr schlecht gegangen zu sein. Er kam wiederholt betrunken zu Scheinberger, der ihm Geldunterstützungen zukommen ließ. Außer Bács leugnen alle übrigen Verhafteten bisher hartnäckig, doch soll ihre Schuld vollständig erwiesen sein.

Uns wird aus Grad telegraphirt: Die Untersuchung hat bisher festgestellt, daß Bács zuerst 1000 fl. defraudirte, welche er sowie die später der Steuerkasse entnommenen 3000 fl. nicht ersetzen konnte, worauf er dann 5000 fl. und hierauf immer größere Beträge defraudirte, welche er mit dem Agenten Tennenr und dem Cafetier Scheinberger verpfändete. Der Rechnungsbürochef Király und der Kontrolleur Czeglédy hofften, ihr Freund Bács werde sich herauschlagen, und deckten die falschen Rechnungen mit ihren Unterschriften. Dem skontrirten Rechnungsrath Arányi, der erst kürzlich aus Budapest nach Grad versetzt wurde, fiel es auf, daß in den Büchern zwei Jahre hindurch ein Abgang von 95,000 Gulden verzeichnet erschien, worauf Rechnungsbürochef Király, zur Verantwortung gezogen, die seit Jahren betriebenen Machinationen aufdeckte. — Eine Nachts eingetroffene Depesche meldet uns: Czeglédy und der gleichfalls in Verwahrungshaft gewesene städtische Kammerer Berézi wurden vom Untersuchungsrichter auf freien Fuß gestellt. Beide deponirten, daß sie von Bács Darlehen annahmen, indem sie glaubten, er gebe ihnen diese von seinem eigenen Gelde. Király hat wiederholt falsche Quittungen ausgestellt, welche Bács dem sie überbringenden Agenten Tennenr an-

Warnung.

In jüngster Zeit kam es vor, daß den Konsumenten des Gasglühlichtes, Patent Dr. Karl Auer von Welsbach, statt der echten Auer'schen Glühkörper solche der zur Erzeugung unbefugten Konkurrenz, unter Anpreisung des Auerlichtes angeboten wurden, durch deren Ankauf sie Schaden erlitten.

Wir machen das p. t. Publikum darauf aufmerksam, daß alle unsere Montreure und Arbeiter ausnahmslos mit Legitimationen versehen sind, die sie auf Verlangen vorzeigen müssen, und daß über jede Lieferung von unserer Unternehmung ordnungsmäßig ausgestellte Rechnung verabfolgt wird.

Die echten Auer'schen Brenner und Glühkörper sind nur in der Goldenen Handgasse Nr. 5 und in unserer Niederlage Andrássystraße Nr. 14 erhältlich.

Ungarische Gasglühlicht-Aktien-Gesellschaft
Goldene Handgasse Nr. 5.

Ung. Landwirtschaftliche Bankkommission
Aktien-Gesellschaft

Budapest, Andrássy-ut 51.

Wir beehren uns einem p. t. Publikum anzuzeigen, daß wir mit 1. September a. c. unsere

Bankabtheilung

eröffnet haben und alle in dieses Fach einschlagenden

Transaktionen

übernehmen Insbesondere empfehlen wir unsere Anstalt für

Börsenoperationen,

deren gewissenhafte Effektivierung wir im Vorhinein versichern.

Die Direktion.

Im Ersten Ungarländischen Damen-Sport-Privat-Unterrichts-Institut,

X. Bez., Tisztviselőtelep, Szaboky-utca 8-10, werden Schülterinnen täglich von Morgens 9 Uhr bis 12 Uhr Mittags und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags aufgenommen.

Az (Italmérés) Adóügyi Szaklap

az adóberlök hivatalos közlönye.

(Budapest, Andrássy-ut 6)
mai számbában érdekes cikket közöl a pénzügyminiszteri expozérol és válaszol a budapesti külterületi fogászászi-, ital- és italméresi adóknak kellő értékesítése ellen felszólaló **Ehrlich Manó** fővárosi bizottsági tag urnak.

Mutatványszámok ingyen.

WICHTIG FÜR CIGARETTENRAUCHER!

Um eine selbstgemachte, wohlschmeckende Cigarette zu rauchen, ist unbedingt ein gutes, **echt französisches Cigaretten-Papier** erforderlich. Das **beliebteste, echt französische „Le Houblon“** Cigaretten-Papier & „Le Houblon“ Cigaretten-Hälften von **CAWLEY & HENRY, Paris**, ist **bisher** in der **Qualität unerreicht**. Es wird ersucht, überall nur die **echt französische Marke von Cawley & Henry, Paris** zu verlangen.

Bei Nieren- und Blasenleiden, Harngries und Gicht, bei Katarrhen der Athmungs- und Verdauungs-Organe wird von ärztlichen Autoritäten die **Lithion-Quelle**

Salvator

mit ausgezeichnetem Erfolge empfohlen.
Harntreibende Wirkung!

Angenehmer Geschmack! Leichte Verdaulichkeit!
Käuflich in Mineralwassergeschäften, eventuell bei der Salvator-Quellen-Direktion in Eperies, Generaldepot **L. Edeskaty, Budapest.**

Mélyen szomorodott szívvel jelentjük, a szeretett feleség, édes anya, anyós, néni és nagynéni

Mendl Manóné

született **Kisch** Libuscha, ma, istenfélő életének 80. évében történt gyászos elhunytát.

A drága boldogultnak hült telemei hétfőn, f. hó 7-én délután 3 órakor, városiiget, István-ut 67. sz. gyászszobából fognak a kerepesi-úti izr. sirkerthen örök nyugalomra tetetni.

Budapest, Prága és Botzen, 1895. okt. 5-én.
Mendl Manó család, **Kisch** család, **Schwartz** család, **Wätsch** család. Csendes részvét kéretis.

Platzvertretungen.

Für die Städte **Raab, Stuhlweissenburg, Csáktornya, Kassá, Miskolcz, Nagyvárad, Arad, Temesvár, Nagybacsarek u. Versecz** werden von einer leistungsfähigen, gut eingeleiteten und weingroßhandelnde tüchtige Platzvertreter gesucht. Nur jene die für **erste Weinhäuser** in dieser Eigenschaft bereits thätig waren, bei Handern, größeren Wirthe gut eingeführt, wollen Adresse nebst Referenzen u. Nachweis des bisherigen Thätigkeit an die Exp. unter „E. 1506“ sofort einreichen.

Lokalveränderung.

Mein **Juwelen-, Gold- und Silberwaaren-Geschäft** befindet sich von nun ab: **V., Elisabethplatz 17 (Ecke Adlegasse).** Bemerkte hierbei, dass ich die bisherigen mässigen Preise, die auf jedem Stück ersichtlich sind, auch ferner beibehalte.

Ellinger Albert,

Zufestier.

Telegramme.

Die Fünfkirchner Festlichkeiten.

Fünfkirchen, 5. Oktober. Heute Vormittags fand die Einweihung des neuen Palais der Handels- und Gewerbetammer statt.

Das ungünstige Wetter verhinderte die volle Einhaltung des festgesetzten Programms. Um 9 Uhr wurde die Festigung der Kammer eröffnet. Zur Einholung der Minister Ernst Dániel und Desider Perczel wurden Deputationen entsendet. Der Festigung wohnten bei: Brigadier Graf Schluppenbach, Oberst Karl Zwinger, Kommandant Dr. Szerebny, Bürgermeister Johann Lidinger, Bischof Johann Ladislaus Szily, die Reichstagsabgeordneten Johann Szatajovics, Benjamin Perczel und Johann Erreth, der Präsident der kön. k. Stephan Blaszkovits, der Präsident der Budapest Handels- und Gewerbetammer Leo Lánca, die Delegirten der Budapest Handels- und Gewerbetammer Jakob Fürst und Koloman Brázay, Kurialrichter Koloman Szávele, kön. Rath Simon Bánffy u. A. Sämmtliche Provinzammern waren, mit Ausnahme der Marosvárbahelger, welche sich entschuldigte, vertreten.

Kurz nach 9 Uhr erschien Handelsminister Ernst Dániel in Begleitung des Staatssekretärs Ladislaus Bóros im Saale und wurde durch die Anwesenden mit rauschenden Ehrenrufen empfangen. Auf die Begrüßungsansprache des Präsidenten Ludwig Lüttke erwiderte Minister Dániel, er sei mit Freude zur Eröffnung der Kammer gekommen, deren muster-gültige Thätigkeit ihm seit Langem bekannt sei. Die Kammer hat zur Verbesserung der volkswirtschaftlichen Verhältnisse wesentlich beigetragen. Als die landwirtschaftliche Lage sich verschlechterte, griff die Bevölkerung zur Industrie, wobei auch der Handel nicht außer Acht gelassen wurde. Die Provinzammern haben sich überaus sehr rühmlich hervorgethan; nur das Klein-gewerbe ist es, welches einer nachhaltigeren Unterstützung bedarf und hierauf macht der Minister die Kammer aufmerksam. Langanhaltende Ehrenrufe folgten den Worten des Ministers, worauf Kammersekretär Brázay die Festrede hielt. Sodann schloß Minister Dániel die Sitzung und nahm das Gebäude in Augenschein.

Der Minister empfing sodann die Deputationen in folgender Reihenfolge: das Komitat Baranya, die Stadt Fünfkirchen, die Finanzdirektion, das Staatsbauamt, der Verkehrsverband, die kroatischen Kammern. Um 1 Uhr fand in der Redoute ein Banket statt, wobei zahlreiche Trinksprüche ausgebracht wurden. Nach Abschluß der Feierlichkeiten sprachen die Delegirten der Provinzammern beim Staatssekretär Ladislaus Bóros vor, der sie mit schmerzvollen Worten zur Fortsetzung ihrer patriotischen Thätigkeit aufforderte.

Minister Dániel beehrte sodann in Begleitung des Staatssekretärs Bóros und des Kammerpräsidenten Lüttke die größeren Industrie-Etablissements der Stadt. Unter Anderem wurde die Lederfabrik der Brüder Hoffler, die Hoffmann'sche Möbelfabrik, die Parketfabrik von Adolf Engel und Söhne besichtigt. Ueberdies besichtigte der Minister des Innern das städtische allgemeine Spital und das Matrifelsamt. Der Minister und sein Gefolge begaben sich sodann in die Basilika.

Auf dem Banket brachte den ersten Toast Ober-gespan Kardos auf Se. Majestät aus, worauf Bürgermeister Lidinger auf den Minister Perczel toastete. Kammerpräsident Lüttke ließ den Minister Dániel hochleben, worauf Minister Perczel sein Glas auf die Stadt Fünfkirchen erhob. Den Reigen der Toaste schloß Brigadefeldkommandant Graf Schluppenbach mit einem ungarischen Toaste auf König und Vaterland.

Die Eröffnungsvorstellung im Theater nahm einen glänzenden Verlauf. Minister Perczel mit Gattin und Tochter, Minister Dániel, Staatssekretär Bóros, Ministerialrath Raffika, die Notabilitäten des Komitats und der Stadt wohnten der Festschauung bei, welche ganz den Charakter eines Théâtre paré trug. Die Diver-ture Serlin's leitete die Vorstellung ein, dann

folgte Anton Váradi's Prolog „Ebredés“ (das Erwachen), Huber's „Fohász“, gesungen von der Fünfkirchner Dalárda, das Lustspiel „A harag“ und die Operette „A szultán“ (je ein Akt). Die Vorstellung war eine glänzende, es wurde viel applaudirt. Die Minister sprachen sich über das schöne Haus sehr anerkennend aus; dieselben fuhren mit dem Nachzug nach Budapest zurück.

Die armenischen Massacres.

Berlin, 5. Oktober. (Privat-Telegramm.) Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ schreibt in einem ruhig gehaltenen Leitartikel über die letzten Ereignisse in Konstantinopel: Das Wiederaufleben des mohamedanischen Fanatismus, wie er bei den jüngsten Vorkommnissen in Konstantinopel zutage getreten, ist offenbar ebenfalls in nicht geringem Maße auf Rechnung der fortge-setzten armenischen Provokation zu setzen. Die Worte darf dies nicht hindern, den Untrieben der Sofias und anderer mohamedanischer Fanatiker in ihrem eigenen Interesse mit allen Nachtmitteln entgegen-zutreten.

Konstantinopel, 5. Oktober. Dem Vernehmen nach ertheilte die Pforte auf die gemeldete Rundgebung der Botschaften hin die Zusage, daß sie Alles aufbieten werde, um die aufgeregte Stimmung zu beruhigen und strenge Maßnahmen zur Verhinderung einer Wiederholung der von den Botschaften angeführten Vorkommnisse zu treffen.

Konstantinopel, 5. Oktober. Nach einer amtlichen Mittheilung wurden in Folge der Montag vorgefallenen Ereignisse seitens der Behörden die notwendigen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung ergriffen. Das Publikum wurde aufgefordert, jeden ungesetzlichen Vorgang zu vermeiden. — Nach einer offiziellen Mittheilung der türkischen Blätter ließ der Sultan unter die Studirenden der Medresen in Bajazid und Stambul Fleischrationen und Geldgratifikationen verteilen.

Konstantinopel, 5. Oktober. Nach aus türkischer Quelle stammenden Angaben seien 60 Sofias ins Exil geschickt und viele gefangen gefest worden. Dem ungeachtet waren bei der vorgezogenen Ceremonie der feierlichen Inthronisation des Großveziers noch auffallend viele türkische Geistliche und Sofias auf dem Wege vom Landungsplatze zur Pforte zu sehen. Die Ceremonie verlief übrigens ohne jeden Zwischenfall.

Konstantinopel, 5. Oktober. Die türkische Bevölkerung macht den Patriarchen Zsmirlian und einige namentlich angeführte armenische Notabeln verantwortlich, die letzte Rundgebung in jenem und dadurch die bellägenwerthen Massacres provoziert zu haben. Derlei Beschuldigungen und andere erbitterte Worte sind auf den öffentlichen Straßen zu hören. Gleichwohl sind einige Fälle von rühmlichen Interventionen zu Gunsten der bedrängten Armenier sowohl seitens der türkischen Bevölkerung als der Polizei und der Gendarmerie zu verzeichnen.

Sehr viele auch in europäischen Häusern ange-stellte Diener, Hausknechte und Portiers, welche nicht an der Manifestation von Rumkapu theilnahmen, sondern dienstliche Aufträge in Stambul auszuführen hatten, werden seit Montag vermisst. Vom Polizeihause wurden zahlreiche Leichen von Armeniern in das Patriarchat geschafft.

Sophia, 5. Oktober. Nach aus beglaubigter Quelle stammenden Informationen aus Konstantinopel begaben sich gestern nach der Konferenz der Botschafter die Dragomane der Botschaften auf die Pforte, um dem Minister des Außern zu empfehlen, den Ausschreitungen ein Ende zu machen und die öffentliche Sicherheit wiederherzustellen. Besonders wurde an den Minister des Außern das Ersuchen gerichtet, die geeigneten Maßregeln zu ergreifen, damit nicht auch fremde Staatsangehörige unter den abnormen Zuständen leiden. Auch der Gesandte der Vereinigten Staaten machte Vorstellungen im Sinne der Ergreifung von Maßregeln zur Sicherung der amerikanischen Missionäre im Viertel von Rumkapu. Etwa 40 Armenier erschienen in Therapie und baten die Vertreter der Mächte, zu interveniren.

Leichenbegängniß Pasteur's.

Paris, 5. Oktober. Der Leichenzug Pasteur's verließ das Institut de France um 10 Uhr 30 Minuten Vormittags. Militärgouverneur Saujier eröffnete den Zug an der Spitze der Truppen. Eine unzählige Menge von Kränzen, von denen viele aus dem Auslande kamen, wurde vor dem Leichenwagen getragen. Dem Zuge folgten die Familienangehörigen Pasteur's, die Minister, die Mitglieder der verschiedenen Körperschaften und zahlreiche Abordnungen. Der Zug, der sich inmitten einer ungeheuern Volksmenge bewegte, langte Mittags bei der Notre-Dame-Kirche an. Das Wetter war trübe.

Zu der erhebenden kirchlichen Ceremonie hatten sich auch Präsident Faure, die

Mitglieder des diplomatischen Korps, Prinz Nikolaus von Griechenland und Großfürst Konstantin in großer Uniform eingefunden. Nachdem der Erzbischof von Paris den Segen erteilt hatte, wurde der Sarg auf einen Mitten auf der Place de Notre-Dame errichteten Katafalk gehoben und Unterrichtsminister Poincaré hielt im Namen der Regierung eine Lobrede auf Pasteur, welche Präsident Faure stehend anhörte. Zu seiner Rechten stand Großfürst Konstantin, zu seiner Linken Prinz Nikolaus von Griechenland. Zu seiner Rechten befanden sich die Minister und das diplomatische Korps. Zum Schluß des feierlichen Truppen und der Abordnungen vor dem Sarge, der provisorisch in der Gruft der Notre-Dame beigesetzt wurde.

Paris, 5. Oktober. Die „Agence Havas“ veröffentlicht das ihr von der Familie Pasteur's zugegangene Testament des Letzteren. Dasselbe lautet:

„Dies ist mein Testament. Ich hinterlasse meiner Gattin Alles, was das Gesetz ihr zu hinterlassen mir gestattet. Mögen meine Kinder sich niemals von Gesez und Pflicht entfernen und gegen ihre Mutter stets die Bärtlichkeit beobachten, welche sie verdient.“

Arbois, 25. August 1880. Pasteur, m. P.

Wien, 5. Oktober. („M. G.“) In Angelegenheit der bevorstehenden Publikation der Aenderung des Titels des gemeinsamen Ministers des Aeußern erfahren wir von authentischer Seite, daß die diesbezügliche Antragstellung noch unter dem Ministerium Tisza anlässlich der bekannten Vorfälle bei der Berathung des Wehrgesetzes im Jahre 1889 erfolgte, daß aber die Erledigung desselben durch den Umstand, daß der damalige Minister des Aeußern Graf Kalnoky sich hier, wenn auch nicht opponirend, so doch passiv verhielt und den Antrag an kompetenter Stelle nicht unterstützte, mehr als sechs Jahre ruhte.

Wien, 5. Oktober. Der Vorstand der vereinigten Linken wird der Montag zusammen tretenden Parteikonferenz den Vorschlag erstatten, sich dem Kabinett Baderi gegenüber, in welchem die Partei durch kein einziges Mitglied vertreten ist, vollkommene Freiheit der Hand zu bewahren.

Wien, 5. Oktober. Die Ernennung des gewesenen Ministers des Innern Marquis Vaquelles zum Statthalter von Steiermark steht unmittelbar bevor.

Berlin, 5. Oktober. (Privat-Telegramm.) Ausgenommen „Das Volk“ besprechen die Blätter die gestrige Rede Stöcker's und verurtheilen dieselbe. Die „Kreuzzeitung“ schweigt noch über die Leistung des Erhopredigers. Ueber die Affaire Hammerstein sagte Stöcker, diese sei eine eben solche von der Judenpresse inszenirte Theatermacherie, wie die Angriffe gegen ihn selber. Als Stöcker diesen Auspruch that, wußte er noch nicht, daß mehrere hundert Briefe an Hammerstein von ihm selbst aus Rache dazu bestimmt worden sind, entweder im Reichstage verlesen oder als Broschüre veröffentlicht zu werden. Diese Stöcker'schen Briefe sind jetzt in Händen sozialdemokratischer Abgeordneter.

Berlin, 5. Oktober. Der Redakteur des „Vorwärts“ Dirck wurde von der zweiten Strafkammer des Landgerichtes I wegen Majestätsbeleidigung, begangen durch den am 17. März veröffentlichten Artikel „Wie man in Sachsen Sozialdemokraten verurtheilt“, zu sechsmonatlichem Gefängniß verurtheilt.

Berlin, 5. Oktober. Wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ erzählt, ist nach einem hier eingetroffenen Telegramm am 4. Oktober in Hawalow von dem zu diesem Zwecke aus Shanghai dorthin entsendeten deutschen Generalkonsul ein Abkommen mit den chinesischen Behörden wegen Errichtung einer deutschen Niederlassung, eine sogenannte Kron-Konzession, unterzeichnet worden. Diesem Abkommen zufolge wird ein Stück Landes für die deutsche Niederlassung unter eigener Verwaltung und Gerichtsbarkeit, jedoch unter der Oberhoheit Chinas überlassen.

Paris, 5. Oktober. Dem „Le Journal“ zufolge habe der Czar auf die Einladung des Kaisers Wilhelm, an der Jagd bei Trakehnen theilzunehmen, geantwortet, der Zustand der Czarewna gestatte ihm nicht, derzeit eine Reise zu unternehmen.

Belgrad, 5. Oktober. (Privat-Telegramm.) Die russische Regierung beschloß, in Belgrad ein eigenes Gesandtschaftshotel zu erbauen.

Berlin, 5. Oktober. Die von englischen Blättern gebrachten Berichte über Differenzen zwischen Kaiser Wilhelm und Prinz Heinrich sind lediglich erfundene Klatsch. Prinz

Heinrich wurde vom Kaiser gebeten, da er sich im Dienste überanstrengt hatte, zur Erholung und Schonung einen längeren Urlaub zu nehmen.

Wien, 5. Oktober. Vorigen Sonntag ereignete sich der interessante Vorfall, daß in einer katholischen Pfarrkirche ein gewesener Franziskanerermönch von der Kanzel die eigene Verlobung mit einer Witwe verkündigte. Die Heirathen der von katholischen Priestern ausgegangenen Ehen, deren in Oesterreich bis jetzt acht vorkamen, waren durch längere Zeit trotz des konfessionellen Gesetzes nicht anerkannt, bis endlich vor vier Wochen ein aus der Leitmeritzer Diözese ausgetretener verheiratheter Priester wegen Konkubinat bei Gericht denunzirt wurde, das Landesgericht jedoch die Ehe für vollkommen legal erklärte.

Foggia, 5. Oktober. Heute Nachts stieß ein in die Station Pollina einfahrender Eisenbahnzug mit einem anderen daselbst haltenden zusammen. Der Zugführer des ersteren Zuges wurde getödtet, drei Bahnbedienstete wurden leicht verletzt. Einige Waggons sind beschädigt.

Amsterdam, 5. Oktober. (Privat-Telegramm.) Die Strikenden drangen auf die Schleisereien ein und versuchten dieselben zu demoliren. Die Polizei sprengte die Ruheförder mit blanker Waffe auseinander. Acht Personen wurden verwundet, siebzehn verhaftet.

Wien, 5. Oktober. Die neuernannten Minister des Handels und der Finanzen haben die Kammer der Börse für landwirthschaftliche Produkte in Wien von ihrem Amtsantritte schriftlich in Kenntniß gesetzt. Bei diesem Anlasse gab Finanzminister N. v. Bilinski der zuverlässlichen Hoffnung auf Erhaltung des zwischen der Kammer der Börse für landwirthschaftliche Produkte in Wien und der Finanzverwaltung bestehenden dienstreundlichen Verhältnisses Ausdruck, während Handelsminister Frh. v. Glanz in seinem Erlaß versicherte, daß er in seiner Amtsführung den so wichtigen Interessen des Handels und des Gewerbes seine stete Aufmerksamkeit und unausgesetzte Fürsorge zuwenden werde, und zugleich die Erwartung aussprach, in der Erfüllung der ihm in dieser Richtung zufallenden Aufgaben seitens der Kammer der Börse für landwirthschaftliche Produkte in Wien bereitwilliges Entgegenkommen und wirksame Unterstützung zu finden.

Wien, 5. Oktober. (Privat-Telegramm.) Die Budapestener Manufaktur-Firma Markus Sichtein u. Co. zeigt ihre Zahlungsstockung an und beabsichtigt, ein 30tägiges Moratorium bewilligt zu erhalten. Die Höhe der Passiven ist ziffermäßig noch nicht festgestellt. — Stern und Adler, Tuchkommissionsfirma in Brünn, Inhaber Julius Stern, hat sich insolvent erklärt und schuldet 180,000 fl.

Berlin, 5. Oktober. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papierrente —, 5prozentige österreichische Papierrente —, 4 1/2prozentige Silberrente 101.50, 4prozentige österreichische Goldrente 103.50, 4prozentige ungarische Goldrente 103.50, Elbthalbahnaktien —, 5prozentige ungarische Papierrente —, österreichische Kreditaktien 252.70, ungarische Kronenrente 100.10, Südbahnaktien 47.80, Karl Ludwig-Bahnaktien —, Kaiserthron-Berger Bahnaktien —, russische Banknoten 220.50, Wiener Wechselkurs 169.80, orientalische (russische) Anlehen II. Em. —, ungar. Investitions-Anleihe 105.60, türkische Tabakaktien —, Alpine —, österreichische ungarische Staatsbahnaktien 166.70, Italiener 89.80, neue Russen 67.—, Schwach. — Die Vertheilung an den westlichen Börsen wegen Ueberladung der Pariser Börse in Gold-Schares wirkte auf den Fondsmarkt begleichzeitig belangreichen Realisirungen der Platzspekulation und in den marktängigsten Vorkalender zurück, worauf Montan- und Bankwerthe weiter wesentlich nachgaben. Bahnen ungleichmäßig, doch relativ preis haltend, nur Schweizer Nordostbahn matt, Türkenloose schwach, Privatdiskont 2 1/2 Prozent.

Berlin, 5. Oktober. (Privat-Telegramm.) Börse. 3 Uhr 55 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 253.—, Lombarden 47.90, Franzosen 167.10, Diskont 232.87, Dresdener 181.75, National 152.37, Deutsche 220.37, Handels 170.75, Harpener 183.25, Laura 155.—, Bochumer 180.—, Gelsen 192.25, Dortmund 84.62, Hibernia 186.12, ungar. Kronenrente 99.70, ungar. Goldrente 103.—, Italiener 89.85, neue Russen 66.80, Rubel 220.25, Mexikaner 96.80, Gotthard 182.25, Schw. Central 145.37, Schw. Nordost 143.50, Schw. Union 100.—, Kura-Simplon 103.50, Buschtiehrader 275.50, Raaber 55.—, Meridional 131.—, Mittelmeer 96.25, Darmstadt 165.75, 1893er Mexikaner 94.75, Edison 237.—, Henry 82.—, Braunschw. 129.50, Kura Genus —, Buenos —, Dynamit —, Montan-Fnd. —.

Frankfurt, 5. Oktober. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 241.87, Südbahnaktien 97.75, Alpine —, 4 1/2prozentige Silberrente —, 4prozentige öst. Goldrente —, Staatsbahn 332.37, Italiener —, ungar. Kronenrente —, 4proz. ungar. Goldrente 103.30, Wiener Bantverein 143.—, Rußig.

Sankt Petersburg, 5. Oktober. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 85.70, österreichische Kreditaktien 341.75, 1880er Lose 133.—, Südbahn 235.—, Italiener 89.70.

österreichische Goldrente 103.40, österreichische Kronenrente —, 4prozentige ungarische Goldrente 103.60, Staatsbahn 330.—, Abgedruckt.

Paris, 5. Oktober. (Schluß.) Dreiprozentige Rente 100.35, 4 1/2proz. Rente 103.50, d. u. Staatsbahnaktien 338.75, Südbahnaktien —, französische amortisirbare Rente 150.12, 4prozentige österreichische Goldrente 101.75, 4prozentige ungar. Goldrente 102.75, Ottomanbank 745.—, österreichische Bodenredit 1402, österr. Länderbank 618.25, Türkenlose —, Banque de Paris 89.—, Alpine 230.—, türkische Tabak-Aktien 498.12, Italiener 89.70. — Behauptet.

London, 5. Oktober. Vierprozent ungar. Goldrente 102.25, 4prozentige österreichische Goldrente —, 4 1/2proz. österr. Silberrente —, engl. Consols 107 1/4, Silber 30.75, Wiener Wechselkurs —, Südbahn 9 1/2, Kanada-Pacificbahn 62.75, Spanien 67.50, Italiener 88 1/2, 4prozentige Rupien 62, Wladistikont 1/2. — Fest.

Berlin, 5. Oktober. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per Oktober Rm. 137.—, per Mai Rm. 146.50, Roggen per Oktober Rm. 115.—, per Mai Rm. 123.50, Hafer per Oktober Rm. 114.50, per Mai Rm. 117.50, Rüböl per Oktober Rm. 44.30, per Mai Rm. 44.10. Spiritus per Oktober Rm. 37.10, per Mai Rm. 38.—. Weizen, Roggen und Hafer flau, Del still, Spiritus ruhig.

Hamburg, 5. Oktober. (Produktenmarkt.) Weizen, Holsteiner 128.— bis 130.—; Roggen Mecklenburger 123.— bis 125.—, russischer 75 bis 80; Del loco 45.—; Spiritus per Oktober-Dezember 17.50, per November-Dezember 17.60, per April-Mai 17.75. — Weizen und Roggen flau, Del und Spiritus behauptet. — Wetter. Veränderlich.

Breslau, 5. Oktober. (Produktenmarkt.) Weizen loco 14.75, gelber Weizen loco 14.60, Roggen loco 11.50, Hafer loco 11.80, Raps loco 17.50, Spiritus mit 50 Rm. Konsumsteuer per Oktober 32.90, mit 70 Rm. Konsumsteuer per Oktober 32.90, Mais 13.25, Del per Oktober 43.—, per Mai 43.50.

Bremen, 5. Oktober. Petroleum Rm. 16.50. Rußig.

Hamburg, 5. Oktober. Petroleum loco Rm. 6.—. — Rußig.

Neuyork, 4. Oktober. (Produktenmarkt.) Baumwolle in Newyork 9 1/2, per Januar 9.04, per Februar 9.11. Baumwolle in New-Orleans 8 1/2, Raffinirtes Petroleum Standard White in Newyork per Oktober 7.10, Standard White in Philadelphia per Oktober 7.05. Rohwaare per Oktober —, United Pipe Line Certifikates per November 1.24. Mehl — (Marke „Spring Clear“). Weizen loco 65 1/2, per Oktober 64 1/2, per November —, per Dezember 66 1/2. Mais per Oktober 36 1/2, per November 36 1/2. — Zucker Fair Refining Muscovados 3.25. — Rio Coffee Nr. 3 16. — Schmalz Marke Fairbanks 6.47. Tageszufuhren 44,000 Ballen.

Newyork, 5. Oktober. (Produktenmarkt.) Weizen loco 64 1/2, per Oktober 66 1/2, per November —, per Dezember 69.75. Mais per Oktober 35 1/2.

Chicago, 5. Oktober. (Produktenmarkt.) Weizen per Dezember 59.50, Mais per Mai 1896 29 1/2.

Wiener Börse vom 5. Oktober.

Trotz der flauen Schlusskurse von den geistigen ausländischen Börsen hat sich an der heutigen Börse eine ziemlich feste Haltung der Kurse erkennen lassen. — Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm) Table with 2 columns: Name of instrument and its price. Includes items like Eisenbahnakt., ungar. Goldrente, etc.

(Privat-Telegramm) Table with 2 columns: Name of instrument and its price. Includes items like 1884er Lose, Zinsbruder Lose, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 404.87, ungarische Kreditaktien 436.50, Anglobank-Aktien 177.50, Bantverein 168.90, Unionbank 355.25, Länderbank 286.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn 393.37, Lombarden 112.75, Elbthal 281.25, Nordwestbahn 268.75, Rima-Muráner 286.50, Tabakaktien 235.75, Alpine 104.90, Raarente 100.75, ungarische Kronenrente 99.50, Türkenlose 76.40, Banknoten 58.90 per Kasse, 59.07 per Ultimo Oktober, Napoleond'or 9.54 1/2.

Herausgeber: Sigmund Brody. Verantwortlicher Redakteur: A. min Bexheft. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei u. Verlagsgeßchaft.

Herbst- u. Winter-Saison 1895/96.

In- und Ausländer Nouveautés in Damen-Kleiderstoffen

in erdenklichst grösster Auswahl.

Modewaarenhaus

BRÜDER HIRSCH,

IV., Váci-utóza 3. szám.

BILLIGST FESTGESETZTE PREISE.

Muster und Preiskataloge gratis und franko.

Tottis & Kren, IV., Wienergasse 1,
Ecke Schiffgasse,

bieten die grösste Auswahl und das grösste Lager in Teppichen.

Tottis & Kren liefern die besten, feinsten und modernsten Teppiche.

Tottis & Kren verkaufen das Vorzüglichste in Brüsseler-, Velour- und Axminster-Teppichen zu ganzen Zimmerspannungen und abgepassten Teppichen unter Garantie echt englischen Fabrikates.

Tottis & Kren haben alle Grössen in echten Schmiedeberger und Maffersdorfer Knüpfteppichen (Smyrna) für Salon, Speise-, Herren- und Schlafzimmer in den wundervollsten Ausführungen immer vorrätig.

Tottis & Kren übernehmen die Anfertigung von echten Schmiedeberger und Maffersdorfer Knüpfteppichen (Smyrna) nach Zeichnungen und Stoffmustern in jeder Stilart und Grösse.

Tottis & Kren unterhalten permanentes riesiges Lager in allen Sorten Läufern, Korridor- und Treppenteppichen, Cocos-, Manilla-, Kidderminster-, echten Holländer Läufern und abgepassten Teppichen jeder Grösse und jeden Genres.

Tottis & Kren bieten das Neueste und Schönste in Stoff-, Spitzen- und Peluche-Vorhängen, Lambrequins, Bett-, Tisch-, Flanell-, echt englischen Wagen- u. Reise-Decken, Matten, Vorlegern, Divan-Ueberwürfen u. Pölstern, Dekorationsgegenständen u. s. w. von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung.

Tottis & Kren verkaufen echte Perser u. Smyrna-Teppiche, Sumak-, Derbent- u. Afghan-Ueberwürfe, wegen Auffassung dieser Artikel unter dem Kostenpreis.

Tottis & Kren haben die Preise aller Artikel bedeutend reduziert und sind die billigste und solideste Einkaufsquelle für Teppiche, Vorhänge, Decken, Möbelstoffe, Einrichtungs- und Dekorationsgegenstände.

Tottis & Kren beehren sich zum Besuche ihres Etablissements: IV., Wienergasse Nr. 1, Ecke Schiffgasse höflichst einzuladen.

Aus dem Abgeordnetenhaus.

— Nicht Interpellationen. —

Die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses war arbeitsam, um die Einreichung von Kommissionsberichten und die Einbringung von Interpellationen möglich zu machen. Die Einreichung von Kommissionsberichten nahm recht wenig Zeit in Anspruch, dagegen gab es dann acht Interpellationen, eine Anzahl, die bisher noch in keiner Sitzung des Abgeordnetenhauses vorkam. Die Regierung antwortete heute auf keine der an sie gerichteten Fragen. Die nächste Sitzung findet am Dienstag statt.

Präsident Szilágyi eröffnete die Sitzung um 12 Uhr Mittags mit der Meldung, daß der Abgeordnete Adolph Nagy sein Mandat niederlegte. Das Haus ordnete die Wahl eines anderen Abgeordneten an.

Nach der Anmeldung der eingelangten Petitionen meldete Schriftführer Schöber, daß für den Schluß der heutigen Sitzung acht Interpellationen angemeldet seien. Zugleich theilte der Präsident mit, daß der Abgeordnete Bázánóy seine Interpellation in Betreff der vorjährigen Rumänenverjammung in Hermannstadt zurückgezogen habe.

Hierauf überreichte Graf Nikolaus Thoroceky als Referent über den das Verbot der Fälschung landwirtschaftlicher Erzeugnisse enthaltenden Gesetzesentwurf. Der Präsident stellte diese Vorlage für Dienstag auf die Tagesordnung, worauf er die Sitzung schon schließen wollte. (Rufe auf der äußersten Linke: Oho! Und die Interpellationen?) Der Präsident schloß dann den begonnenen Saal mit den Worten: „Vorher kommen jedoch die Interpellationen.“ (Zustimmung.) Dies geschah nun.

Julius Endrey fragte den Minister des Innern, mit welchem Rechte derie be glaubte, den auf Franz Kofisch bezüglichen Beschluß des Munizipalausschusses von Gödmez-Bajárszeg kassiren zu können?

Joseph Madarasz erwähnte, daß die reformirte Gemeinde von Mikola im Komitate Satmár in ihre konfessionelle Schule wegen Raumangels Kinder anderer Konfession nicht aufnehmen könne und daß in Folge dessen angeblich gegen 60 katholische und griechisch-unirte Kinder ohne Schulunterricht bleiben. Redner fragte daher den Unterrichtsminister, ob er Abhilfe treffen wolle?

Der ungarisch-galizische Grenzstreit.

Emerich Vekker interpellirte in Angelegenheit des ungarisch-galizischen Grenzstreites beim Fischsee in der hohen Látza. Als ich im verfloffenen Sommer meinen Wahlbezirk besuchte — sagte der Redner — erhielt ich Kenntniß von solchen Grenzstreitigkeiten und von den Dimensionen und Details derselben, welche nicht bloß die Interessen meines Wahlbezirktes, sondern auch das Ansehen Ungarns verletzen. Dies macht es mir zur Pflicht, die Sache hier zur Sprache zu bringen und Folgendes darzulegen.

Es ist bekannt, daß in Galizien auf Anregung des galizischen Látza-Vereins in den letztverfloffenen Jahren eine Aktion in Fluss geriebt, deren Zweck es ist, eine Perle der ungarischen Látza, den Fischsee und das Meerauge, welche, wie durch Urkunden aus dem XIV. Jahrhundert nachgewiesen werden kann, stets zu Ungarn gehören, uns zu entreißen und mit dem Territorium Galiziens zu vereinigen. Diese agitatorische Bewegung

in Galizien, welche die Territorialintergritát Ungarns angreift, nahm in den letzten drei bis vier Jahren immer größere Dimensionen an. Nicht genug, daß die galizische Presse fortwährend behauptet, die Gegend beim Fischsee und Meerauge bilde laut angeblichen alten Donationsurkunden polnischer Könige galizisches Territorium, der von Ungarn seit Jahrhunderten ausgeübte Besitz sei somit eine unehrdigte Urruptation: so hat sich auch der galizische Landtag, indem er in den Dienst der vom galizischen Látza-Verein hervorgerufenen Bewegung trat, schon wiederholt ganz ähnlich geäußert. Auch haben die galizischen Abgeordneten die Sache schon im Reichsrathe zur Sprache gebracht und den österreichischen Minister wiederholt aufgefordert, Schritte zur Wiedervereinigung jenes Gebietes mit Galizien zu thun. Ja, sie machten auch den Versuch, selbst die Krone für ihre Ansichten zu gewinnen, indem sie durch eine Denuntiation bei Sr. Majestät dem gemeinsamen Herrscher um Abhilfe für ihre angeblichen Beschwerden boten.

Gegen die persönliche und Vermögenssicherheit der auf dem erwähnten ungarischen Territorium sich aufhaltenden ungarischen Staatsbürger wurden in Folge der galizischen Agitation schon wiederholt die verwegentesten Gewaltthaten begangen, ja es wurden selbst Veruche gemacht, das ganze fragliche ungarische Gebiet eigenmächtig zu okkupiren. Zur Verhinderung dieser Attentate errichtete wohl die ungarische Regierung beim Fischsee eine Gendarmestation, doch hörten die Angriffe auf das ungarische Gebiet trotzdem nicht auf; sie wurden immer erneut und pfanzten sich seither sogar längs der Flüsse Bialta und Dunajec fort, so daß unsere galizischen Nachbarn nicht nur die Gegend beim Fischsee, sondern auch das Gebiet der an den genannten Grenzflüssen liegenden ungarischen Gemeinden fortwährend angreifen und ansehten. Als die Gendarmen, durch die klimatischen Verhältnisse gezwungen, die Kasernen beim Fischsee verließen und sich in die Gemeinde Saporina zurückzogen, wurde bald darauf diese Kaserne angezündet und niedergebrannt. Dies geschah 1891. Diese Brandstiftung wurde bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft in Neumarkt angezeigt, allein die galizischen Behörden thaten gar nichts, ja das Niederbrennen der ungarischen Gendarmekaserne wurde in Galizien allgemein als eine patriotische That gefeiert, so daß im Jahre 1894, als die ungarische Gendarmekaserne wieder aufgebaut war, ein gewisser Novobizki vor Zeugen, die wir nennen können, erzählte und sich damit brüstete, daß er die Brandstiftung von 1891 über Aufforderung eines polnischen Grafen und für 50 fl. ausgeführt und daß der Advokat des erwähnten Grafen ihm neuerdings eine Belohnung von 50 fl. zugesagt habe, wenn er auch die neue Kaserne anzünde. In der That wurde diese neue Kaserne im Dezember 1894 angezündet und ein Raub der Flammen, ohne daß deshalb dem Novobizki oder jemand Anderem ein Haar gekrümmt worden wäre, trotzdem auch dieser Fall bei den galizischen Behörden angezeigt wurde.

Im Juli 1893 überfiel ein aus zehn Männern bestehender polnischer Trupp unter Führung eines Zafopaneer Försters Namens Wienkoffski eine das Eigentum eines ungarischen Grundbesizers bildende Waldhütte, welche sie zur Nachtzeit total demolirten, wie sie denn auch den zur Bewachung der Grenze dahin beorderten beiden ungarischen Forsthütern, die in der Hütte schliefen, die Mützen und Jagdmesser mit Gewalt wegnahmen. Und diese Hütte befand sich nicht einmal auf dem als srittig bezeichneten, sondern auf einem vom Fischsee ziemlich entfernten, rein ungarischen Gebiete. Der Leutichauer k. k. Gerichtshof ließ in dieser Sache eine Untersuchung einleiten und übermittelte die Akten

unter Namhaftmachung der Thäter an den Neu-Sandeczer k. k. Gerichtshof. Einer der Thäter, ein gewisser Adalbert Nadon, wurde von ungarischen Gendarmen auf ungarischem Gebiete festgenommen: derselbe überlieferte jedoch seine Gestorte und entsprang, worauf er dann in Galizien als nationaler Märtyrer gefeiert wurde. Wenn ich richtig informiert bin, so hat der Neu-Sandeczer k. k. Gerichtshof in diesem Falle auch etwas gethan, indem er gegen die Festhüter der Hütte wenigstens die Untersuchung einleitete. Aber das Krakauer Obergericht verfiel die Einstellung der Untersuchung und die galizische Presse verherrlichte diese eigenthümliche Verfügung des erwähnten Obergerichtes quasi als nationale Erungenschaft. Endlich geschah es im Jahre 1894, daß der Eigentümer des ungarischen Gebietes auf Grund eines Urtheils der k. ung. Kurie in den so oft angefochtenen Besitz beim Fischsee gerichtlich in sein Eigentum wieder eingesezt wurde: die ungarische Grenze hinwieder, welche zu so viel Streitigkeiten Anlaß gegeben hatte, wurde mit großen und schweren Grenzsteinen genau bezeichnet. Kaum war aber das im Namen des Königs von Ungarn erbrachte Urtheil der Kurie dermaßen durchgeführt worden, da vernichteten die galizischen Grenzbesitzer noch an demselben Tage die Grenzsteine, d. h. sie entfernten dieselben, u. zw. zuvörderst denjenigen Grenzstein, welcher der auf galizischem Boden befindlichen österreichischen Gendarmekaserne gegenüber lag, die Wegtragung des Grenzsteines geschah demnach sozusagen unter passiver Assistenz der österreichischen Gendarmen.

Ebenso eklatant ist der Tripser Fall. Die Einwohner von Bialta in Galizien hatten durch die Errichtung eines neuen Damms den Bialta-Fluß eigenmächtig in den Hotter der auf ungarischem Gebiete gelegenen Gemeinde Trips hinübergeleitet, wodurch ein großer Theil des Hotters inundirt wurde. Nachdem hierauf die Tripsier, um gegen diese unerwartete Ueberfluthung sich zu schützen, ans Flußufer eilten, da gaben die Einwohner von Bialta auf die Tripsier ungarischen Unterthanen ein förmliches Schnellfeuer und sieben Tripsier Einwohner erhielten Schußwunden. Das ungarische Substitutamt von Szepes-Osaju leitete in dieser Angelegenheit sofort eine Untersuchung ein und übermittelte die hierauf bezüglichen Akten an die Neumarkter k. k. Bezirkshauptmannschaft; das von der österreichischen Gerichtsbehörde nach sehr langer Frist erbrachte Urtheil aber verhängte bloß über einige der Veranstalter des Blutbades einige Wochen Gefängniß.

Ganz ähnliche Dinge ereigneten sich auch im Hotter der ungarischen Gemeinde Fridmann. Dort theilt sich der Dunajecfluß in zwei Arme, wodurch eine circa 78 Joch umfassende Insel entstand. Diese Insel bildete seit Menschengedenken ungarisches Besitzthum, ist aber okkupirt worden durch die Einwohner der galizischen Ortschaft Monpovo mit bewaffneter Macht. Die Leute der ungarischen Grundbesitzer wurden mit Anwendung von Schießwaffen ins Wasser gejagt, wobei ein ungarischer Defonomiebeamter ertrank. Die galizischen Einwohner haben seither die auf der Insel befindlichen Bäume gefällt und durch die Erhöhung des Dammbauens das Wasser des Dunajecflusses auch hier auf ungarisches Gebiet hinübergeleitet. Dies geht nun schon seit Jahren so und ich könnte noch eine ganze Serie der Grenzstreitigkeiten und Gewaltthatigkeiten anführen. So wurde unlängst das Gut der Favorinar Wildparkes zum größten Theil zerstört. Aber ich will die Geduld des geehrten Hauses nicht mißbrauchen. Ist doch das Borgebrachte genügend, damit die ungarische Regierung zur energischeren und wirksameren Aufrechthaltung und zum Schutze unserer Grenze ehestens die ersten Verfügungen treffe. (Allgemeine Zustimmung.) Denn die

Das ungarische Lourdes.

(Original-Beitrag des „Neuen Pesther Journal.“)

Die mit Schloßruinen gekrönten Berge, die mit Reben bepflanzt und mit netten Krehhäusern geschmückten Hügel, zu deren Füßen die Maros sich hinzwängelt, verleihen dem nordöstlichen Theile des Krader Komitats einen entzückenden, romantischen Anstrich. Im schönsten der zwischen diesen Bergen sich hinziehenden Thäler liegt der berühmte Wallfahrtsort Maria-Nadna, der morgen unter großen Festlichkeiten sein zweihundertjähriges Jubiläum begeht. Auf dem Abhange eines Hügel, inmitten eines dunkelgrünen Waldes erhebt sich auf bausteiförmigem Gerölle das Franziskanerkloster, dessen Kirche das durch ein Wunder vorhandene wunderthätige Marienbild beherbergt. Breite Steintreppen führen zur Vorkapelle empor, wo sich eine herrliche Aussicht auf die Ebenen des Banats, das gegenüber gelegene Lippa, die hinter diesem ragenden Berge und das Ufergebiet der zwischen Nadna und Lippa hineinenden Maros darbietet. Gleich einem Silberfaden durchschneidet der Fluß die Gegend, deren Romantik durch die eine halbe Stunde weit von Nadna am Ufer der Maros auf einem Felsen stehende Burgruine Solmos n. ch erhöht wird. Die Schönheit der Landschaft, welche durch die Ausrodung der prächtigen Urwälder allerdings eine wesentliche Einbuße erlitten hat, entzückte Kaiser Joseph II. derart, daß er diesen Ort als einen der herrlichsten Punkte seines Reichs bezeichnet und angeblich ausgerufen hat: „Wär' ich nicht Kaiser Joseph, ich möchte Nadnaer Guardian sein!“ Hierher strömt die walachische Bevölkerung von weit und breit, aus den entlegensten Winkeln Siebenbürgens, selbst aus Rumänien. Außerhalb des Städtchens vor der sogenannten Märtyreräule knien die frommen Pilger nieder und laut betend und singend, in der Hand eine brennende Kerze haltend, rutschen sie immer auf den Knien, durch die Gassen Nadnas, die steinernen Stufen hinauf, bis in die Kirche, wo sie vor dem wunderthätigen Marienbilde, einem ein-

fachen alten Holzschnitt, die Heilung ihrer körperlichen und seelischen Leiden erleben. Besonders die Lahmen sind es, welche in Nadna ihr Heil, das heißt ihre Heilung suchen; man sieht sie in so großer Anzahl, daß man wähnt, die Lahmen aus ganz Ungarn und den benachbarten Ländern hätten sich hier ein Rendezvous gegeben.

Maria-Nadna feiert sein zweihundertjähriges Jubiläum, aber eigentlich ist es weit, weit älter. Seine Entstehung verdankt es der Eroberung und Festigung der Stadt und der Festung Lippa durch die Türken im Jahre 1551. Damals flüchtete nämlich die Bevölkerung auf das andere Ufer der Maros, wo sie im Walde Schutz suchte. Hier stand schon damals eine kleine hölzerne Kapelle und um diese scharte der Mönch Andreas Janics die Mägde, deren einziger Schmuck ein von einem Bosniaken Namens Nemold gespendetes Bild der heil. Jungfrau bildete, regelmäßigen Gottesdienst zu halten. Als dies den Türken zu Ohren kam, rissen sie die Kapelle nieder, allein Vater Janics baute sie mit Hilfe seiner Gläubigen von Neuem auf. Einst gelang es den Türken, des frommen Ordensbruders habhaft zu werden. Sie brachten ihn vor ihren Kadi, der Janics so grausam mißhandeln ließ, daß der Vermite halbtodt zu seinen Gläubigen zurückgelangte. Dieses Mißgeschick vermochte indeß nicht die starke Seele des Mönchs zu brechen. Kaum hatte er sich einigermaßen erholt, so pilgerte er nach Konstantinopel und erhob bei der Pforte über die ihm widerfahrene Unbill Beschwerde. Sein Schritt war von Erfolg begleitet; der Sultan empfing ihn gnädig und verleiht ihm einen Ferman, kraft dessen es ihm gestattet wurde, die Kapelle in einer Breite von 4 Klaftern und einer Länge von 9 Klaftern neu aufzubauen. Diesen Ferman wies der Mönch nicht dem grausamen Bosniaker Kadi vor, dem über diesem stehenden Bosniaker Kadi vor, unter dessen Protektion die Kapelle im Jahre 1553 thatsächlich wieder aufgebaut und damit die Zukunft nicht nur der späteren großen Kirche, sondern auch Nadnas begründet wurde.

Vor genau zweihundert Jahren war Nadna-Lippa neuerdings von den Türken bedrängt. Sultan Mustapha II., der am 5. Februar 1695 den Thron bestieg, erließ drei Tage später einen Hattischerif, in welchem es hieß: „Weil die Radischabe, die seit unseres erlauchten Vaters Mohamed Abtreten regierten, sich den Vergnügungen und Lüsten, der Nachlässigkeit und Trägheit überließen, haben die Ungläubigen so viele islamitische Länder widerrechtlich und gewaltsam in Besitz genommen, das Volk Mohamed's beraubt und in die Sklaverei geschleppt. Von nun an sind Lust, Vergnügen und Ruhe uns verboten. Ich werde wie unser Ahn Soliman — möge sein Grab duften — nicht bloß die Bezirke ausschicken, sondern selbst wider die Höllebrut der Ungläubigen in den heiligen Krieg ziehen und Rache an ihnen nehmen...“ Und so wurde denn ein türkisches Heer auch nach Ungarn gesandt und Lippa fiel von Neuem den Osmanen in die Hände. Auch die Nadnaer Kapelle wurde ein Opfer der Barbaren. Da ereignete sich aber das doppelte Wunder, welches den Ruf Nadnas als Gnabenort begründete und es zu einer vielbesuchten Wallfahrtsstätte machte. Zwei türkische Soldaten wollten in die Kapelle eindringen, da geschah es, daß unter dem Hufe des von einem der Türken gerittenen Pferdes der Stein, auf den es getreten war, weich wurde und der Türke an demselben hangen blieb, während sein Gefährte vor dem Eingang der Kapelle todt zusammenstürzte. Der Stein mit der durch das erwähnte Wunder hervorgerufenen hufeisenförmigen Vertiefung ist in eine Seitenwand der Kapelle eingemauert und noch heute Gegenstand der andachtsvollen Bewunderung. Ein zweites Wunder aber ereignete sich, als die Kapelle von den Türken eingekerkert worden war. Aus dem Schutte hörte man das unscheinbare Marienbild, das jener Bosniak der Kapelle gespendet hatte, unverfehrt hervor: es war durch ein Wunder gerettet worden. Der Ruf von dem wundervollen Marienbilde verbreitete sich rasch und als nach Jahren an Stelle der niedergebrannten Kapelle eine imposante Kirche erbaut wurde, erhielt der Hauptaltar als einzigen

asse I,
n und
nster-Teppi
er Garantie
rfer Knüpf-
den wun-
effersdorfer
jeder Stil-
Korridor- und
n und abge-
-Vorhängen,
en- u. Reise-
Dekorations-
Ausführung
t- u. Afghan-
Kostenpreis.
nd sind die
r Teppiche,
Dekorations-
ablissee-
Schiff-

fortwährenden Angriffe und Gewaltthätigkeiten unserer galizischen Nachbarn gegen unsere Grenze (Lärm auf der äußersten Linken)

Präsident (läuter): Ich bitte um Ruhe. Koloman Thaly: Der Pole war immer ein guter Nachbar!

Emerich Bekter: Diese atrocities verletzen und gefährden nicht nur die Vermögens- und Personensicherheit der unmittelbar interessierten ungarischen Staatsbürger und Grundbesitzer, sondern zweifelsohne auch das Vertrauen zur Macht des ungarischen Staates. Die ehebaldige definitive Regelung der Fischerei- und Meeressachen bildet überdies auch ein sehr wichtiges Interesse der ungarischen Touristik, ist also gleichfalls ein Landesinteresse. Unser oberstes Interesse aber ist, daß die volle Integrität des ungarischen Staates Jedermann gegenüber aufrechterhalten werde und daß wir Niemandem auch nur eine Fußbreite ungarischen Boden überlassen. (Lebhafte Zustimmung, Lärm auf der äußersten Linken.)

Koloman Thaly: Aber den Oesterreichern überlassen wir doch welchen! An der Leitha wird fortwährend etwas weggenommen.

Emerich Bekter: Da aber alle von mir vorgebrachten Lebelstände daraus entstehen, daß die ungarische Grenze auf der erwähnten Linie — obgleich dokumentarisch fest nachweisbar — entweder nicht überall genau ausgelegt oder aber nicht immer energisch und nachdrücklich geschützt wurde, so frage ich den geehrten Herrn Minister des Innern (liest): „Hat der Minister Kenntnis von den Grenzverletzungen, welche auf der das Zipser Komitat berührenden, ungefähr 70 Kilometer langen Grenzlinie zwischen Ungarn und Galizien in den letzten Jahren vorgekommen sind, beziehungsweise noch immer vorkommen und welche unter Anderem den Zweck haben, den zu Ungarn gehörenden Fischsee und das Meerenge für Galizien in Besitz zu nehmen? Hat der Minister die Absicht, zu verfügen, und wenn ja, auf welche Weise will er es thun, daß die ungarische Grenzlinie an den erwähnten Grenzpunkten ehestens genau bezeichnet und nachdrücklicher als bisher geschützt werde?“ (Beifall rechts und auf der äußersten Linken.)

Nachdem Bekter seine Rede beendet hatte, folgten noch weitere fünf Interpellationen.

Alexander Nujanovics fragte den Justizminister, ob er noch in der jetzigen Session einen Gesetzentwurf über die Regelung der Verhältnisse der grundbesitzlichen Häuser und Kurialisten einbringen werde, Nikolaus Serbán aber wünschte vom Finanzminister zu erfahren, ob er es den Fogaraser Gemeinden ermöglichen wolle, daß sie selbst die Getränkesteuer pachten könnten? Ludwig Pollo endlich interpellirte den Minister des Innern, ob er wegen der Untergewaltigkeiten, die bei der Zusammenstellung der Neograder Bezirksliste vorkamen, die betreffenden Verfügungen kassiren wolle.

Paul Drakulics schickte seiner Interpellation eine längere Motivirung voraus. Es handelt sich um den Verkauf von 29 Joch Feld, die zur Erzeugung von Cement geeignet sind. Diese Felder gehören dem Kloster von Beocsin, ihr Ertrag ist zur Erhaltung des Klosters bestimmt und bildet somit einen Bestandtheil des griechisch-orientalischen serbischen Kirchenfonds. Diese 29 Joch waren für 4000 fl. jährlich verpachtet. Da wollte eine Unternehmung diese Grundstücke kaufen und bot dafür 100,000 fl. Der Beocsiner Klostervorstand suchte daher im Jahre 1892 beim griechisch-orientalischen Kongreßausschuß um die Erlaubnis und Genehmigung dieses Verkaufes nach, und als dieser sich als inkompetent erklärte, ging das Gesuch an den Kongreß selbst, der die

Schmuck das einfache, aber mirakelwirkende Marienbild.

Gar manche Sage knüpft sich an das Gnadenbild in der Madnaer Kirche. Als einst in Mad die Pest wüthete, da versiel eine Frau in tiefen Schlaf und es träumte ihr, daß die Pest nicht aufhören werde, bis nicht die Madra zu dem heiligen Bilde in Madna wallfahren. Dies geschah und die Pest hatte ein Ende. Auch von der wunderbaren Heilung aller möglichen Gebrechen weiß die Chronik von Madna viel zu erzählen, ganz wie diejenige des in neuerer Zeit zu so großem Nutzen gelangten Lourdes. Die gegenwärtige große Kirche, die um das Jahr 1767 erbaut wurde, mit ihren neun Altären ist voll mit den Votivgeschenken Derjenigen, die ihre Befreiung von quälenden Körperleiden der heil. Maria von Madna verdanken. Am Marienstage im Monat September herrscht in der Kirche ein lebensgefährliches Gedränge. Vor neun Jahren gerieth an diesem Tage die Decke eines Nebenaltars in Flammen. Darob entstand eine fürchterliche Panik. Alles drängte zur Kirche hinaus, die Wallfahrer stürzten übereinander hinweg, und als die Ruhe endlich wieder hergestellt war, bedeckten fünfzehn Tode und mehr als fünfzig Schwerverwundete die Pflaster der Kirche.

Der zweihundertste Jahrestag der wundervollen Bergung des Marienbildes und damit des Ursprungs der Wallfahrt nach Madna wird morgen durch große Festlichkeiten begangen. Im Beisein des Kardinals Schlauch, des Diözesanbischofs Dessesy — dessen Vorgänger Bonnaz mit Vorliebe im Madnaer Kloster weilte —, des Titularbischofs Wolaska und anderer kirchlicher und weltlicher Dignitäre wird der neue prächtige, aus carrarischem Marmor verfertigte Altar geweiht werden, woran sich die Verkündigung des Ablass gewährenden apostolischen Breves Leo's XIII., eine feierliche Prozession, eine Agnoszirung des Gnadenbildes u. angeschlossen sollen. In der Geschichte des Wallfahrtsortes wird der morgige Tag denkwürdig bleiben. F. Weisner.

Sache zur Berichterstattung an den ständigen Ausschuss wies. Aber ehe dieser referirte, wurde der Kongreß aufgelöst und seither nicht wieder einberufen. Im Jahre 1893 wendete sich der Klostervorstand nochmals an den Kongreßausschuß, der sich aber zur Genehmigung des Verkaufes wieder für inkompetent erklärte. Nun erhielt heuer der Kongreßausschuß plötzlich eine Zuschrift des Ministerpräsidenten, worin gesagt war, daß Se. Majestät mit allerhöchster Entschliebung vom 20. August l. J. den Verkauf ausnahmsweise genehmigt habe; der Ausschuss möge nun den Kaufpreis erheben und sicherstellen. Da demnach der Kongreß übergangen wurde, erblickten die Serben eine Verletzung ihrer Kirchenautonomie. Redner interpellirte daher den Ministerpräsidenten, wer den gegenwärtigen Vertrag behufs Erwirkung der allerhöchsten Genehmigung der Krone unterbreitet habe und wie der Ministerpräsident sein gegenwärtiges Vorgehen motivire?

Schließlich verlas Soma Bisontai die folgende, an den Finanzminister gerichtete Interpellation:

1. Entspricht die Meldung der Journale den Thatsachen, wonach der geehrte Herr Finanzminister während der letzten Wochen aus den Ueberschüssen der Staatskassen bei verschiedenen Banken 10 Millionen Gulden placirt und daß er überdies der österreichisch-ungarischen Bank eine zinsfreie Einlage von 10 Millionen Gulden gewährt habe?

2. Ist der Herr Finanzminister geneigt, Aufklärung darüber zu geben,

a) welche Grundzüge ihn bei der Auswahl der einzelnen Banken leiten?

b) ob er sich dafür irgend eine Garantie verschafft habe, daß aus den von ihm gewährten Einlagen die realen Kreditbedürfnisse des wirtschaftlichen Lebens, insbesondere diejenigen der Kaufleute, Industriellen und Landwirthe Befriedigung erlangen?

3. Was speziell die der österreichisch-ungarischen Bank gewährte zinsfreie Einlage betrifft, frage ich den geehrten Herrn Finanzminister, welche Motive ihn zu dieser außerordentlichen Aktion veranlaßten?

4. Sofern die Spannung in den Verhältnissen des Geldmarktes den Herrn Finanzminister zu diesem Schritte von großer Tragweite veranlaßte, hat er von kompetenter Seite dafür eine Garantie erhalten, daß gleichzeitig mit der ungarischen Finanzverwaltung auch die österreichische Regierung zur Befriedigung der durch die Bank als gemeinsame Institution wahrzunehmenden Ansprüche mit einer entsprechenden und verhältnismäßigen Summe aus den österreichischen Kassenüberschüssen beitragen werde, die weit größer sind als diejenigen des ungarischen Staates, sich auf circa 150 Millionen Gulden belaufen und selbst nach Alimenterung der äußeren Kassen immer noch 80 bis 90 Millionen betragen dürften?

5. Wenn ja, auf wie viele Millionen beläuft sich die von der österreichischen Regierung zinsfrei gewährte Einlage an die Bank?

Sämmtliche Interpellationen werden den betreffenden Ministern schriftlich zugeestellt werden.

Sodann unterbreitete Ambros Nemenyi die Berichte der Finanzkommission über die Gesetzentwürfe, die sich auf die Schaffung eines Landesfonds zur Hebung der Viehzucht und auf die Regulirung der mittleren Donau beziehen. Sie werden seinerzeit auf die Tagesordnung gestellt werden. Nachdem der Präsident dies ausgesprochen hatte, schloß er die Sitzung um ein Viertel 2 Uhr.

Aus dem Baurathe.

Budapest, 5. Oktober. In seiner jüngsten Sitzung unter dem Vorsitze des Vizepräsidenten Baron Friedrich Bodmaniczky erledigte der hauptstädtliche Baurath die folgenden Gegenstände:

In Folge des Baues der linksufrigen Ringbahn mußte der durch die Bahn berührte Theil des allgemeinen Regulirungsplans einer Revision unterzogen werden, was auch durch eine gemischte Kommission geschehen ist. Die Hauptpunkte derselben sind die folgenden: Die mit der Bahn parallel laufenden Straßen und Gassen werden auch in ihrem schmälsten Theile auf eine Breite von 8 Klaftern festgesetzt, mit Ausnahme in ihren Abschnitten von Nr. 150¹/₂ bis 150¹/₅, wo nur eine Breite von 6 Klaftern möglich ist. Die Kerepeserstraße erhält von der Brücke bis zur Gemauertung von Ginkota anstatt der bisherigen 12 Klafter eine Breite von 18 Klaftern. In Verbindung mit dieser Regulirung wurde auch das Geuch der Firma Felten und Guillaume um Ertheilung einer Fabrikbaulizenz erledigt. Als Plätze wurden vorläufig zwischen dem Köpörgraben und der Elisabethmühle die folgenden bestimmt:

- 1. Zwei Grundkomplexe entlang des Köpörgrabens zwischen der Ringbahn und dem Donaukanal;
2. von der Hungariastraße rechts und links je ein Grundkomplex nächst der Donau;
3. vor der Leopoldstädter Station;
4. drei Grundkomplexe entlang des Victoria-dammes.

Der Baurath hat des Weiteren keine Einwendung dagegen, daß der Besorgungsgürtel aufrechterhalten, eventuell auch ergänzt werde.

Die Einmahlung des Lufbadtheiles, sowie die Regulirung der Straße vor dem Kaiser- und Lufbad wird seitens des Baurathes für Rechnung der Hauptstadt durchgeführt. Da beide Arbeiten unbedingt bis zum 1. Mai 1896 fertigzustellen sind, war die Zeit zur Ausfertigung einer Dvortverhandlung zu kurz und die erstere Arbeit wurde der Firma Gaerner u. Zsigmondy, die letztere der Kompagnie-Unternehmung Michael Jirich und Heinrich Keinitz überlassen; gleichzeitig wurde die Hauptstadt angefordert, die Legung der Gas- und Wasserleitungsrohre noch bis Ende dieses Jahres zu effectuiren.

Die Regulirung, resp. Parzellirung der Gründe des Dr. Joseph Gehardl, Serbengasse, der ungarischen Stahlwaren-Fabrik A. G., Waisnerstraße, der Sodawasserfabrik „Sanitas“, Gifella-

straße, und der Witwe Johann Schults, Waisnerstraße, wird genehmigt.

Die Hauptstadt wird aufgefordert, die das Otagon durchschneidende Partie der Ringstraße, zwischen den beiden Strakenbahngelassen, mit Granit pflastern zu lassen.

Der Plan der Regulirung und Parzellirung der Umgebung des neuen Künstlerhauses im Stadtwaldchen wird genehmigt.

Die Pläne für die Ordnung der Jätongasse, 3. Bezirk, der Pflasterung der Bläse vor der Steinbrucher Rampe, der Legung des Wasserleitungsnetzes in der Bethlen-, Lajos-, Gifella- und Martongasse werden genehmigt.

Schließlich wurden die Rekurse von Leo Vanczy, Franz Makovsky, Jakob Eggmann, Hermann Wertner, der ung. Elektrizitätsgesellschaft, Karl Karjay, Rebeka Dely und Stephan Kreil erledigt.

Anschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

Haus des Joseph Jahn, 7. Bezirk, Kerepeserstraße Nr. 20, auf den ersten Wärdchen - A u s s t a t t u n g s v e r e i n um 550,000 fl.; Hausantheil des Theodor Legradl, Klotildgasse Nr. 21-23, auf die minderjährigen Geschwister Legradl, Erbschaft; Haus der Joseph Betanovic und Frau, 7. Bezirk, Kerepeserstraße Nr. 80, auf Eduard Sulzig und Frau um 100,000 fl.; Haus der Joseph Solub und Frau, Herzengasse Nr. 30, auf Dr. Armin Gruber und Samuel Löwy, ohne Werthangabe; halber Hausantheil der Frau Bela Bilisly, Josephstraße Nr. 6185, auf Frau Emil Djessewffy, Erbschaft; Haus des Wilhelm Gallicz, Szondygasse Nr. 2983 a, b, auf Jsidor Környei und Interessenten um 65,000 fl.; Haus des Ludwig Kundt, Sorokfärengasse Nr. 46, auf die Stadtbehörde um 62,000 fl.; halber Hausantheil der Frau Leopold Schiffl, Stephansplatz Nr. 6, auf die Geschwister Schiffl, Erbschaft; Liegenschaft der Alexander Szakó und Frau, Soportariéd Nr. 1742, auf Samuel Kohon und Frau um 43,000 fl.; Haus der Geschwister Tanczos, Müllerergasse Nr. 23, auf Franz Takabffy um 37,500 fl.; halber Hausantheil des Johann Nahm, 8. Bezirk, Madachgasse Nr. 33, auf die Geschwister Nahm Erbschaft; Haus der Joseph Kofután und Interessenten, Kravzagasse Nr. 22, auf Ignaz Timár und Frau um 25,000 fl.; Haus der Dr. Koloman und Paul Schönbereg, Lehelgasse Nr. 2922 b, auf die Geschwister Grünhut um 15,448 fl.; Haus der Joseph Obergemeiner und Interessenten, Szerdahelygasse Nr. 16, auf Stephan Ruzitska und Frau um 15,300 fl.; Liegenschaft des Georg Bürger, Herminienfeld Nr. 1837, auf Joseph Barokaldi und Frau um 15,000 fl.; Haus der Samuel Adler und Frau, Szabolcsgasse Nr. 7, auf Anton Schlesinger und von diesem auf Sigmund Sziklai (Baumeister) ohne Werthangabe; Haus der Frau Stephan Suhajda, kleine Fuhrmannsgasse Nr. 4, auf Heinrich und Pauline Weißberger um 13,000 fl.; Haus des Sigmund Csatai, Szigonygasse Nr. 7, auf Stephan Berlinger und Frau ohne Werthangabe (Situation); Haus des Julius Hamony, Beamtenkolonie Nr. 250, auf Katharina Siateczky um 13,000 fl.; Haus der Frau Edmund Jennich, Szigonygasse Nr. 14, auf Karl Domayer, Gescht; Haus der Erben nach Benedikt Göndöcs, Malergasse Nr. 3, auf Karl Ernő um 12,000 fl.; halber Hausantheil der Frau Samuel Braun, Bajnalgasse Nr. 17, auf die Geschwister Braun, Erbschaft; Haus der Frau Karl Fock und Interessenten, Köpörgraben 37, auf M. Steer und Frau um 8800 fl.; Liegenschaft des Jof. Paulheim, Köpör Nr. 2521-2522 und 54-57, auf Ludwig Höffer um 5000 fl.; halber Liegenschaftsantheil der Frau Floris Turjál, Erdtelek Nr. 1623, auf Floris Turjál; Liegenschaft der Ludwig Jilley's und Interessenten, Engelsfeld Nr. 39 a, auf Emanuel Friedländer um 2510 fl. 75 kr.; Liegenschaft der Johann Füllesy und Frau, Engelsfeld Nr. 169 a, auf Antonia Maschek um 2000 fl.

In Ofen: Haus der Frau Ferdinand Vikhal, Városgasse Nr. 3267-3271, auf Koloman Sajbely und Frau um 13,000 fl.; Haus der Dr. Samuel und Moriz Desterreicher, Bemesstraße Nr. 8 a, auf Ludwig Décseny und Frau um 10,500 fl.; Liegenschaft der Joseph Walter und Frau, Nyérfied Nr. 6149, auf Dr. Koloman Heinrich und Frau um 5000 fl.; Haus des Johann Karl Halács, Bloksberggasse Nr. 60, auf Leopold Bürger und Frau um 4500 fl.; Liegenschaft der Gustav Leipniter und Frau, Viráposried Nr. 6700-1, auf Jakob Neumann um 3600 fl.; Liegenschaft des Franz Verne, Németsölgy Nr. 7989 bis 90, auf Johann F. Sehr um 3000 fl.; Liegenschaft des Rudolf Wirtler, Madarhegy Nr. 8943, auf Sigmund Bleyer und Frau um 2170 fl.; Hausantheil des Ferdinand Walber, Naphegygasse Nr. 35, auf Frau Alexander Vital um 2000 fl.; Liegenschaft der Geschwister Reih, Fstenhegy Nr. 6935, auf Aron Brück um 1650 fl.; Hausantheil der Witwe Franz Schüller, untere Berggasse Nr. 92, auf Anton Schüller, Erbschaft; Liegenschaft des Franz Heger, Dörötschried Nr. 5090-91e, auf Géza Pósggán um 1000 fl.; Liegenschaft des Michael Michaelberger, Köberberried Nr. 9354, auf Anton Dreiner um 750 fl.; Grund der Joseph Szauer und Frau, Pálosly Nr. 4754, auf Franz Raffins und Frau um 650 fl.; Grund des Johann Schler, Rútöly Nr. 6884a, auf Alexander Kraus um 600 fl.; Grund des Johann Keiter, Böhmgrüed Nr. 5220b auf Paula Keiter um 450 fl.; Grundantheil des Johann Kellner, Peinehagywieje Nr. 6159 und 72, auf Christian Balázs um 350 fl.; Grundantheil der Witwe Joseph Wlller und Interessenten, Viráposried Nr. 6647-48, auf David Kravack um 172 fl. 20 kr.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 6. Oktober 1895.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 11

Nemzeti színház.

Bérlétszínház 22. szám.
A nagymama.
 Vigjáték 3 felvonásban. Irta Csiky Gergely.
 Szerelmi próba Prielle
 Ernő, unokája Zilahi
 Kékény Vilmos Gyenes
 Kálmán Horváth
 Piroksa Keczeri
 Timár Karoline Lendvayné
 Martha Csilla
 Tódorka Szilárd Vizvári
 Langó Soraphine Rákosi
 Koszta Sámuel Gabányi
 Kezdetre 7 órakor.

Magy. kir. operaház.

Havi bérlés 5. szám.
A windsori vig nök.
 Vig opera 3 felvonásban. Irta Mosenthal. Zenejét szerzerette Nicolai.
 Sir John Fallstaff Ney D.
 Flut Várady
 Reihó Szendrői
 Fenton Arányi
 Sperlich Dálnoki
 Cajus, orvos Hegedüs
 Fluthné Abrányiné
 Rejchné Hilgermann
 Reich Anna Bárdossy
 Pinczér Ney E.
 Kezdetre 7 órakor.

Die Fortsetzungen der Theaterzettel befinden sich auf Seite 12, 13 und 14.

Etablissement Somossy. Sennorita Tortajadas

als spanische Stierkämpferin, Tänzerin und Sängerin.
Das exzellente Oktober-Programm mit

Littke Carlsen, Mr. KAOLY, The Millons,

„die lebenden Säulen“. — Als Balletvorstellung auf Verlangen:

„Cancan vor Gericht“.

Morgen, Montag, zum ersten Male:
Baltazar,
der ungarisch-amerikanische Zauberer aus Philadelphia

HERZMANN'S ORPHEUM.

heute 2 große Vorstellungen.

Nachmittags-Vorstellung 4 Uhr mit über die Hälfte ermäßigten Preisen.

Loge für 5 Personen fl. 3.50, reservierter Platz 40 fr., Entrée 20 fr. — Abends 8 Uhr große Vorstellung mit gewöhnlichen Preisen.

Adel und Nadel.
Aranykő Samu

Komisches Singpiel, nach einem älteren Stücke von Anton Groiss, Musik vom Kapellmeister Joseph Schindler.

Personen:
Emil Graf v. Folgen-Richtenstein
Paul sein Sohn G. Barabdy
Baron v. Schönbach R. Rosen
Ulrich Kreutzschmied
Der aus Chicago J. Müller
Marie, seine Tochter J. Gump
Miß Hanna Kingdon G. Schindler
Johann, Bedienter des Grafen
Anna
Julie
Kathi
Gämi
Hani
Dienerschaft.
Spielt im Hause des Grafen.

Personen:
Wengel Weverka, Schneider
bermeister G. Barabdy
Paul, seine Frau J. Grünle
Ulrich, seine Tochter J. Gump
Fritz-Springer, Beamter ist. Hofen
Kugler Musik, ein
Gigerl
Fräulein Mizzi
Soni Goldstein
J. Müller
J. Weidl, Hausmeister
Freigl. Schustermeister J. Mayer
Kathi Fabrikmädchen
H. Böhle
H. Schindler
Ein Bettelweib
D. Bieri
Ein Kellner
J. Bauer
Fabrikmädchen, Nachbarn.
Spielt im Hofe eines Vorstadt-hauses.

„Im Pensionat“.

Komisches Singpiel von Anton Groiss, Musik von Joseph Schindler.

Billigste Einkaufsquelle

in Knaben- und Mädchen-Kinderkleider Konfektion bei

Mme. Louise.

Bestellungen nach Maß und Stoffe zu fagonieren werden nach lagernden Modellen prompt ausgeführt und billigst berechnet.

Klaviere und Pianino,

neue u. überprüfte, ausschließlich selbste Fabrikate, so auch ein 12regiges amerikanisches Harmonium und reich-Klaviere sind billigst zu haben im Klavieralon

MARESCH ANTAL,

Franziskanerbazar, III. Stiege.

Folies Caprice.

Neu! Heute: Original!
„Ein Kind der Liebe“.

Von G. Leitner Musik von H. Knoch.

Personen:
 Leopold Koch, Weingroßhändler Herr Schönberg
 Defire, seine Frau Frau Weich
 Jakob Koch, sein Neffe Herr Steinhard
 Ida, seine Nichte Fr. Roberti
 Hans Döring, Maler Herr Martini
 Leo Tonello „ Rott
 Battista Carbonari, Bildhauer „ Baumann
 Leopold, Hausknecht bei Koch „ Pfeiffer
 Lina, ein Dienstmädchen Fr. Moser
 Ein Schnellphotograph Herr Echten
 Adele Fr. Rieci
 Rosa „ Schönau
 Bertha „ Zigareti
 Laura „ Reuter
 Louise „ Deby
 Marie „ Bauer
 Spielt vor der „Villa Koch“ im Stadtwaldchen.

FISCHER'S Etablissement Imperial,

Váci-körút 43. szám.

Heute Sonntag:

2 grosse Vorstellungen

Neues Programm.

Auftreten 40 hervorragender Kunstkräfte.

Nur Spezialitäten.

Nachmittags-Vorstellung

Anfang präzise 1/4 Uhr.
Ermässigte Preise.

Abend-Vorstellung

Anfang präzise 8 Uhr.

Tageskasse: Trafit Therese Rottler, „Hotel Paris“, Váci-körút 25; Trafit Rosa Pinkus, Váci-körút 36, neben dem „Neuen Pester Journal“; Trafit Louise Jung, Váci-körút 52.

MAZZANTINI & ZIEGLER

Tanzlehrer,
welche ihren Unterricht vollständig der Tanzkunst widmen, empfehlen sich zur heranahenden

Tanz-Saison

für Solo- und Gesellschaft-Tanzunterricht. In dem Unterricht wird Hauptgewicht darauf gelegt, daß der Körper die normale Haltung und Elastizität erreicht. Teilnehmen können Kinder und Erwachsene.

Schule Andrassystrasse Nr. 25,
Eingang Hajós-gasse 2, 2. St., Th. 13.

Die pünktliche Einhaltung der Tanzstunden wird mit Aufmerksamkeit verfolgt. Hochachtungsvoll
Mazzantini & Ziegler.

Einschreibungen von 4-6 Uhr.

Budapest, Erzsébet-körút 13.
Vom hohen kónigl. ungar. und Unterrichts-Ministerium konzessionirtes priv. Musik-

Konservatorium

für Klavier, Gesang, Violine, Cello, Flöte, Cymbal und Musik-Theorie von den ersten Anfängen bis zur höchsten künstlerischen Ausbildung unter Direktion des Klavier-virtuosen und staatlich diplomierten

Professor Mór Somogyi.

Schulgeld für die einzelnen Instrumental-Lehrfächer monatlich fl. 7, für Sologesang monatlich fl. 12. Die Schüler des Konservatoriums genießen den theoretischen Unterricht unentgeltlich.

ABEND-KURS für Klavier und Musik-Theorie für Erwachsene Abends von 7-9 Uhr monatlich fl. 6.

EINSCHREIBUNGEN im Institute (Eliabetsring 13) vom 26. August ab täglich von 9 Uhr Früh bis 5 Uhr Abends.

Tanzinstituts-Eröffnung.

Eudesegefertigter erlaube mir höflich anzuzeigen, daß ich das bestrenommierte Tanzinstitut des Herrn B. Fremd vergrößert und der Neuzeit entsprechend renovieren ließ und selbes am 5. Oktober l. J. eröffne. Einschreibungen täglich. Hochachtungsvoll

Heinrich Jaulusz
hauptstadt. Tanzlehrer, Königs-gasse 3/I.
Bitte auf die Adresse genau zu achten.

Café Schön,

Waitznerstrasse Nr. 45.
Heute und täglich KONZERT des Ersten Wiener Damen-Orchesters

Messerschmidt-Grüner

unter persönlicher Leitung der berühmten Dirigentin, Fräulein Mizzi Messerschmidt.
Entrée frei. J. Schön, Cafétier.

Hotel Metropole,

Kerepeserstrasse 58.
In den Speisesälen:

Heute, Sonntag, den 6. Oktober:
Grosses Konzert

der beliebten National-Kapelle

BANDA MARCZI.

Anfang 8 Uhr! Entrée frei

TELEFON-HIRMONDÓ

am Samstag, Oktober 6-án délután 4 óra 30 perczkor

nagy hangversenyt rendez

melven közreműködnek:

Kordin Mariska Bárdossy Irén Csik Irén
urbölyg urbölyg urbölyg

énekművészek.

Sondegg Adolf ur Latabár Kálmán ur
operaénekes a nemzeti színház tagja

Mihályi Ernő ur
a népszínház tagja stb.

Előzetése 4 óra 6 forint.

Telephon 1156 M. Ditrichstein Telephon 1156

Wohnungs-, Fenster- Reinigungs- und Fussboden-Einlassungs- Unternehmen,

V. ker., Erzsébet-tér 13.szám,

reinigt gründlich, prompt und billigt ganze Wohnungen, sowie Geschäftslokale; ebenso wird das Einlassen und Lackieren von Fußböden solid durchgeführt. Fensterputzen im Abonnement äußerst billig und prompt, nur durch verlässliche Arbeiter.

Wanzen, Ruffen, Schwaben und Motten werden gründlich vertilgt.

Echte Stahldrahtmatratzen

solidester Erzeugung, frei von Ungeziefer, in Holzrahmen und Eisenrahmen, fernert

Eisenwaschtische, Eisenbetten, Kinderbetten, Kastenbetten (Matrasse) zu den billigsten Fabrikpreisen. — Bestellungen sind zu richten an die Metallwaarenhalle

Wienergasse 5. Fabrik Tuzsó-utca 32.

Die Fortsetzung des Theater- und Vergnügungs-Anzeigers befindet sich auf Seite 12, 13 und 14.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 6. Oktober 1895.

Beilage des „Neuen Pester Journal“.

Seite 12

Népszínház.
Délután fél 8 órakor:
Télen.
Pályadíjat nyert népszínmű dalokkal 3 felvonásban. Irta ifj. okor József.
Örv. Bogárné Siposné Anna, leánya Komáromi Marci Mihályi Vasas Józsi Vidor Katalin, felesége Blaha Miklós Kiss M. Torkos Lubinsky Torkosné Vidorné Tapsi bácsi Szabó

Marcos Böske M. Csatai Füstös } ezig. Ujvári Mürkös } nyok. Izsó Tücskös } nyok. Márton

este fél 8 órakor!
Nebántvirág.
Operette 4 felvonásban. Irta H. Meilhac és A. Millaud
Denise Kury Chateau Gibusgr Németh Celestin Tollagi Fernand Sziromai Szinigazgató Ujvári Loriot Solymsy Kendező Sánta

Kirchweihfest in der Franzstadt.

HOTEL 2 KRONEN,
Soroksáregasse 12.
Heute und jeden Sonntag großes
Militär-Konzert
der Kapelle des 6. Inf.-Reg., in dem neu renovirten großen Saale u. Spiellokalitäten bei bekannten soliden Preisen.
Im Saalhaus allabendlich Nationalkonzert der Nationalkapelle Cséca Gábor.
Um zahlreichen Zuspruch bittet
FRANZ PUSCHNIK.

Café LYRA
Tabakgasse 56.
Heute und täglich Konzert der neugagierten **Spezialitäten-Damen-Kapelle** unter Leitung der Dirigentin
Frl. Adler Justl.
Achtungsvoll
IGNAZ FREUND, Cafétier.
Abis! Bei kühlem Wetter Sonntag Nachmittags-Konzert.

Das von der Haupt- und Residenzstadt behördlich konzessionirte
Privat-Tanzinstitut
Budapest, VII., Königsgasse 11, I. Stock
wird von dem bekannten, in der Hauptstadt sehr beliebten und sich des guten Rufes erheuernden Tanzmeister **Saphir M. Imre** persönlich geleitet. Unterricht täglich von 5-10 Uhr Abends. Separat Unterricht von 10-11 Uhr Abends. Einschreibungen täglich 7. Bezirk, Königsgasse Nr. 11, I. Stock, von Früh 9-9 Uhr Abends.
Privatunterricht wird auch im Hause ertheilt.

FRANZ SWADLO'S
Bau- u. Kunstschlosserei, Ofen- u. Koff-Laden-Fabrik
BUDAPEST.

Öll-Ofen
in allen Größen, einfach, verziert, auch mit Email-Mantel;
Central-Heizungs-Anlagen
zur Beheizung mehrerer Räume durch einen Ofen.
Fabrik und Niederlage:
VI. Bez., Lehel-utca Nr. 8,
nächst der Ferdinands-Brücke.

Deutsche, Schweizer und Wiener
Schul-Reizeuge aus Nickel
in zweifelhafte Zusammenstellungen nach Angabe von Fachmännern von fl. 1.50 bis fl. 20. Patent-Reizeuge in Walzenform ohne Schrauben, große Auswahl der feinsten Schweizer Reizeuge, sowie die neuesten Zeichnungs-Instrumente empfehlen
Calderoni & Co.,
Wainergasse, Ecke Franz Deák-Gasse.
Maßirte Preiscurante gratis und franko.

Panorama International,
Andrássystrasse Nr. 46.
Die malerische französische Schweiz ist nur noch heute zu sehen. — Von Montag an:
„Lyon, Marseille“.
Josephsring Nr. 14.
Nur noch heute: „Eine Kaiserparade in Berlin“ — Von morgen an:
„Schweiz“.

Niedertentbierhalle u. Blumenstraße.
Stets frischer
Kronen-Bier-Austich
der Steinbrucher
Königs-Bierbrauerei.
Ausserdem frisches hügerliches Pilsener Bier, natürliche, unverfälschte Weine und anerkannt vorzügliche Küche, tadelloser Bedienung. — Täglich exquisites Frühstück und Jause.
Achtungsvoll
Roland Tomela, Restaurateur.
Flaschenbier täglich frische Original-Füllung.

Die Steinbrucher
KÖNIGS-BIERBRAUEREI
AKTIEN-GESELLSCHAFT
erlaubt sich hiemit, die Aufmerksamkeit des geehrten Publikums auf ihr sich bereits allgemeiner Beliebtheit erfreuendes
Lagerbier, Königsbier, Märzenbier
und bairisches Bier
zu lenken.
FLASCHEN-BIER
täglich frische Füllung.

Wer!
billige und gute
Herren-, Knaben- und Kinder-Kleider
kaufen will, der möge in erster Reihe das Herren-Kleider-Geschäft von
ifj. SCHWARZ D.
Budapest, Károly-kört 26, neben der Karlskaserne,
besichtigen, um sich zu überzeugen, daß man auch gute, aus echt französischen und engl. Stoffen in eigenen Werkstätten solid verfertigte Herren-Kleider zu sehr billigen Preisen kaufen kann; und zwar verkaufe:
Herren-Anzüge von fl. 14.— aufwärts
Einen feinen Winterrod " " 15.—
" eleganten russischen Stadtpelz " " 40.—
" Millennium-Stadtpelz " " 30.—
" Phantasia Knaben-Winter- " " 6.—
Bestellungen nach Maß werden im eigenen Atelier solidest und schnellstens nach neuester Façon verfertigt. Provinzbestellungen werden prompt ausgeführt.
ifj. Schwarz D.
Budapest, Károly-kört 26, neben der Karlskaserne.

Klaviere und Pianino

ausschließlich solide Fabrikate wie Bösch, Ehrbar, Peine, Bösendorfer etc., darunter auch einige überipielte Konzertflügel von Ehrbar, Schiedmayer u. Bösendorfer, derzeit am ganzen hiesigen Plage am besten und billigsten zu verkaufen und auszuliefern in **KERESZTÉLY'S** Musikinstrumentenhandlung, Budapest, Rákóczi-boulevard Nr. 21 (Industriehof). Stimmungen u. Reparaturen. Telephon.

Erste ungarische Ausstellungs-Klassen-Lotterie
Erste Ziehung vom 16. bis 19. Oktober 1895.
Haupttreffer **Eine Million Kronen.**
im öffentlichen Falle
Lose für die I. Klasse $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{10}$ $\frac{1}{20}$
Gulden 20.— 10.— 5.— 2.— 1.—
Voll-Lose für die I. u. II. Klasse $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{10}$ $\frac{1}{20}$
Gulden 40.— 20.— 10.— 4.— 2.—
empfiehlt und verwendet die
Wechselstube der Budapester Sparkasse
und Landespfandbank Akt.-Ges., **Andrássy-ut 5.**
Bei auswärtigen Bestellungen wird erjucht, 25 fr. für Porto und Ziehungslifte beizulegen.

Auf Theilzahlung
ohne Preiserhöhung!
Gegen wöchentliche
Raten fl. 1
erhalten solide Jahrespartien
Herrenkleider
ganze Anzüge, Überzieher, Winterrocke nach Maß angefertigt aus den feinsten in- u. ausländischen Stoffen. Auf Verlangen sende einen Fachmann mit Muster ins Haus.
Chef der Ratenabtheilung
Julius Goldstein,
VI., Eötvös-u. 43, Th. 6.

Garantirt
echte Perser u. Smyrna-Teppiche für Salons, Speise- und Herren-Zimmer,
wie auch echte Sultan-, Gebeh-, Afghanistan-, Buchar-, Sumat-, Dekorations- und antike Teppiche. In sehr großer Auswahl zu Original-Groß-Preisen.
Besonders beachtenswerth eine Partie 500 Stück komplet große Lambrequins zum Preise á fl. 4.50
IGN. KOHN,
V. Bez., Elisabethplatz Nr. 18,
3. 2071/895.

Kundmachung.
Es wird bekannt gegeben, daß am 29. Oktober 1895, Vormittags 10 Uhr, aus der Gemeindevaldung der Gemeinde **Marienburg**, im Kronstädter Komitate in der Gemeindefanzlei **5236 Eichenstämme**, geschätzt auf 13565 fl., im Auktionswege verkauft werden. Die Auktion geschieht mündlich und im Offertwege. Die Offerte jedoch müssen sammt 10% Vadium bis zum 28. Oktober l. J., Mittags 12 Uhr, beim Herrn Bezirks-Oberbuchrichter in Marienburg einlangen. Der Waldtheil, aus welchem die Eichen zum Verkauf gelangen, liegt von der Gemeinde und der Eisenbahnstation etwa 7 Kilometer entfernt, wovon 5 Kilometer auf die Komitats-Strasse und etwa 2 Kilometer auf den Waldweg entfallen. Der Waldtheil ist ebenes Terrain.
Die anderen näheren Auktations-Bedingungen können bis dahin während der Kanzleistunden beim gefertigten Gemeindevorsteher eingesehen werden.
Marienburg, am 3. Oktober 1895.
Das Gemeindeamt.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 6. Oktober 1895.

Beilage des „Neuen Pester Journal“.

Seite 13

Várszínház.
Havi bérlét 1. szám.
Bernardo Montilla
Dráma 3 felvonásban. Irta José Echegaray. Spanyolból fordította Pathy Károly.
Don Bernardo Szacsavay

Ines, neje
Don Ricardo
Luís, neje
Gonzalo
Julia
Enrique
Carlotta
Antonio, szolga

Hegyesi
Császár
Márkus
Hetényi
Szacs avné
Horváth
Munkácsi
Murai

Kezdete 7 órakor.

GROSSES
Militär-Konzert
im Café SZTANOJ
Theresienring Nr. 19.
Jeden Sonntag und Donnerstag.
Großes, angenehmes, gut ventilirtes Lokal. Solide Preise.
Sztanoj Miklós kézi könyve a karambol-játékról már megjelent. Ára 3 ft.

Anfang 8 Uhr Abends. Entrée frei.
Das Handbuch des Karambol-Spiels ist erschienen und für 3 fl. im Café Stanoj erhältlich.

Im CAFÉ
Hotel „NÁDOR“ szálloda
täglich Konzert der beliebten National-Musik-Kapelle
DOMBI RUDI.

Gleichzeitig die höfliche Mitteilung, daß im neu-eingerichteten HOTEL bei billigt berechneten Preisen den hochgeehrten Herrschaften und dem reisenden Publikum die Zimmer zur gefälligen Benützung bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll
Brüder Holstein, Hoteliere.

Die seit 57 Jahren bestehende
Watta-Fabrik
Friedrich Gyula
Karl Bräuer's

Nachfolger,
Budapest, **Kis diófa-utca 10. szám,** empfiehlt ihr anerkannt bestes Fabrikat von sämtlichen Sorten Watta, Decken und Patchwoile zu den billigsten Fabrikpreisen.

Trinken Sie Bohnenkaffee nur gemischt mit
KATHREINER'S
Einzig gesunder Zusatz. **Kneipp-Malz-Kaffee.** Nur echt wenn in Paketen.

VORANZEIGE!
Beehre mich, dem hochgeehrten Publikum die höfliche Anzeige zu machen, daß ich die
I. Wiener Spezialitäten - Damenkapelle
RICHTER

auf eine kurze Zeit engagirt habe und wird selbe **Dienstag, den 8. Oktober,** Abends 1/8 Uhr in meinen neu renovirten Kaffeehauslokalitäten
Königsgasse 15
konzertiren.
Um zahlreichen Zuspruch bittet Sie höflichst hochachtungsvoll
Wilhelm Wassermann, Caféier.
Gewöhnliche Preise. Telefon.

Franz Kommer's
Restaurant „z. Blumenstöckl“,
József-tér 1.
Außer den bisher geführten Dreher'schen Bieren jederzeit **lichtes**

Culmbacher Bier
vom Zapfen Export-Flaschen-Biere.
Jeden Sonn- und Feiertag
Culmbacher Bod-Bier.
Vorzügliche Tisch- und Dessertweine
1885 großes Ehrendiplom.

Klavier-Fabrik
Dehmal Károly,
Budapest, **Károly-körút 20. sz.**
In Ton und Qualität gleich den ersten Fabriken.
Lager nur vorzüglicher Fabrikate. Billige Preise.
Lager sämtl. Klavierbestandtheile.

D. Leitersdorfer & Sohn
Herrenschneider
IV., Koronaherzeg-utca 6.
Wir beehren uns, unseren p. t. Kunden die höfliche Anzeige zu machen, daß wir die allerneuesten engl. u. franz. sowie Inländer Stoffe bereits am Lager haben, und erlauben uns, um den freundl. Besuch zu eruchen. Gleichzeitig erlauben wir uns, unsere p. t. Kunden darauf aufmerksam zu machen, daß wir unsere neu eingerichtete Filiale **Kossuth Lajos-utca 20** im Monate Oktober 1895 eröffnen und bitten demnach, etwaigen Bedarf bis dahin in unserem Hauptgeschäfte, **Koronaherzeg-utca 6,** decken zu wollen.
Hochachtungsvoll
D. Leitersdorfer & Sohn.

Fertige Winter Röcke	von fl. 20	aufwärts.
Fertige Ueberzieher	" "	14 "
Fertige Anzüge	" "	16 "
Fertige Knabenanzüge	" "	5 "

Műszaki (építészeti, mérnöki stb.)
hivatalok
szíves
figyelmébe!

Papírkészítőkészlet
**RAJZ- és vízfestő-
szerekre** a legújok.
Az őszesek közzétételére.
A legújabb és legmodernebb
műszaki készlet áraz mással.
Tisztelettel
POSNER KÁROLY LAJOS ÉS FIA
V. Harmadik utca 6.
Csigy 64 Kézipost t. 31.
Gyöngyös-utca 31.

Scharf's Diamanten Imitation



Smitirte farbige Edelsteine u. Perlen
in echter Gold- u. Silberfassung
übertreffen selbst echte Diamanten an Feuer u. Glanz,
wurden von Fachleuten als einzig in der Welt anerkannt.
Mit 26 Gold- und Silber-Medaillen prämiirt.
Ohrgehänge, Ringe, Knöpfe, Nadeln etc.
von 6 fl. bis 28 fl., repräsentiren 100 fl. bis 800 fl.
k. Hofjuwelier **SCHARF,** Wien, Solowratring Nr. 12.
Illustrirte Preis-Courante gratis und franco.
Filiale: **Budapest, Kronprinzengasse Nr. 11.**
Filiale: **Prag, Zeltnergasse 33.**

Buchhalter u. Korrespondent

selbständiger Arbeiter, bilingual, der deutschen u. ungarischen Sprache in Wort u. Schrift gleich vollkommen mächtig, wird für ein Solva-Garodgeschäft in der Provinz zum sofortigen Antritte gesucht. Offerte mit Zeugnißabschriften u. Angabe der Gehaltsansprüche zu richten unter „K. S. 4407“ an Haafenstein & Vogler (Otto Maaf), Wien, I.

20,000 Stück
neueste Damen-Konfektionsstücke werden vom 2. September bis 31. Dezember im grossen Konfektions-Etablissement
PFEIFER & BERGER,
Budapest, IV. Bezirk, Deák-gasse Nr. 13,
zu fabelhaft billigen Preisen verkauft und ist es für jede hochgeschätzte Dame lohnend, in erster Reihe dieses **WAARENHAUS** anzusehen.

Englische Cheviot-Krägen in 10 Farben	fl. 1.50	Neueste Winter-Jaquets mit Seidensfutter	fl. 11.-
Neueste Dillon-Krägen in 20 Farben	fl. 2.50	Neueste Winter-Jaquets mit Pelz	fl. 12.-
Neueste Hohensfels-Krägen in 20 Farben	fl. 4.-	Radmäntel (1/2 Rond)	fl. 12.-
Neueste Sandrock-Krägen in 20 Farben	fl. 6.-	Theater-Mäntel in 10 Farben	fl. 18.-
Neueste Double-Krägen in 20 Farben	fl. 10.-	Konzert-Umhüllen	fl. 16.-
Neueste Pariser und Berliner Modellkrägen	fl. 15.-	Seiden-Pelucheträgen	fl. 20.-
Herbst-Jaquets in schwarz und färbig	fl. 6.50	Cartil-Krägen	fl. 15.-
Herbst-Jaquets, feinste Ausführung	fl. 12-15	Peluche-Jaquets (englisch)	fl. 16.-
Herbst-Regenmäntel mit abnehmbaren Krägen	fl. 6.50	Pelz-Krägen	fl. 14.-
Sammt Seidenkrägen	fl. 10-15-20	Pelz-Krägen mit Peluchefutter	fl. 16.-
Neueste Winter-Jaquets	fl. 8.-	Kinder- und Mädchen-Mantel	fl. 6-8-10-12.-

Original-Modelle aus Paris, London, Berlin in Sammt- und Seidenkrägen, Phantasie-Krägen, alle Sorten Pelz- und Peluche-Krägen, Pelzwaren. Neueste Damen-Kleiderstoffe. — Damen-Toiletten und alle Sorten Konfektions-Stücke werden im eigenen Atelier nach Original Pariser und Berliner Modellen angefertigt.
PFEIFER & BERGER, Budapest, Deák-gasse Nr. 13,
PARTERRE, I. STOCK und II. STOCK.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 6. Oktober 1895.

Beilage des „Neuen Pester Journal“.

Seite 14

Városligeti szinkör.

Délut 4 órákor:
A vasgyáros.
 Szalma 3 felvonásban. Irta Ohmet György.
 Beaulieu Saghiné
 Claire, leánya Markovics
 Octave, fia Szöke
 Bligny hercege Csizsér
 Préfont báró Szenter
 Sophie, neje Biharins
 Derlay Philipp Biharins
 Susanne, húga Kápolnai
 Moulinet, gyáros Pehérvári
 Bachelin, jegyző Tóth
 Athenais, leánya Szendrői
 Servan, orvos Havi
 Gobert, munkás Gönczi

Repertoire des Nationaltheaters. Montag „A 4-ik czikk“. — Dienstag „Onanias“. — Mittwoch „A Stomay család“. — Donnerstag „Bernardo Montilla“. — Freitag „A kincs“ und „A megboldogult“. — Samstag „Arany ember“. — Sonntag „A kemény hölgy“.

Repertoire der königl. ungarischen Oper. Montag geschlossen.

Repertoire des Volkstheaters. Montag „Székötök Rátóna“. — Dienstag „Szitka“. — Mittwoch „Toto“. — Donnerstag „Mader sz.“. — Freitag „Székimondó asszony“. — Samstag „Hoffmann meséi“. — Sonntag (Nachmittags) „Jabuka“. (Abends) „Falu rossza“.

Az új honpolgár.

Este 7 órákor:
Goldstein Számi.
 Fővárosi életkép 3 felvonásban. Irta Kövessy Albert. Zenejét szerzette Konti J.
 Gólya Frigyes Fenevály
 Eulália, neje Nikó
 Nelli, leánya Radó
 Gerzson Tamás Biharins
 Szóháy Kornél Szentés
 Tavasi Aladár Csizsér
 Kádár Teréz Markovics
 Virág Tonesi Völgyi
 Goldstein Számi Polár
 Cziczelske Kápolnai
 B. birsné Kárpáthi
 Veron Lejtényi

Christinenstädter Bierhalle.

Heute Abends

Grosses Militärkonzert

der beliebten Musik-Kapelle des k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 6.
Entrée frei. Anfang 7 Uhr.

Achtungsvoll
Barabás József,
 Restaurateur.

Restaurations-Übergabe.

Wir haben die Ehre, dem p. t. Publikum die höfliche Anzeige zu machen, daß wir die gesammten Lokalitäten des **HOTEL EUROPA** dem sich eines ausgezeichneten Renommées erfreuenden Gastwirth **Bódog Argay** in Pacht gegeben haben, und bitten wir, das in uns gesetzte Vertrauen auf Genannten zu übertragen und diesen in seinem Unternehmen freundlichst zu unterstützen.
 Hochachtungsvoll
Friedrich Plach & Co.

Bezugnehmend auf obige Zeilen nehme ich mir die Freiheit, mich dem Wohlwollen des geehrten Publikums zu empfehlen.
 Hochachtungsvoll
BÓDOG ARGAY, Restaurateur
 Budapest, Nador-utca 5. szám.

Das Beste in Klavieren:

Steinway & Sons
 Julius Blüthner,
 Ehrbar, Kutschera
 k. u. k. Harmonika-Fabriken, nebst reichhaltiger Auswahl neuer u. überspielter Klaviere u. Harmoniums bei
Albert Kohn,
 Budapest,
 IV., Schlingengasse 6.
 Billigste Leihgebühr.

Fahrkarten nach Nord-Amerika

bei der
Niederländisch-Amerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft,
 I., Kolowratring 9, **Wien.**
 IV., Weyringergasse 7a.
 Tägliche Expedition ab Wien.
 Auskunft gratis.

Schering's Condurango-Wein

findet in neuerer Zeit bei chronischen Magenleiden, Magenkatarrh (Magenkrampf) als Bindungsmittel weitgehende Anwendung.

Schering's Pepsin-Essenz

nach Vorchrift v. Prof. Dr. César Reichel, Verdauungshilfsmittel, Erleichter der Verdauung, Sobberennen, Magenentzündung, die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken u. s. w. werden durch diese angenehm schmeckende Essenz binnen kurzer Zeit beseitigt.

Schering's Grüne Apotheke, Berlin N. Niederlage in Oesterreich-Ungarn in den meisten Apotheken und größeren Droguenhandlungen.

Das Kinderkleider-Etablissement der SchaabBertha vorm. STRASSER SOPHIE

seit 39 Jahren in der Burmgasse, Häufservieret, befindet sich **Josephplatz 11, I. Stock**, sortirtes Lager aller Arten Zn- und Ausländer Stoffe zur Anfertigung von Kinderkleidern nach Maß, ebenso fertiges Lager von Kinderkleidern für Knaben und Mädchen jeder Größe in größter Auswahl stets vorrätig ist.

Elegante und dauerhafte Schuhwaaren zu ermäßigten Preisen bei
Perényi Ignác
 Schuhmachermeister,
 Budapest, Erzsébet-ter 17, Ecke Sas-utoza.

LIEBIG Company's FLEISCH-EXTRACT

Dient zur augenblicklichen Herstellung von Fleischbrühe und zur Verbesserung von Suppen, Gemüsen, Saucen und Fleischspeisen jeder Art.
 Als Bürgschaft für die Echtheit und Güte achte man besonders auf den Namenszug des Erfinders **Liebig** in blauer Schrift.

Liebig Company's Fleisch-Nepton

ein diätetisches Nähr- und Kräftigungsmittel ersten Ranges für **Magenleidende**, wird nach Prof. Dr. Kemmerich's Methode hergestellt unter steter Controlle der Herren Prof. Dr. M. v. Pettenkofer und Prof. Dr. Carl v. Voit, München.

Fleisch-Nepton ist erhältlich in Dosen von 100 und 200 Gramm.
 Central-Depôt der Compagnie Liebig für Oesterreich-Ungarn:
C. BERCK, WIEN, I. Wollzeile 9.
 Es haben in allen größeren Specereihwäaren-, Delicatessen- und Droguen-Handlungen, sowie Apotheken.

Möbel
 in großer Auswahl und bester Qualität im neuesten Stil zum Kostenpreis.
Beck Sándor,
 Waltzerstrasse Nr. 14, vis-à-vis der Andrássy-straße, früher Josephsplatz 13.

TUCH
 Modestoffe und Reste. Direkteste, billigste Bezugsquelle geschmackvollster, vorzüglichster Fabrikate!
Verlangen Sie die reichhaltige Kollektion von neuesten Herbst- u. Winterstoffen, Palmerstone, Kammgarn-, Cheviot- und bester Lodenstoffe aus dem Depot kais. kön. priv. Feintuch- und Schafwollwaaren-Fabriken **Moriz Schwarz** ZWITAU (Brünn) 11. Auch das kleinste Mass wird abgegeben. Nichtkonvenirendes zurückgenommen. Muster franko. Versandt per Nachnahme. Tausende Anerkennungen. Muster, auf denen keine Bestellung erfolgt, zurück erbeten.

Grand Café „Tátra“

Königsgrasse 77.
 Etablissement für Familien.
 Heute und täglich
KONZERT
 der vorzüglichen **Liptószentmiklóser National-Musikkapelle** unter Leitung
PITYÓ GUSTL.
 Um zahlreichen Besuch bittet
Jacques Grüner, Cafétier.

Erste ungarische Dampf-Kork-Fabrik

Budapest.

Ich erlaube mir hiermit die höfliche Anzeige zu machen, daß ich unter meiner handelsgerichtlich protokollierten Firma eine Kork-Fabrik am hiesigen Platze errichtet habe.
 Meine langjährige Thätigkeit in dieser Branche, da ich während circa 12 Jahren ausschließlich in den spanischen Kork-Fabrikshäusern zugebracht habe, sowie die während dieser Zeit gesammelten reichsten Erfahrungen berechtigen mich zur Annahme, daß ich einen hochgeehrten p. t. Kundentkreis nach jeder Richtung hin zufriedenstellen kann.
 Ich habe meine Fabrik mit den neuesten leistungsfähigsten, selbsterrundenen und patentirten Maschinen ausgestattet, so daß diese zu einem der schönsten Industriezweige Ungarns zu rechnen ist.
 Ich verarbeite nur das feinste, aus Spanien persönlich besorgte

Rohrmaterial, KORK

in allen Größen und Qualitäten für Bier-, Cognac-, Liqueur-Flaschen, für Apotheker, Droguisten etc. etc.

Indem ich höflich bitte mich in meinem Unternehmen zu unterstützen, zeichne ich mich ganz ergebenst mit aller Hochachtung

Kászirer Emil
 Nefeléjtszassze 15.

Sommerprossen?

SERAIL-POMADE

welche nicht nur jede Unreinlichkeit der Haut beseitigt, sondern die Haut glänzend weiß, rein und frisch macht. 1 Kiesel 70 Kr. Netto der Post Nr. 1.05. Stelle bis zu 1 Stück 30 Kr. Es haben in Budapest, bei Herrn Josef v. Eder, Apotheker und in jeder Apotheke Ungarns.

Rozsnyay Matyas, Apotheker, Grad.

Jährlich 4 Ziehungen. **Neuestes Los** 3%ige Verzinsung.
3% ung. Hypotheken-Lose.
 Nächste Ziehung 25. Oktober 1895.
Haupttreffer 100.000 Kronen.
 Jedes Los wird mit mindestens 220 Kronen gezogen.
Promessen à 2 fl. incl. Stempel.
 Bank- u. Wechselgeschäft der Administration des **„Budapester Lloyd“**
 SIGE. ENGEL & Co.,
 Budapest, Harmineczad-utca 6, I. Stock.
 Vom 1. November 1895 ab:
Gisellaplatz Nr. 1, I. Stock, Palais Haas, Eingang Vigadó-utca.
 Bei Provinzbestellungen 15 kr. für Porto zu senden.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einfindung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Egy jó fogalmu szá-
16csüzet** más vállalat
miatt azonnal eladó. Czim
a kiadóhivatalban. 30210

Egy üvegessegéd
állandó időre azonnal fel-
vétetik. Kohn Tamuel. Bu-
dest III., Tavasz-utca 9.
39221

Zwei Lehrlinge
werden gegen Bezahlung
in einem Modemaacens- u
Konfektionsgeschäft sofort
angenommen. Adr. in der
Exp. 3037

Sciraths-Antrag.
Für ein wirtschaftlich er-
zogenes hübsches Mädchen
mit fl. 2000 Mitgift wird
ein anständiger gefester
Mann in geistlicher Le-
bensstellung, Israelit, ge-
wünscht. Geneigte Anträge
sind an die Exp. d. Bl.
unter „Wirtschaftlich“ zu
senden. 30134

Weintrauben
circa 100 Meterentfernt
Alicante Bouchet und
Aramon (Weintrauben)
sind sehr preiswürdig zu
haben in dem Weingarten
nächst der Bahnstation, bei
Leop. Weiner in Derslawn.
30161

Italienisch
Grammatik, Konversation
und Literatur ertheilt ein
geborener Italiener. Schriftl.
Anfragen unter „I. S. 54“
an die Exp. erbeten. 30141

Lüchtiger Verkäufer
repräsentationsfähig, wird
für ein Damenmodemaacens-
und Konfektionsgeschäft ge-
sucht. Derselbe kann auch
von größerer Provinzstadt
sein. Adr. in der Exp. 30102

Kammerjungfer
sucht ein Fräulein aus guter
Familie, welches deutsch, un-
garisch spricht, gut kleiden
machen und frischen kann,
auch Zeugnisse besitzt, Stelle.
Gest. Zuschriften an A.
Wittner, Ung.-Altenburg
erbeten. 30166

Zu verkaufen
ist ein hübscher großer
Bapakist, Diabergasse
Nr. 12, 3. St., Th. 11.
30188

Geprüfte Lehrerin,
ältere Dame, mit guten
Zeugnissen, die deutsch und
französisch versteht und im
Klavierspiel akademisch ge-
bildet ist, wird in einer
Provinzstadt für zwei Mäd-
chen von 13 und 14 Jah-
ren gesucht. Gehalt nach
Uebereinkommen. Adresse:
Freund, Kossuth-Lajosgasse
1, 2. St. 1. 30198

Lehrjunge
wird in einer ledergalan-
teriewaaren-Fabrik gegen
Bezahlung angenommen.
Adr. in der Exp. 694

Ein Papstewirth
für ein Weingehäuse mit
1000 fl. Kaution wird so-
fort acceptirt. (Schant-
recht bevorzugt). Näheres
bei Reichemberger, Baroß-
gasse 111. 30139

Egy 34 éves intelligens hölgy
(izraelita)

gazdasszonyi
állást óhajlana egy éves
gyermekével egy magányos,
éltesebb úrnál bármily cse-
kély fizetés mellett elfo-
gadni. Czim a kiadóhivatal-
ban. 30320

Lüchtige
Damen Schneiderin
für in und außer dem
Haufe empfiehlt sich den
geehrten Damen. Adr. in
der Exp. 30324

Kommiss,
welcher hier in Kurz- und
Modemaacensgeschäft ser-
virte, wird acceptirt. Adr.
in der Exp. 30237

Egy világos
butorozott szoba
két úrnak egész elátással
kiadó és ugyanott egy pár
úrnak jó házi ebéd 10 fri-
ter adható. Czim a kiadó-
hivatalban. 30301

Klavier,
sehr gut, bereits neu, ist
wegen Mangel an Raum
billig zu verkaufen. Wie-
nergasse Nr. 3, Modelfalon
Karoline Singer. Lehr-
mäßen aus besserem
Haufe wird daselbst an-
genommen zum Kleider-
machen, Schnittzeichnen und
Zuschneiden. 30341

Lüchtige Lehrerin
mit vorzüglicher Unter-
richtsmethode sucht An-
stellung für einzelne Stun-
den, eventuell halbe Tage.
Briefe unter „L. R. 81“
an die Exp. 30342

Sansinpektorstelle
oder Buchhaltungs- und
sonstige Bureauarbeiten
übernimmt intelligenter
Bantbeamter. Gest. Antr.
unter „Sprachkundig“ an
die Exp. 30340

Wiener Schneiderin
verfertigt gut passende
elegante Toiletten billigt;
auch Hauschneiderin wird
angenommen und Lehr-
fräulein praktisch ange-
bildet. Adr. in der Exp. 30338

Hand und Herz.
Mein Bekannter, ein Herr
mittleren Alters, vorneh-
mer Geburt, von angeneh-
mem, elegantem Aeußeren,
geistreich, schuldlos, sucht
behuft Ehe unter tiefster
Diskretion die Bekann-
schaft einer hübschen, ge-
bildeten, vermögenden, ehr-
baren, unabhängigen Dame
oder Fräulein. Briefe unter
„Hand und Herz“ an
das Annoncenbureau Gold-
berger, Budapest, Waiz-
nergasse 9. 30353

Kompagnon
zu einer feiner Mode und
Saison unterliegenden ton-
furenzlosen Fabrik mit
5000 fl. Einlage zum sofor-
tigen Eintritt gesucht.
Jährlicher Nutzen 10,000 fl.
Gefällige Anträge unter
„Vererbt 500“ an die
Exp. 30337

Kleines Haus
in Dien, 1. Bezirk, zwei
Zimmer, Küche, Kammer
und Keller 2800 fl. Ein
Haus ca. 300 Quadrat-
meter Gartengrund gegen-
über der königl. Hofburg,
9000 fl. Adr. in der Exp. 30330

Lüchtiger chirurgischer
Instrumenten-
macher, der seit 3 Jahren
auf einem Plage mit prä-
zisen Arbeiten ist, wünscht
seinen Posten zu wechseln,
entweder als solcher oder
auch als Werkzeugmacher
etc. in irgend einer mecha-
nischen Werkstätte oder
Fabrik unterzukommen.
Provinz nicht ausgeschlossen.
Anträge unter „C. R. 31“
an die Exp. 30334

Hochanständiges
deutsches Fräulein
wünscht als Bonne oder
sonst etwaige Stelle. Selbe
bist tüchtig im Hauslichen
mit. Anträge unter „J. R.“
an d. Exp. 30333

Zongora
teljesen jó karban tartányos
áron eladó. Czim a kiadó-
hivatalban. 30268

Großes
hübsch möblirtes Zimmer
mit separatem Eingang
für 2 Herren mit Verpfle-
gung zu vermieten. The-
renring 6. Näheres beim
Hausmeister. 30332

Kaffeeshant
ist wegen Familienangele-
genheiten sofort zu über-
geben. Adr. in der Exp. 30231

Ich würde
meine Schwester, ein intel-
ligentes, feines 26jähriges
Mädchen, die nebst 600 fl.
jährlichem Einkommen 1000
Gulden Baargeld und Mö-
bel mitbekommt, an klei-
neren Beamten oder
Rechnungs-Untersoffizier
(Jr.) verheirathen. Briefe
erbeten an die Exp. unter
„A. B. 20“. 30204

Lüchtige, praktische dipl.
Kindergärtnerin,
Jr., ungarisch und deutsch,
sucht Vor-, Nachmittags-
oder Tagesengagement,
eventuell ganz. Adr. in der
Exp. 30220

Photographisches
Atelier
ersten Ranges. In Budapest,
Hauptstadt Rumäniens, ist
sofort mit Inventar, ein
vollständiges elegantes Ge-
schäft mit sehr gutem Kun-
denkreis, zu verkaufen. Adr.
in der Exp. 30202

Beamtenwitwe
in reiferen Jahren sucht
Vertrauensstelle oder
Tagesengagement. An-
träge unter „Vertrauens-
werth“ an die Expedition. 30208

Greiserei-Requisi-
ten, wie auch Tische und
Bänke sind preiswürdig zu
verkaufen. Adr. in d. Exp.
30200

Ein Grund
in der Nähe der Haupt-
stadt ist billig zu ver-
kaufen. Zu erfragen in der
Exp. 30205

Adressenschreiber
für 3000 Adressen gesucht.
Eigenthändig geschriebene
Dreier mit genauer Woh-
nungsangabe unter „N. u.
B. 9“ an die Exp. 30210

Ein neuingerichtetes
Brandweingehäuse
mit 400 fl. Zins ist zu
verkaufen. Adr. in d. Exp.
30212

Bilanzfähiger
Buchhalter,
deutsch-ungarischer Korre-
spondent, lezthin als Leiter
eines Fabrikgeschäftes thä-
tig, sucht per sofort passen-
den Posten. Gest. Anträge
unter „M. S.“ an die Exp.
30209

Geschäfts-Kästen
und Kulte, Truemeau, neu,
eleganter, für Lederbücher,
Parfumerie etc. geeignet, zu
verkaufen. Adr. in d. Exp.
30206

Suche englischen
Sprachlehrer
für wöchentlich dreimaligen
Unterricht. Anträge unter
Chiffre „F.“ an die Exp.
30115

Junger Mann
sucht per 15. Oktober ein
anständiges, sauberes Zim-
mer für 12 fl., womöglich
mit ganzem Kost, bei einer
Christenfamilie. Adresse
unter „Sch. J. Nr. 200“
in der Exp. abzugeben.
30314

Egy fiatal segéd
rövid áru s akmában jarias
a-onnal fel etet k Hol szin-
tallal adatk. Czim a
kiadóhivatalban. 30316

Liebesglück.
Nr. 4 erhalten, sehr ge-
freut. Wollte Dir nicht
weh thun, nur aufgeregt
Habe viel mitgemacht, jetzt
ganz allein. Wegen Adresse
nicht verstanden, deutlicher,
könnest viel mehr schrei-
ben. Also jetzt haben wir
Hoffnung: Du bist ja mein
Miles. Sch. r. dnto.
100,000 Küffe. Recht??
Aber ehstens schreiben.
30315

Buchführung
möchte ich gründlich und
billig erlernen. Schriftliche
Offerte unter „K. B. 95“
an die Exp. 30307

Magazineur,
Kaffier oder Zuckant
wünscht ein stabiler
Mann, Israelit, mit Kau-
tion laut Vereinbarung zu
übernehmen. Adr. in der
Expedition. 30309

Lehrmädchen,
auch Lehrlinge werden auf-
genommen in der Posi-
menterie-Fabrik Gzelli-ter
Nr. 4, 1. Stod. 30306

Suche
ein 10-12jähriger, ge-
sundes, brauchbares Lokomo-
bil auf vier bis fünf
Wochen auszuleihen. Offerte
mit Angabe der Benützung-
sare an G. Redello's Nach-
folger, Egt.-Gndre erbeten.
30317

Junger Mann,
absolvirter Handelsakademier,
der deutschen und un-
garischen Sprache in Wort
und Schrift mächtig, in
allen Bureauarbeiten voll-
kommen versiert, mit guten
Referenzen, bietet unter be-
stimmten Umständen ein so-
fortiges Engagement. Gest.
Zuschreiben unter „Handels-
akademiker“ an die Exp.
erbeten. 30310

Schönes Zinshaus
neben der Ringstraße, VII.
Bezirk, dreistöckig, aus
bestem Material gebaut,
schöne Zinse, 14 Jahre
steuerfrei, ist um 115,000 fl.
zu verkaufen. Anzahlung
45,000 fl., kann auch mit
22,000 fl. übernommen wer-
den. Näheres nur an Selbst-
käufer bei J. Richter, VII.,
Nap-utca 17, auch brieflich.
30305

Eine komplette
Gewölbeinrichtung,
für Manufaktur, Kurz-
oder Galanteriegeschäft ge-
eignet, nebst Kaffe und
Zahnlisch, ist sehr preiswür-
dig zu verkaufen. Näheres
bet J. Berger, Sandon-
gasse Nr. 7. 30304

Fiatal ügyes, szorgalmas,
vegyes-kereskedő
segéd,
üveg, porcellánhoz ért.
ügyenkösködni tud. 30 fri-
széssel rögtön fölvetetik
vidékre. Czim a kiadóhiva-
talanban. 30344

Urak
jó házi koszt kapható mér-
sekel arét. Váci-körut
23. s. am, 2. emelet, ajtó
23. szam. 30328

fiatal ember
keres nov. 1-ére kis külön-
bejárati butorozott szobát
intel igens családnál. Aján-
latok az ár megjelöléssel
«Butorozott» cim alatt a
kiadóhivatalba küldendők.
30349

Demoiselles
distinguees et professeurs
de Paris enseignent à très-
bas prix le français, le
piano et la correspondance
commerciale. L'adresse à
l'expédition. 30214

Tonuló leányok
Magy. kir. államvasutak
üzletvezetősége Miskolcz.
24584/95. szám.

**Egy élénk korcsma-
üzletben**
csapost
keresnek elszámolásra. Czim
a kiadóhivatalban. 30256

Egy hádosos
tanonc
felvétetik teljes ellátással.
Czim a kiadóhivatalban.
30335

Egy óvadékképes
kereskedő-segéd
ki az ir. dai munkakban
járatos, egyenruha és ezüst-
raktárban már alkalmazva
volt állást keres. Szives
megkéréseket «ingebizható»
cim alatt a kiadóhivatal-
ban. 30216

Egy jó üzlethez
társ kerestetik. Belváros.
Czim a kiadóhivatalban.
30249

Kettős uri fogat
ketületes csuktt coupé,
egész új, havibéretre jutá-
nyosan kiadó. Ajánlatokat
«uri fogat» cim a kiadó-
hivatalban. 30326

Who will learn
English
also Convergence correct?
Those should write to the
office of this paper under
«Excellent». 30312

Egy 12 év óta önálló szij-
ártó- és nyeresz bördnök
üzlet
elutazás mat eladó. Czim
a kiadóhivatalban. 30281

Ein schönes Lokal
vis-a-vis der Kossuth-Lajos-
gasse ist vom November
bis Mai zu vermieten,
eventuell dann vom Haus-
herrn. Auskunft Karlring
Nr. 1, Antiquitätenge-
schäft. 3052

Deutsches Mädchen
wünscht entweder zu zwei
Kindern als Bonne oder
zu alleinlebender Frau als
Mithilfe im Haushalte bis
15. Oktober hier oder in
der Provinz placirt zu
werden. Adresse: Cha
Straußnigg, Therenring
Nr. 7, 3. Stod. 1. 30316

Witthallen,
Kaffeeshant, Delikatess-
sen, Spezereigehäuse,
Greisereien, gute
Wirthschaftliche, elegant
eingerrichtete Kaffeehäuser
und Traffen, kleine und
große, nachweisbar gutge-
hende Geschäfte, besonders
geeignet für Familien und
alleinlebende Damen.
Obige Geschäfte sind spe-
ziell durch mich preiswür-
dig zu erhalten. Auskunft
bet J. Haus, Váci-körut
Nr. 40, 1. Stod, Thür 18.
30339

Ein anständiges
Chepaar
mit langjähriger Zeugnissen
wünscht einen Hausmeister-
posten; der Mann ist
Richter und Installateur.
Adr. in der Exp. 30313

Buchhalter
und Korrespondent, absol-
virter Handelsakademier,
Christ, mit vorzüglichen
Referenzen, wünscht seine
noch ungefündigte Stelle
zu ändern. Anträge un-
ter „Bicutenant“ an die Exp.
30229

Nagy utcazi
szoba kü ön bejart, szép
klatas és furdözoba has-
alattal, kvaair el-átással,
k-ur részere azonnal ki-
adandó. Czim a kiadóhiva-
talanban. Az üzletvezetőség
30216

Pályázati hirdetés.
A magy. kir. államvas-
utak miskolczy üzletvezetősé-
ge a vonalai részére 1896
és 1898 években szükséges
pályafentartási fak szállítá-
sára ezenel pályázatot
hirdet. Az 1896 évbén körül-
beül az alább kitüntetett
mennyiségek fognak szük-
segeltetni. 72 köbméter
erdei fenődeszka, 113 köb-
méter jegyene fenődeszka,
36 köbméter lucz fenő-
deszka, 5 köbméter tölgyfa
fenődeszka, 3 köbméter
vörös fenődeszka, 20 köb-
méter szelmeztellen je-
gyene fenődeszka, 1 köb-
méter padlót (Parquet)
fenődeszka, 740 köbméter
faragott tölgyfa, 6100
d b kerítés sűrűtési lécz
keményfából 1.4 m. hosszú
50 mm. átm. 11300 drb
kerítés sűrűtési lécz puha-
fából 1.4 m. hosszú 50 mm.
átm. 18,100 méter vá-
gott lécz puhafából 1050
drb kerítés oszlop puha-
fából 250 mt. hosszú 180
mm. átm. 2500 drb kerítési
oszlop keményfából 250
mm. hosszú 180 mm. átm.
40 köbméter erdei fenő
palló, 280 köbméter jegyene
enyő palló, 35 köbméter
lucz fenő palló, 52 köb-
méter tölgyfa palló, 12 köb-
méter vörös fenő palló,
20 köbm. puhafarud 6 mt.
hosszu 100 mm. átmérő, 6
köbméter puhafarud 8 mt.
hosszu 130 mm. átmérő,
20 köbméter puhafarud 20
köbméter puhafarud 10 mt.
hosszu 130 mm. átmérőjü.
20100 méter kerítési rud
puhafából 5-6 mt. hosszú
50 mm. átmérő, 7500 méter
kerítési rud keményfából
5-6 mt. hosszú 30 mm.
átmérő, 3000 méter kerítési
rud puhafából 5-6 mt.
hosszu 80 mm. átmérő,
190 köbméter kemény szálla,
100 köbméter puha szálla,
10 köbméter vörös fenő-
szálla közönséges, 350
ezzer fedőszinle 47 cm.
hosszu. Az 1896 és eselleg
1891 és 1893 évre szük-
séges faneműek ugyanazon
évi aprilis hó vééig szállítan-
dók be. Az ü lvezetősé-
g fentartja magának a
ogot, hogy az 1896 évre
történi megrendelés alkal-
mával a tájékozásl szol-
gáló feni mennyiségél,
illetőleg a méretegyezkben
felsorolt iakból 30%-al több-
bet vagy bevesebet ren-
delhessen; ugyszintan azon
ogot, hogy a szállítási év
solyamán 30%-o ereéig pótl-
megrendelést tehessen. A
pályazati feltételek slapján
szerkesztendő ajánlatok leg-
későbbben 1895 évi novem-
ber 6-án déli 12 óráig
nyújtandók be az üzlet-
vezetőség I. osztályánál. A
hána pénz pedig november
hó 5-én déli 12 óráig teendő
be az üzletvezetőség gyűjtő-
pénztáránl. A pályázati
feltételek és a méretegyezk
minden üzletvezetőségél és
keresk. iparkamaránl meg-
tekinthetők és a miskolczy
üzletvezetőség által díjtala-
nul kiszolgáltak, eselleg
posta utján megküldetnek.
A szállítási feltételek, ugy-
mint az általános szállítási
feltételek és a pályafentartá-
si fak szállítása a vonal-
közö különleges feltételek
megtekinthetők minden üz-
letvezetőségél és kézpénz
felvetés mel ett szerzehetők
meg igazgatóságunk nyom-
tatványtárábel. (Andrassy-
ut 73 75 sz.) Miskolcz,
1895. évi szeptember ha-
vában. Az üzletvezetőség

Der Kapitalist.

Budapest, 5. Oktober.

(Die Geschäftsergebnisse der hauptstädtischen Aktiengesellschaften im Jahre 1894.) In dem August-Beite des hauptstädtischen statistischen Bureaus ist eine interessante Zusammenstellung über diese Materie erhalten, der wir das Folgende entnehmen:

Im vorigen Jahre wurden 28 Gesellschaften neu gegründet und 6 haben zu bestehen aufgehört, so daß wir zum Schluß des Jahres hier 151 Aktiengesellschaften mit einem Aktienkapital von 213 Millionen Gulden belassen. In den letzten 16 Jahren hat sich das Aktienkapital der Industriegesellschaften um 309, das der Transportunternehmungen um 260 Prozent, der Finanzinstitute um 156 Prozent und der Versicherungsgesellschaften um 97 Prozent vermehrt. Der Zahl nach gab es damals in Budapest fünfundsechzig Gesellschaften. In Wien hat in den letzten 16 Jahren die Zahl der Gesellschaften kaum in größerem Maße zugenommen und das Aktienkapital wuchs auch während dieser Zeit bloß um 25 Prozent. Auch hinsichtlich der Reserven ist hier ein günstiges Resultat zu verzeichnen, indem nach je einer Million Gulden 263,000 fl. reservirt wurden gegenüber 177,000 fl. in Wien. Hier wurde im Durchschnitt von 100 fl. Reingewinn 69,3 fl. als Dividende vertheilt gegenüber 72,5 fl. in Wien. Stellt man dem Gesamtkapital alle ausgezahlten Dividenden gegenüber, so ergibt sich eine Durchschnittsdividende von 9,2 Prozent gegenüber 6,6 Prozent in Wien. Zieht man von dem Gewinn der mit Nutzen arbeitenden Gesellschaften den Verlust der mit passiver Bilanz abschließenden Gesellschaften ab, so ergibt sich bei uns eine Durchschnittsdividende von 9 Prozent.

(Banque Industrielle de Russie.) Der „Frankfurter Zeitung“ wird aus Brüssel gemeldet: Die Caisse Commerciale und der Credit Général Belgeois gründen im Verein mit anderen belgischen, Pariser und Petersburger Banken und Industriellen eine Banque Industrielle de Russie mit dem Domizil in Brüssel und mit dem Sitze höchstwahrscheinlich in Charlow. Das Kapital, dessen Höhe noch nicht endgiltig festgesetzt ist, dürfte zwischen 15 bis 25 Millionen Francs betragen.

(Die Budapester Handels- und Gewerbe-kammer) hält Dienstag, am 8. d., um 4 Uhr Nachmittags ihre erste Plenarsitzung nach den Ferien in den neuen Adlergasse Nr. 1 befindlichen Räumen.

(Zusolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein meldet folgende Insolvenzen: Stanislaw Ambrozek, Schneider in Kratau; Joel Szmut, Kaufmann in Marmaros; Sziget, Heinrich, Kaufmann in Neutra; Jidor Fischehoff, Kaufmann in Temesvár; Julius Fuchs, Spezereiwarenhändler in S. A. Ujhely; János Bofjanczy, Kaufmann in Dées.

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 5. Oktober. Der erfreuliche Aufschwung des Geschäftslebens hält weiter an und würde sich gewiß noch glänzender gestalten, wenn sich nicht viele Hindernisse in den Weg stellten. Die Baugewerbe, ferner die mit den enormen Arbeiten, welche insbesondere in Budapest im Fluße sind, in Verbindung stehenden Industrien sind vollaus beschäftigt und üben eine wohlthätige Rückwirkung auf den ganzen Verkehr. Leider haben die Verhältnisse auf dem Geldmarkt sehr nachtheilig gewirkt und es wird als eine wahre Erlösung zu betrachten sein, wenn die entstandene Spannung, wie sich dies zu zeigen beginnt, nachgelassen haben wird. Der Getreideverkehr leidet sehr viel durch die Schiffahrtshindernisse, und die großen Ladungen, die in der Provinz stecken geblieben sind und nicht umgekehrt werden können, tragen auch dazu bei, die Geldenge zu verschärfen. Das Wetter hat nach langer Dürre eine Wendung zum Besseren genommen, doch waren die Niederschlagsmengen noch nicht ausreichend, um die Wünsche der Landwirthe zu befriedigen.

Was den Verkehr in den Brodfrüchten anbelangt, so ist die Tendenz dem Wesen nach so geblieben, wie wir sie vor zwei Tagen geschildert haben. In Weizen hat der Geschäftsumfang nachgelassen, die Stimmung blieb aber eine gleiche. Trotz des eingetretenen regnerischen Wetters schließt man bei vollbeharzten Preisen. Auch in Terminen war nur schwächerer Verkehr, nichtsdestoweniger erhielten sich die Notizen nahezu auf dem früheren Niveau.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with columns for wheat types (Weiß, Boden, Qualität Banater, Backtaer, Weizenburger) and prices per 100 kg. Includes prices for Roggen and Roggen Ha.

Table listing prices for various goods: Gerste, Zutter, Brenner, Brauer, Kaffer, Banater, etc.

Table listing prices for wheat and rye: Weizen per Herbst, Roggen per Herbst, Mais per Mai-Juni, etc.

Table showing grain export statistics: Weizen, Roggen, Gerste, Kaffer, Mais, etc. with columns for quantity and value.

Die Getreideverfendungen von Budapest betragen in dieser Woche:

Table showing grain export statistics for September and October, including wheat, rye, and other grains.

Die Getreideverfendungen von Budapest betragen: Ung. Staatsbahn, Westbahn, etc.

Table showing grain export statistics for wheat, rye, and other grains, including quantities and values.

Mehl. Die abgelassene Woche zeichnete sich bei ziemlich fester Stimmung durch regen Verkehr aus und sind namentlich die feineren Mehlsorten stark abgestoßen worden.

Table showing flour prices: Nr. 0, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7 with prices per 100 kg.

Viktualien. Bericht von Hermann Gescheit u. Komp. Cier. Prima Waare kommt in Verbältnisse zur Nachfrage wenig auf, während mindere Qualitäten aus Ausland und Galizien in größeren Posten den Platz überwinden.

Kälbermarkt. Preise entsprechen genau den vorwöchentlichen. Prima 44 bis 45 kr., mindere 36 kr. bis 40 per Kilogramm Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Milchfrüchte. Der Hauptartikel, Nisolen, welcher in der jüngsten Berichtsperiode sowohl für den Lokalbedarf als für Exportzwecke begehrteter Nachfrage begierig, tendirte entschieden fester und verholten Preise durch ungenügendes Angebot steigende Richtung.

Pflanzen. In effektiver Waare in Folge Zufuhr großflüchtiger, während kleinflüchtige mehr gesucht wurden, schwacher Verkehr, 600 Meterzentner zu verschiedenen Preisen, je nach Qualität. Termine anfangs der Woche flau, demzufolge stärkere Deckungskäufe.

Pflanzenmus unverändert, Umfang 1000 Mtr., ferbisches effektiv und per Oktober 16 fl. 25 kr., flavonisches per Oktober 18 fl. 75 kr. bis 18 1/2 fl.

Sonig und Wachs ohne Geschäft. Schweinefett. Abgelaufene Woche tendirte das Geschäft weiter fest; Erzeuger zurückhaltend.

Weißer Tafelspeck war gut gefragt. Man bezahlte: Vierstüdtigen zu 52 fl. bis 54 fl., dreistüdtigen zu 55 fl. bis 55 1/2 fl. 50 kr., geräucherten zu 58 fl. Alles per 100 Kilogr.

Landspeck ohne Verkehr. Vorkenvieh. Bericht der ersten ungarischen Vorkenvieh-Marktauktion-Aktiengesellschaft. Budapest, Steinbruch, 4. Oktober. Das Geschäft war gegen Vorwoche unverändert. - Wochenbericht: Preise: Ungar. fortirte Waare 320-380 Kr. schwere 54 kr. bis 55 kr., 280-300 Kilogramm schwere 54 kr. bis 55 kr., ferbische 53 kr. bis 54 kr., per Kilogramm netto. Als Einwaage sind per Paar 45 Kilogramm und vier Prozent Rabatt usual.

Geflügel, Wild und Eier. Bericht der Export- und Pakettransport-A.G. Geflügel. Die mit Schluß der vorigen Woche eingetretene Abschwächung hat im Laufe dieser Woche weitere Fortschritte gemacht; wenn auch kein bedeutender Rückgang eingetreten ist, bleibt in allen Sorten überwiegend ziemlich Kaufkraft. Zufuhren mittelmäßig, Konsum ebenfalls gering.

Unter dem Einflusse des warmen Wetters war das Geschäft die ganze Woche hindurch total unthätig, der Konsum konnte die angelommene Waare nicht aufnehmen; es wurden manche Partien auf Lager genommen; Qualitäten unverändert Mittel und unter Mittel, Primawaare ist beinahe gar keine am Markte; wir notiren 32 fl. bis 34 fl., Prima Kornwaare 40 Stück zu 1 fl. - Telegraph Wien: Eier. Kaufkraft sehr schwach, Stimmung weiter verflaut.

Vegetabilien. Bericht von J. Neufeld. Anfangs der Woche blieb die Stimmung des Geschäftes ruhig, gegen Ende der Woche jedoch trat allgemeine Lebhaftigkeit ein, speziell in narcotischen Pflanzen und Wurzeln war der Verkehr ein zuriedenstellender und wurden einige größere Partien Herba und Radix Belladonnae namentlich nach überseeischen Plätzen verkauft.

Sämereien. Bericht von Edmund Mauthner. Rothklee. Die im vorwöchentlichen Berichte erwähnte feste Stimmung hielt auch diese Woche an, was einen weiteren Rückgang der Preise zur Folge hatte.

keinen Transaktionen kommen, da die Forderungen bei der gegenwärtigen Stagnation zu hoch sind. Notierungen für Rohwaare per 100 Kgr. Basıs Budapest: Rothleje nach Qualität 35 fl. bis 50 fl., Luzerne je nach Qualität 40 fl. bis 46 fl.

Kunstdünger. (Wochenbericht der „Hungaria“.) Kunstdünger, Schwefelsäure- und chemische Industrie-Actien-Gesellschaft in Budapest.) Nachtragsaufträge auf für den verbleibenden bestimmte Düngersorten sind auch noch in der abgelaufenen Berichtswache eingelaufen, wenn sich auch deren Anzahl der vorgeschrittenen Zeit wegen naturgemäß schon wesentlich verringert hat. Hingegen besteht noch immer lebhaft Nachfrage nach Thomaschlackenmehl, dem wirksamsten Düngersorten für Frühjahrs-Saaten. Die neuerliche bedeutende Steigerung der Zuckerpriese läßt einen forcierten Rübenanbau erwarten und wenn die Produzenten bei dem äußerst niedrigen Stand der Superphosphat- und Chilisalpeterpreise ihren Bedarf heute schon decken, so kann ihr Vorgehen nur ein sehr rationelles genannt werden. Einen Beweis, welche hohe Bedeutung der Kunstdünger beigemessen wird, liefert der von der französischen Regierung gefasste Beschluß, die Koncessionsertheilung für die Exploitation der Phosphat-Gruben in Gafsa (Tunis) an die Bedingung zu knüpfen, daß eine für den Transport von Rohphosphaten bestimmte Bahn mit einem Kostenaufwand von 50 Millionen Francs gebaut werde. Man notirt: Doppel-Superphosphat 20-22 Perz. zu 6 fl. 15 fr. bis 6 fl. 60 fr., Prima Superphosphat 16-18 Perz. zu 4 fl. 45 fr. bis 5 fl., echt ind. ged. Knochenmehl 4¹/₂+25 Perz. zu 6 fl. 10 fr. bis 6 fl. 35 fr., Thomasschlackenmehl 18-20 Perz. zu 3 fl. 50 fr. bis 3 fl. 75 fr., Thomasschlackenmehl 22-25 Perz. zu 2 fl. 70 fr. bis 2 fl. 90 fr., Ammonia-Superphosphat 10-12+3-5 Perz. 5 fl. 30 fr. bis 6 fl. 25 fr., schwefelsaures Kali 90-96 Perz. zu 11 fl. 10 fr. bis 11 fl. 60 fr., Chilisalpeter prompte Lieferung zu 11 fl. 25 fr. bis 11 fl. 50 fr., Chilisalpeter, Lieferung per Frühjahr 1896 zu 11 fl. bis 11 fl. 25 fr. (Breite per 100 Kilo inklusive Sack brutto für netto je nach Entfernung der Empfangsstation.) Eisenvitriol Prima zu 3 fl. 10 fr. bis 3 fl. 30 fr., Eisenvitriol Sekunda zu 2 fl. 80 fr. bis 3 fl., Kupfervitriol zu 24 fl. 20 fr. bis 25 fl. (Breite per netto 100 Kilo ab Budapest in 50 Kilogramm-Fässern).

Häringe. (Orig.-Bericht der Gebrüder Neumann, Wien.) Die schottischen und holländischen Bezirke blieben auch in dieser Woche fest. Seit Beginn der Fangsaison begten in Folge der seitens der Salzer übertriebenen Forderungen die Konsumenten bezüglich der weiteren Tendenz des Marktes nicht unbegründete Zweifel, so daß man es nunmehr angemessen hielt, schon jetzt für die Deckung des Faltzeitbedarfs Sorge zu tragen, um nicht späterhin ganz vom Zufalle abzuhängen. In Bedarfskreisen will man sich noch immer an die jetzigen höheren Notierungen angeschlossen haben im Vorjahre zu Beginn der Saison gehaltenen billigen Preise nicht recht gewöhnen. Dieses Mißtrauen wird jedoch bei den veränderten Verhältnissen anderen Anschauungen Raum geben. Von Schottland nach Stettin betrug die Zufuhr in dieser Woche 15,175¹/₂ Tonnen. Somit stellt sich die Gesamtzufuhr auf 250,832 Tonnen, gegen 297,034 Tonnen in 1894 und 265,148 Tonnen in 1893 bis zur gleichen Zeit. Gestempelte Crownfalls P. A. F. erzielten pro 1/4 Tonne bis Markt 31, nordische Crownfalls bis Markt 30, ungestempelte Vollhäringe pro 1/4 Tonne bis Markt 29, pro 1/2 Tonne bis Markt 28, pro 3/4 Tonne bis Markt 27, ab Ufer Stettin per Kasse 1 1/2 Perzent Skonto. Im Inlande hat sich der Absatz von Tag zu Tag gebessert. Es wurde prompt greifbare Waare Marke Crownfalls pro 1/4 Tonne zu fl. 30, 1/2 Tonne zu fl. 32, 3/4 Tonne zu fl. 33 verzollt frachtfrei Bahn Wien, per Kasse 2 Perzent Skonto bezahlt. Aus Stettin wird uns berichtet: Der englische Schooner „Vigilant“ ist von Spitzberg ab und in Frederikshavn eingetroffen. 183 Fässer Häringe sind auf den Strand bei Thisted geborgen, 30 Fässer Häringe verloren. Das Schiff ist dicht geblieben.

Spiritus. Es notirt: Rohspiritus für Raffinade für Großhändler 52 fl. 25 fr. Geld, 52 fl. 75 fr. Waare.

Petroleum. Bericht von Schmid & Co. Gr. u. Gr. (ein.) Mit dem Eintritte der herbstlichen Witterung hat das Geschäft in diesem Artikel an Ausdehnung gewonnen und wurden in der letzten Woche bereits größere Bezüge gemacht. Es notirt Prima amerikanisches Petroleum 23 fl. und Prima kaukasische Waare 20 fl. 50 fr. per netto 100 Kilogramm inklusive Vorells ab Budapest.

Mahlfutter. (Bericht von Joseph Fuchs.) Schwächere Zufuhren zum Wochenmarkt und gute Kauflust seitens der Konsumenten und Händler halten die Preise aufrecht; es wurden verkauft: Prima Heu von 2 fl. 50 fr. bis 2 fl. 80 fr., einzelne Fuhren auch bis 3 fl., Mittelgattung von 2 fl. 20 fr. bis 2 fl. 50 fr., Mohar von 2 fl. 40 fr. bis 2 fl. 70 fr., Streustroh von 1 fl. 40 fr. bis 1 fl. 60 fr., Häffel von 2 fl. bis 2 fl. 20 fr. pro 100 Kilogramm ins Haus gestellt. — In geprehtem Heu und Stroh sind anhaltend starke Bahnzufuhren von nur mittelguten Qualitäten, die zu 2 fl. 20 fr. bis 2 fl. 25 fr. für Heu, zu 1 fl. 20 fr. bis 1 fl. 35 fr. für Stroh per 100 Kilogr. schwerjälligen Absatz finden am Bahnhof. — Futtergetreide: Hafer 5 fl. 45 fr. bis 6 fl., grober Mais, alt 5 fl. 40 fr. bis 5 fl. 75 fr., neuer Mais ist noch wenig vorhanden, 3 fl. 70 fr. bis 4 fl., Roggen 5 fl. 65 fr. bis 5 fl. 90 fr., Gerste bis 5 fl. 35 fr., bessere Gerste bis 7 fl. 50 fr. je nach Stationen, Hirse 5 fl. 20 fr. bis 5 fl. 70 fr., Futtermehl Nr. 8 5 fl., Weizenkleie F 3 fl. 15 fr. bis 3 fl. 25 fr., G 3 fl. 5 fr. bis 3 fl. 15 fr., Gerstefrot 3 fl. 90 fr. bis 4 fl. 20 fr. per 100 Kilo im en gros-Verkehr: Erdäpfel 1 fl. 40 fr. bis 2 fl.

Sabern, Abfälle zu technischen Zwecken und Alt-Metalle. (Alexander Polgar in Budapest.) Die Zufuhren waren etwas reger, doch sind die Preise immerfort flau. Prima Weiß-Weinen 8 fl. 50 fr. bis 9 fl. 50 fr., Halbweiß-Weinen 5 fl. 50 fr. bis 6 fl., Neuzwisch 12 fl., Alt-Weißbalina 13 fl. bis 13 fl. 50 fr., Neu-

Grünhalina 2 fl. 50 fr., Neuzwisch 10 fl., Stride 4 fl., Schell 1 fl., Alles per 100 Kilogramm ab Budapest. — Alt-Metalle. Die Nachfrage nach Kupfer ist etwas lebhafter. Alt-Kupfer 48 fl. bis 50 fl., Alt-Metall 46 fl. bis 47 fl., schweres Messing 30 fl. bis 32 fl., leichtes Messing 25 fl. bis 25 fl. 50 fr., Zint 9 fl., Blei 13 fl. bis 13 fl. 50 fr., Alles per 100 Kilogramm ab Budapest.

Wien, 4. Oktober. (Privat-Telegramm.) (Amtliche Notierungen der Frucht- und Mehlbörse.) Weizen: Dreibl. 6 fl. 85 fr. bis 7 fl. 20 fr., Banater 6 fl. 65 fr. bis 7 fl. 10 fr., Stuhlweissenburger 6 fl. 80 fr. bis 7 fl. 10 fr., slowakischer 6 fl. 70 fr. bis 7 fl. — fr., Baecster zu 6 fl. 70 fr. bis 7 fl. 10 fr., Wieselburger 6 fl. 75 fr. bis 7 fl. — fr., Marchfelder 6 fl. 80 fr. bis 7 fl. 5 fr., Wance per Frühjahr — fl. — fr. bis — fl. — fr., Wance per Juni — fl. — fr. bis — fl. — fr., Wance per Herbst 6 fl. 71 fr. bis 6 fl. 73 fr. — fr., Roggen, slowakischer 7 fl. 12 fr. bis 7 fl. 14 fr., Bester Boden 6 fl. 25 fr. bis 6 fl. 45 fr., ab Südbahn 6 fl. 25 fr. bis 6 fl. 35 fr., andrer ungarischer 6 fl. 20 fr. bis 6 fl. 35 fr., österreichischer 6 fl. 20 fr. bis 6 fl. 35 fr., Wance per Frühjahr 6 fl. — fr. bis — fl. — fr., Wance per Juni — fl. — fr. bis — fl. — fr., Wance per Herbst — fl. — fr. bis — fl. — fr., Wance per Frühjahr 6 fl. 23 fr. bis 6 fl. 25 fr. — Gerste: mährische 6 fl. 50 fr. bis 6 fl. 52 fr., slowakischer 7 fl. 90 fr. bis 9 fl. 40 fr., ab Südbahn 6 fl. 10 fr. bis 8 fl. 90 fr., nordmährische 6 fl. 15 fr. bis 8 fl. 50 fr., österreichische 6 fl. 10 fr. bis 9 fl. — fr., Weizengerste 6 fl. 80 fr. bis 8 fl. 35 fr., Futtergerste 5 fl. 50 fr. bis 6 fl. 15 fr. — Mais: ungarischer 4 fl. 75 fr. bis 5 fl. 50 fr., Cinquantin 6 fl. 15 fr. bis 6 fl. 25 fr., internationaler per Juni-Juli 8 fl. — fr. bis 8 fl. 40 fr., per Juli-August — fl. — fr. bis — fl. — fr., per November-Dezember — fl. — fr. bis — fl. — fr., per Mai-Juni — fl. — fr. bis — fl. — fr., — Hafer, ungarischer, Merantill — fl. — fr. bis — fl. — fr., geventert — fl. — fr. bis — fl. — fr., böhmischer, mährischer u. s. w. 5 fl. 95 bis 6 fl. — fr., Wance per Juni 6 fl. 15 fr. bis 6 fl. 30 fr., Wance per Herbst 6 fl. 30 fr. bis 6 fl. 50 fr.; Wance per Frühjahr — fl. — fr. bis — fl. — fr. — Raps (Kohlreps) prompte Lieferung 9 fl. 60 fr. bis 10 fl. — fr.; Rübsöl raffiniert, prompte Lieferung 26 fl. 50 fr. bis 27 fl. 50 fr.; Spiritus, roh, per 100,000 Literperzent, prompte Lieferung 15 fl. 30 fr. bis 15 fl. 50 fr. — Weizenmehl: Nr. 0 12 fl. 60 fr. bis 13 fl. — fr., Nr. 2 11 fl. 80 fr. bis 12 fl. 20 fr., Nr. 4 11 fl. — fr., bis 11 fl. 40 fr., Nr. 6 10 fl. — fr., bis 10 fl. 40 fr., Nr. 8 9 fl. — fr., bis 9 fl. 40 fr., Nr. 9 5 fl. 80 fr. bis 6 fl. 40 fr.; Roggenmehl: Nr. 1 10 fl. 75 fr. bis 11 fl. 25 fr., Nr. 2 9 fl. 25 fr. bis 9 fl. 75 fr., Nr. 3 7 fl. — fr. bis 7 fl. 50 fr., Weizenkleie fein 3 fl. 60 fr. bis 4 fl. — fr.; ordinär 3 fl. 50 bis 3 fl. 70 fr.; Roggenkleie 4 fl. 10 fr. bis 4 fl. 20 fr. Sämmtliche Notierungen, mit Ausnahme der von Spiritus, sind per 100 Kilo zu verstehen.

Steinbruch, 4. Oktober. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorsteher der händlerischen Halle in Steinbruch. — Das Geschäft ist unverändert. — Vorrath am 3. Oktober 22,869 Stück, am 4. Oktober wurden — St. ugetrieben und 345 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 5. Oktober ein Stand von 22,524. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — bis — fr., mittlere von — bis — fr., junge schwere von 54 fr. bis 55 fr., mittlere von 54 fr. bis 55 fr., leichte von — fr. bis — fr. Ungarische Bauernwaare, schwere von — fr. bis — fr., mittlere von — fr. bis — fr., leichte von — bis — fr. Rumänische, schwere von — fr. bis — fr., mittlere von — fr. bis — fr., leichte von — fr. bis — fr. Serbische, schwere von 53 fr. bis 54 fr., mittlere von 53 fr. bis 54 fr., leichte — fr. bis — fr. (Preise per Kilogramm-Gewicht in Kreuzern. Wance-mäßiger Abzug nur bei Mastschweinen vom Brutto-Lebendgewicht per Paar 45 Kilogramm. Bei Mast- und mageren Schweinen Abzug von 4 Prozent vom Kaufpreise zu Gunsten des Käufers.)

Wien, 4. Oktober. (Bericht von Sigmund Eisenhütten.) Cier. In Folge der anhaltenden Wärme, die am ganzen Kontinente herrscht, ist die Stimmung aller Giermärkte sehr flau. Die Preise in England blieben wohl unverändert, in Berlin sind dieselben um 5 und 10 Pf. gefallen, der Absatz flaut aber und sehr viel Waare wird unter offizieller Notierung verkauft. In Wochenlaufe sind die Preise hier flaut gefallen, um getreu wieder etwas sich zu besitzigen, jedoch nur ganz geringe volle Eier finden Beachtung, während mindere Sorten weiter vernachlässigt bleiben. Heute verkehrten: Bauernwaare a 38 St. per 1 fl., Kisteneier Prima a 32 fl. bis 35 fl., Siebenbürger original a 27 fl. bis 31 fl. 50 fr., fortirt a 30 fl. bis 34 fl. Von russischer und galizischer Waare kamen nur mindere Sorten an, die zu verzeichnen nicht bestimmbar sind. Preise verkauft werden. — Butter etwas lebhafter im Abzuge zu vorwöchentlichen Preisen. Süßrahmbutter a 120 fl., Landbutter Prima a 88 fl. bis 90 fl., abfallende Sorten a 70 fl.

Budapester Waaren- und Effectenbörse.

Effectengeschäft. 5. Oktober. Der Verkehr an der heutigen Börse war ohne besondere Anregung, die Stimmung eine kühle. Sowohl in internationalen Wertigen, wie auch in vaterländischen war wenig Umfasse, nur für Zuckeraktien zeigte sich etwas Interesse. Die Mittagsbörse war zu Beginn an: hohes Berlin etwas fester getrimmt, ermattete jedoch später. Von Lokalwerthen sprachen sich Nordholten fest an, dieselben wurden bis 289 gehandelt. Zucker-

aktien avancierten weiter und schloßen 140, auch bürgerliche Brauerei gingen höher. Straßenbahnaktien waren wieder gehandelt und bis 974 gehandelt. Ein Contremineinbruch auf Stadtbahnaktien wurde bald abgemehrt. — Die Nachbörse war etwas feier, doch geschäftlos.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditaktien zu 488 bis 487, Estompbank zu 311.90 bis 312, Rima-Muranyer zu 286.75 bis 286.60, österreichische Kreditaktien zu 405.20 bis 404.50, Südbahn zu 113, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 393.75 bis 391.75.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Regale Obligationen zu 100.75, Elisabethmühle zu 345, keramische Fabrik zu 186, Nicholson zu 127, Weiserische Waggonfabrik zu 340 bis 342, bürgerliche Brauerei zu 140, Ruderindustrie zu 140 bis 141, Straßenbahn zu 970 bis 972, Stadtbahn zu 330, Neuester elektrische zu 145. — Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditaktien zu 487.75 bis 487, Industriebank zu 130, ungarische Hypothekbank zu 291 bis 291.25, ungarische Estompe- und Wechselbank zu 311.50, Rima-Muranyer zu 286.50 bis 287, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 393.75 bis reichlich, ungarische Staatsbahnaktien zu 393.75 bis reichliche Kreditaktien 405. — Zur Erklärungszeit notiren: Österreichische Kreditaktien 405. — Prämienge- schäft: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 2 fl. bis 2 fl. 50 fr., auf acht Tage 6 fl. bis 7 fl., per Ultimo Oktober 10 fl. bis 11 fl.

An der Nachbörse war die Tendenz ruhig und wurden österreichische Kreditaktien zu 404.70 bis 405, ungarische Kreditaktien zu 487 bis 487.25, österreichisch-ungarische Staatsbahn zu 392.75 bis 393.50 gehandelt. — Schluß: Österreichische Kreditaktien 405.

Getreidegeschäft. Weizen war heute mäßig offerirt, die Kauflust blieb beschränkt, die Stimmung ruhig. Es wurden 15,000 Mtr. umgekehrt und zu unveränderten Preisen bezahlt. In anderen Getreideorten hatten wir ipäriden Verkehr zu unveränderten Preisen. Es wurden verkauft:

Weizen, Ibeiß: 300 Mtr. 82 K. zu fl. 6.75, 100 Mtr. 81.5 K. zu fl. 6.70, 100 Mtr. 81.4 K. zu fl. 6.60, 100 Mtr. 81 K. zu fl. 6.60, 100 Mtr. 82 K. zu fl. 6.67, 300 Mtr. 80.5 K. zu fl. 6.55, 200 Mtr. 80.5 K. zu fl. 6.60, 300 Mtr. 80.5 K. zu fl. 6.55, 100 Mtr. 80.2 K. zu fl. 6.57, 80.5 K. zu fl. 6.70, 200 Mtr. 80 K. zu fl. 6.60, 100 Mtr. 80 K. zu fl. 6.55, 100 Mtr. 79.5 K. zu fl. 6.50, 100 Mtr. 79.2 K. zu fl. 6.47, 200 Mtr. 79.2 K. zu fl. 6.45, 100 Mtr. 79 K. zu fl. 6.55, 100 Mtr. 79 K. zu fl. 6.50, 100 Mtr. 78.2 K. zu fl. 6.50, 100 Mtr. 78 K. zu fl. 6.45, Alles per drei Monate. — Wässer Boden: 100 Mtr. 81 K. zu fl. 6.60, 100 Mtr. 80 K. zu fl. 6.60, 100 Mtr. 80 K. zu fl. 6.50, 200 Mtr. 79 K. zu fl. 6.50, 300 Mtr. 79 K. zu fl. 6.50, 100 Mtr. 78 K. zu fl. 6.45, 1500 Mtr. 77.3 K. zu fl. 6.45, Alles per drei Monate. — Weizenbürger: 800 Mtr. 78 K. zu fl. 6.50, per drei Monate — Obertheiß: 100 Mtr. 79.2 K. zu fl. 6.47, per drei Monate.

Hafer: 100 Mtr. zu fl. 6, 100 Mtr. zu fl. 5.95, 100 Mtr. zu fl. 5.85, 100 Mtr. zu fl. 5.80, 100 Mtr. zu fl. 5.75, 100 Mtr. zu fl. 5.70, Alles per Kasse.

Termine. Trotz schwächerem Ausland bleibt die Tendenz fest. Preise für sämtliche Artikel gut behauptet. — Vormittags wurden gemacht: Weizen per Frühjahr 1896 zu fl. 6.78, fl. 6.80 bis fl. 6.79, Weizen per Herbst zu fl. 6.32, fl. 6.34, fl. 6.30 bis fl. 6.32, Mais per Mai-Juni 1896 zu fl. 4.48 bis fl. 4.51, Mais per September-Oktober zu fl. 5.42 bis fl. 5.45, Hafer per Frühjahr zu fl. 5.89 bis fl. 5.91, Hafer per Herbst zu fl. 5.55 bis fl. 5.61, Roggen per Frühjahr zu fl. 6.10 bis fl. 6.13, Roggen per Herbst zu fl. 5.70 bis fl. 5.73. — Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per Frühjahr 1896 zu fl. 6.78, Mais per Mai-Juni zu fl. 4.50 bis fl. 4.49, Roggen per Frühjahr zu fl. 6.10 bis fl. 6.11. — Abends schloßen: Weizen per Frühjahr 1896 zu fl. 6.77 Geld, fl. 6.32 Waare, Weizen per Herbst zu fl. 6.30 Geld, fl. 6.32 Waare, Mais per Mai-Juni 1896 zu fl. 4.49 Geld, fl. 4.50 Waare, Mais per September-Oktober zu fl. 5.43 Geld, fl. 5.46 Waare, Hafer per Frühjahr zu fl. 5.88 Geld, fl. 5.90 Waare, Hafer per Herbst zu fl. 5.59 Geld, fl. 5.60 Waare, Roggen per Frühjahr zu fl. 6.10 Geld, fl. 6.11 Waare, Roggen per Herbst zu fl. 5.70 Geld, fl. 5.72 Waare, Kohlreps per August-September zu fl. 10.95 Geld, fl. 10.95 Waare.

Offiziell gekündigt wurden: 3000 Weizen und 100 Mtr. Pflaumenmus zur Uebernahme per 19. Oktober.

Produktengeschäft. Fettwaare unverändert. Pflaumen fest; gehandelt wurden effektive bösnische 100stüdtige zu fl. 15.16, per Oktober-November bösnische 100stüdtige zu fl. 16.07, serbische Wancewaare zu fl. 12.94, 100stüdtige zu fl. 14.29, 85stüdtige zu fl. 16.96. Pflaumenmus bei unveränderter Tendenz geschäftlos.

(Spiritus.) Budapest, 5. Oktober. (Privat-Bericht.) Wir notiren fl. 14.75 Geld, fl. 15. — Waare.

Auszug aus dem „Közlöny“. Konkursöffnung in der Provinz. Gegen Julius Fuchs, Gemischtwaarenhändler in S. A. Ujhely Konkurskommissär Richter B. Smödy, Massenerwalter Dr. D. Tátray. Anmelbungstermin 19. November, Liquidationsverhandlung 19. Dezember.

Lottoziehungen vom 5. Oktober.

Wien	46	9	76	42	84
Graz	6	27	12	63	25
Fenesvár	20	57	29	58	33

Hautes Nouveautés

der Herbst- und Winter-Saison 1895-96.

Nouveauté Cheviot melé	120 Cm. breit, per Meter	65, 80 kr.
Haute Nouveauté coloré	reine Wolle, 95 Cm. breit, per Meter	fl. 1.05
Englisch Cheviot	100 " " " "	1.15
Irland Cheviot	120 " " " "	1.35
Cheviot uni, in allen Farben	120 " " " "	1.20
Cheviot uni	reine Wolle, 120 Cm. breit, per Meter	fl. 1.55, 1.75, 1.95
Cheviot Diagonal uni	reine Wolle, 120 Cm. breit, per Meter	fl. 1.70
Cheviot Crepe anglais	120 " " " "	1.85
Kammgarn cordonné	120 " " " "	2.20
Crepe Tricolette	120 " " " "	2.10
Cheviot anglais dessiné	120 " " " "	2.40
Haute Nouveauté Persienne dessiné	120 " " " "	2.45
Velourette pointu en soie	120 " " " "	3.10
Nouveauté Persienne	115 " " " "	2.40
Nouveauté Astrachan	115 " " " "	2.80
Haute Nouveauté Persicette	115 " " " "	3.50
Haute Nouveauté Kaukas	115 " " " "	3.10
Mohair-Crepon in allen Farben	115 " " " "	3.-
Nouveauté rayé en soie	120 " " " "	2.10
Haute Nouveauté carré noppé	120 " " " "	2.20
Englisch Cheviot dessiné	120 " " " "	1.45
Crepe Cheviot	120 " " " "	1.40
Doppeltbreite Modestoffe	per Meter	22, 32, 34, 48, 50, 58, 60, 65 kr. etc. etc.
Himalaya	120 Cm. breit, per Meter	fl. 1.-
Drap des Dames	120 " " " "	82
Barchente u. Flanelleottons in den schönsten, neuesten Ausführungen á 24, 28, 32, 35, 40, 45, 48, 52, 55, 60 kr. etc. etc.		
Seidenstoffe in reizenden Dessins und schönen Qualitäten	á 65, 85, 94, 96 kr., fl. 1.15 in horrender Auswahl.	
Nouveauté rayé Taffetas	reine Seide, per Meter	fl. 1.30
Pepita Nouveauté	" " " "	1.20
Crépe-Seide in exquisit schönen Dessins	" " " "	1.80
Nouveauté Taffet rayé	" " " "	2.20
Letztmoderne, prachtvolle Reinseidenstoffe	per Meter	fl. 2.50, 2.60, 3.20 (aparteste Dessins)

Für die Provinz Muster und illustrierte Journale gratis und franko.

Waarenhaus D. LESSNER. WIEN

VI. Bezirk, Mariahilferstrasse Nr. 81—83, Eszterházygasse Nr. 30, 32, 34,
Souterrain, Parterre, Mezzanin, I. Stock.

Das beste Los
ist das neue

3% Hypotheken-Los.

Jährlich 4 Ziehungen. Nächste Ziehung 25. Oktober.

Haupttreffer 200.000, 100.000 Kronen.
19 namhafte Nebentreffer.

Die mit dem kleinsten Treffer gezogenen Lose werden mit 110 fl. rückgezahlt und wird nebstbei ein Gewinnschein ausgefolgt, welcher an sämtlichen weiteren Gewinnstziehungen teilnimmt.

ORIGINAL-LOSE

verkaufe ich gegen Kasse zum amtlichen Tageskurse von circa fl. 110, auf Ratenzahlung in 27monatlicher Tilgung á fl. 5.

Begünstigungen: Ich belehne bei mir gegen Kasse gekaufte Lose mit fl. 100 zu äußerst coulanten Bedingungen. Beim Kaufe auf Ratenzahlungen folge ich sofort nach Ertrag der ersten Rate den Ratenbrief aus, so daß der Ratenbrief-Besitzer bereits an der nächsten Ziehung teilnehmen kann. Dem Ratenbrief-Besitzer werden die 3% Couponzinsen vom Ausstellungstage des Ratenbriefes angefangen vergütet. Einzahlungen können mittelst Post-Erlagisches portofrei erfolgen.

PROMESSEN

zur Ziehung am 25. d. Monats á fl. 2
und 15 kr. Porto.

Mit Nachnahme wird nichts effektuiert.

Josef Beifeld, Bankhaus
Budapest, Karlsring Nr. 1.
Gegründet 1874.

I. GRÖSSTES SCHUH-
ETABLISSEMENT SCHLESINGER
Wien
Waulfischgasse
Budapest
Dorotheagasse

ROBERT

Schuh - Spezialitäten



und Novitäten!

Resigstes Sortiment der Monarchie

Unstreitig am vortheilhaftesten kauft man solide und geschmackvolle

Herren-, Knaben- und Kinderkleider

bei **M. NEUMANN, Budapest, Museumring Nr. 1.**

Ungarische Millenniums-Klassen-Lose

- 1. Ziehung vom 16.—19. Oktober.
- 2. Ziehung vom 6.—14. Dezember.

Grösster Treffer **1 Million Kronen.**

31.498 Nebentreffer **4 Millionen 600.000 Kronen.**

Preise:

Für die 1. Ziehung	1 ganzes fl. 20.—	1 halbes fl. 10.—	1 viertel fl. 5.—	1 zehntel fl. 2.—	1 zwanzigstel fl. 1.—
Zu beiden Ziehungen	1 ganzes fl. 40.—	1 halbes fl. 20.—	1 viertel fl. 10.—	1 zehntel fl. 4.—	1 zwanzigstel fl. 2.—

Provinz-Bestellungen werden prompt erledigt.

Fleissig Sándor,

Bank- u. Wechselgeschäft, Budapest, VII., Ersebet-körút 2.

Administration des Auth. Verlosungsblattes „Hermes“.

Erwünscht

Ist Jedermann ein günstiger Einkauf in Herbst- und Winterkleidern

und zwar:

zweireihige Sacco-Anzüge in allen Farben	von fl. 16	aufwärts
Herbst- und Winterhose, solid und dauerhaft	„ „ 5	
Heberzieher	„ „ 12	
Winter-Valetot mit Schaafwollfutter	„ „ 16	abwärts
Spezialitäten in Stadtblusen, Mantelkoffen, Sammelkoffen, sehr großer Vorrath zu billigen Preisen.		

Provinz Aufträge und Bestellungen nach Maß werden in meiner eigenen Werkstätte prompt und billigt ausgeführt.

Achtungsvoll

CARL WEINER,

Herrenkleider-Geschäft,

Andrássystrasse Nr. 9.

Solide Agenten

Können täglich 5-6 verdienen. Für Muster fl. 5 erforderlich. Der Artikel ist leicht verkäuflich und vielfach verwendbar. Offerte an Pozsony u. Weiss, Wien, I., Schottenbastei 11.

Amortisations-Darlehen

und Konvertierungen für die Provinz auf Häuser, Grundstücke und Mühlen zu 4%, 5 und 5 1/2% auf 38jährige Amortisation. Ferner

Personal-Kredite

für Kavaliere, Offiziere und Kaufleute zu 6 1/2% bezorgt die Firma

Ritter és Társa,

Budapest, Rökk Szilárdgasse 8.

Berger's medicinale THEER-SEIFE

durch weils. Savantitäten empfohlen, wird in den meisten Staaten Europa mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

Haut-Ausschläge aller Art,

insbesondere gegen chronische und Schuppenflechte, Krätze, Grimd und parasitäre Ausschläge, sowie gegen Aukternast, Schweißfüße, Kopf- u. Wartschuppen. — Berger's Theerseife enthält 4% Goldtheer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels. — Zur Verhütung von Läuseinfektionen begehre man ausdrücklich Berger's Theerseife und achte auf die hier abgebildete Schutzmarke. Bei hartnäckigen Hautleiden wird an Stelle der Theerseife mit Erfolg

Berger's med. Theer-Schwefelseife

angewendet. — Als mildere Theerseife zur Beseitigung aller Unreinheiten des Teints,

gegen Haut- und Kopfschläge der Kinder, sowie als unübertreffliche kosmetische Wasch- und Badeseife für den täglichen Bedarf dient

Berger's Glycerin-Theerseife,

die 35% Glycerin enthält und fein parfümirt ist.

Preis per Stück jeder Sorte 35 Kr. taumt Prosdüze.

Zu Kavions á 3 Stück fl. 1.—, á 6 Stück fl. 1.90.

Von den übrigen Berger'schen Seifen verdienen insbesondere rühmend hervorgehoben zu werden: Benzoseife zur Verfeinerung des Teints; Boraxseife gegen Blumier; Carbolsäure zur Stärkung der Haut bei Blatterkrankheiten und als desinfizierende Seife; Berger's Fichtennadel-Badeseife u. Fichtennadel-Toiletteseife. Berger's Kinderseife für das zarte Kindesalter (25 Kr.) Ichthyolseife gegen Rheumatismus und Gelenksröthe; Sommerprossenseife sehr wirksam; Tanninseife gegen Schweißfüße und gegen Ausschläge der Haare; Zahuseife bestes Zahneinigungsmittel. Betreffs aller übrigen Berger'schen Seifen verweisen wir auf die Prospektüre. Man begehre stets Berger's Seifen, da es zahlreiche Fälschungen imitationsweise gibt. Fabrik und Hauptversand: G. HELL & Comp. TROPAU. Prämirt mit dem Ehrendiplom auf der internationalen pharmaceutischen Ausstellung Wien 1883.

In Budapest en gros et en detail bei Apotheker Josef v. Török, Königsgasse, Hallmayer und Setz, Friedrich Kochmeister's Nachfolger, Friedr. Dettling, Karl Dettling, Paul Waltersdorfer, Rezeperstrasse, Ferd. Neruda, Mohár u. Moser, Gustav Lang; ferner in den Apotheken: Arnold Bayer, Hauser, J. Jankó, Dr. Járman, Ditto Petri, G. Eisbörfer und in den meisten übrigen Apotheken von Budapest und der anderen Städte Ungarns.

Goldene Medaille Goldene Medaille



„SALVADENT“

(Pulvis antisepticus comp.: POPINI.)

Approbit vom obersten Civil- u. Militär-Sanitätsrath.

Sicheres Mittel für die Beseitigung von Zahnschmerzen, wie auch der Zahnfleisch-, Mund- und Halskrankheiten; gegen den widrigen Geruch des Mundes und Strachen, heilend: Heiserkeit, Drüsen, Halsweh, Zahnfleischgeschwüre, Zahnweinstein und Fäulnis der Zähne. Für die Desinfizierung des Mundes als hygienische Toilette vorzüglich angewendet.

Der „Salvadent“ ersetzt alle Mundwasser, löst alle Speisereste zwischen den Zähnen auf, welche sich zerlegen und den Mund infektiren. „Salvadent“ kann ebenfalls mit Erfolg gegen Ohren- und Nasenrinnen (otitis externa) gebraucht werden, indem es das unerträgliche „Jodoform“ bei allen Wunden und Verletzungen als Panzament ersetzt.



Für die Rettung der Zähne, Heilung der erwähnten Krankheiten und hygienische Desinfizierung des Mundes hat man nur ein sicheres Mittel, „Salvadent“ genannt, erfunden, approbit vom hohen Civil- und Militär-Sanitätsrath, wie auch von den höchsten wissenschaftlichen Gutachten in Spitälern, Universitäts-Laboratorien und zahnärztlichen Kabinetten, sowie auch in der Praxis zahlreicher Aerzte, wie es die Zeugnisse, Glückwünsche und Dankbriefe für die werthvolle Erfindung des „Salvadent“ verichern, zusammengesetzt von Herrn S. Popini, gewesenen Chef der Civilspital-Apotheken der Hauptstadt, welchem es gelang, dieses Mittel herzustellen in der Form eines antiseptischen, schmerzstillenden, resolutiven und defongestioneirenden Pulvers für Schleimhäute, energisch den Mund desinfizierend, ohne irgend eine Gefahr von Vergiftung, sogar von einem Kinde verschluckt, da bei einigen der erwähnten Krankheiten „Salvadent“ in den Hals geblasen wird. Der Geschmack und der Geruch des Pulvers sind äußerst angenehm. „Salvadent“ ist in allen Apotheken und Droguerien zu finden. Preis einer Schachtel

60 Kr. Hauptniederlage für Ungarn: Apotheker Joseph von Török, Budapest, Königsgasse 12; in Wien: bei Apotheker Anton Schmalz, „zum schwarzen Bären“,

1., Lugeck Nr. 3.

1., Lugeck Nr. 3.

1., Lugeck Nr. 3.

1., Lugeck Nr. 3.

1., Lugeck Nr. 3.

1., Lugeck Nr. 3.

1., Lugeck Nr. 3.

1., Lugeck Nr. 3.

1., Lugeck Nr. 3.

1., Lugeck Nr. 3.

1., Lugeck Nr. 3.

1., Lugeck Nr. 3.

1., Lugeck Nr. 3.

1., Lugeck Nr. 3.

1., Lugeck Nr. 3.

1., Lugeck Nr. 3.

1., Lugeck Nr. 3.

1., Lugeck Nr. 3.

1., Lugeck Nr. 3.

1., Lugeck Nr. 3.

1., Lugeck Nr. 3.

er Art zu wirkli-
er Echtheit und
ro- und zollfre
quelle f. Privat
Muster franco.
Schweiz
Zürich.

folge des strengen
200 Stück Herren-
bester Konstruktion
hundertjährige Be-
ständigkeit der Arbeit
Fabrik u. Komp
2. Stadtmagazine
19. Preiscontante

r 75 fr
Taschen-
Stempel
mit beliebigen Na-
men u. oder die
rote, blaue, grün,
Wurmal, Uhr ob-
beralter, legi-
terer enthält auch
Fieber, Pfeifst u.
grab. Bergsch.
Berland: gegen
Vereinbarung be-
tragsmäßig 10
fr. für Porto
Stempelkasten
Wer folglich alle
6 Wagn. Breite
Hammer
Wien,
aterstrasse 13
nien gesucht.

4 Gulden
versende
per Nach-
nahme
meine all-
neue an-
erkannt
beste
Konzert-
harmonika „Triumph“
2 Tasten, 2 Register
abgaben, 20 Doppel-
n. 2 Bassen, 2 Zuhäl-
und Nickelbeschläge,
Klaviersatur, schön-
achtvolle Musik. Jede
Gehäuse ist mit einem
Stahlschoner ver-
wahrt und unverwund-
bar. Preis circa 35 Ctm.
eine Ausstattung. Vor-
des Instrument mit
stern und Schöne-
voller Orgelmusik ver-
schon zu fl. 4.75
lernschule lege jedem
ment gratis bei. Ver-
zumsonst Porto 4 kr.
ark Demjenigen, der
weist, dass ich keine
gute Waar. führe
her wirklich gut und
ulent sein will bestelle
Friedrich Müller
werk, Neuenrade
i. W.

ophon Nr. 2306.
naberen Ausführung
Bedienen prämirt.
ester Holzroll-Laden-
Brettohen,
Jalousien
und
Leinwand-
Rouleaux-
Fabrik des
Alexander
Justus &
Sohn,
Budapest,
rassy-ut 60. sz.,
er über der gaffe, empfind-
erqualität, den contant
Bretten. Preiscontant und
denora-fähige franco.

NON
Bretion geheime
entlus und Garte-
liche trotz ihrer Be-
werden ohne Ginte-
theuere Medika-
brancheanweisung
für 20 Kronen der
Bapest. Karoly-
m.

Nouveautés

für die Herbst- und Winter-Saison 1895/96.

Echt englische Waschlüsche, Hautes Nouveautés, 80 Centimeter breit, in allen Farben 1.30.

Cheviot melle, allerhöchste Muster	120	Cm. breit	—,75, —,85	Foulé indisch Cachmir	120	Cm. breit	1.40
Cheviot Nouveautés coloré	120	" "	1.—, 1.20	Englischer Serge	120	" "	1.60
Cheviot Diagonal, feinste Qualität	120	" "	1.40, 2.—	Engl. u. franz. Kamungaru	120	" "	1.80
Cheviot uni 25 verschiedene elegan- teste Dessins	120	" "	1.30, 1.70	Crepon Français, elegante Muster	120	" "	2.40
Cheviot englisch, 23 hübscheste Dessins, schwere Qualität	140	" "	2.20,	Kajan, vaterländisches Erzeugniß	100	" "	—,80
Crépp Cheviot Anglais in 27 Farb.	120	" "	1.40, 1.60, 2.—	Flanell, Niefenauswahl	100	" "	1.—
Cheviot Carreau (schottisch)	120	" "	1.05	Englischer Flanell, beste Qualität	" "	" "	1.20
Drap des Dames uni 30 Farb.	120, 130	" "	1.70, 1.80	Barchend, gedruckte Dessins, waschecht, beste Qualit.	von 27 fr.	aufw.	
Haute Nouveautés Drap des Dames, echt Peruvienne	120	" "	2.40	Barchend, gewebte Dessins, Prima-Qualität, neue und hübscheste Muster	von 50 fr.	aufw.	
Carré en Noppé, modernste	120	" "	1.12, 1.70	Echt engl. Sammt (Velvet), Kreuzgewebe, un- verwischliche Hautes Nouveautés in hübsche- sten Dessins	60 Cm. breit	2.—	
Foulé-Stoffe in allen Dessins	100	" "	—,75	Außerdem die neuesten Modestoffe in reicher Aus- wahl, 120 Cm. breit	fl. 1.—	aufwärts.	
Foulé-Stoffe in allen Dessins	120	" "	—,90				

Schwarze Stoffe in bester Qualität von 80 kr., sowie zu jedem Preise erhältlich.
Muster auf Wunsch gratis und franko auch in die Provinz.

CSÁSZÁR, BARCZEN és TÁRSA

MODEWAARENHAUS,
Budapest, IV. Bezirk, Kristófter Nr. 2.

Ungarische Klassen-Lotterie

31.499 Geldgewinne ohne Abzug.

Haupttreffer 1 Million Kronen

Gesamttreffer 5 Millionen 600.000 Kronen.
Erste Ziehung 16.—19. Oktober.

Lose für die I. Klasse

1/1	1/10	1/20
n 20.—	n 2.—	n 1.—

Lose für beide Ziehungen

1/1	1/10	1/20
n 40.—	n 4.—	n 2.—

Bei auswärtigen Bestellungen sind für franco Zusendung der Lose und Ziehungslisten 30 kr. mitzusenden.

SKUTS & WEISS.
Bankgeschäft, Budapest, V., Elisabethplatz 18, Ecke Adlbergasse.

A HÉT

Kiss József hetilapja.

Mutványszámok
ingyen.

Der
Budapesti VII. ker. Polgári
Kölcsonös Segélyző-Egyletm.sz.

Erzsébet-körut 29. sz.

beginnt seine 2. Geschäftsgruppe am 1. November 1895, jedoch werden Anmeldungen schon jetzt angenommen, und zwar während der Bureaustunden von halb 9—12 Uhr und von 3—5 Uhr. Einschreibgebühr 1 Krone für je einen Anteil, worauf schon im ersten Jahre 200 Kronen und vom zweiten Jahre ab weitere 100 Kronen, daher für jeden Anteil zusammen 300 Kronen als Darlehen gewährt wird, welche Schuld in wöchentlich Einzahlung von einer Krone per Anteil getilgt werden kann. Dieses Institut hat schon bisher hauptsächlich an kleinere Industrielle und Bauleute einen großen Betrag ausgefolgt und genießen die Mitglieder nach ihren Einzahlungen — wie dies aus den bisherigen Daten ersichtlich — eine viel größere Verzinsung, als der gewöhnliche Sparkassenzinssatz. Nähere Auskünfte erteilt bereitwillig

Die Direktion des Budapesti VII. ker. Polgári Kölcsonös Segélyző-Egylet mint sz.

Bayer's Salicyl-Kautschuk-Pflaster

ist unerreicht zur gründlichen gefahr- und schmerzlosen Entfernung von Fühnerungen und Hautwundgerungen jeder Art

Ein Couvert dieses vorzüglichsten Pflasters sammt genauer Gebrauchsanweisung kostet 30 fr., in die Post 35 fr. gegen Einsendung des Geldbetrages in Marken. Bestellungen sind nur zu richten an die Apotheke „z. römischen Kaiser“ in Wien, Stadt, Wallzeile 13, Hugo Bayer, Apotheker. Depot in Budapest: Josef v. Türök, Apotheker, Röntgenstraße Nr. 12; Apotheke zum „Rothen Kreuz“ VI., Andrássy-ut 84.

RONCEGNO

kräftiges natürliches arven- und eisenhaltiges Mineralwasser, empfohlen von den ersten medizinischen Autoritäten bei: Anämie, Chlorose, Gicht, Nerven- und Frauenleiden, Malaria u. Die Trinkkur wird das ganze Jahr gebraucht. Depots in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken.

Millenniums-Ausstellungs-Lose

31499 Geldgewinne ohne Abzug.

Haupttreffer 1 Million Kronen.

Gesamttreffer 5 Millionen 600.000 Kronen. Erste Ziehung 16.—19. Oktober.

Für die 1. Ziehung	1 ganzes	1 halbes	1 Viertel	1 Zehntel	1 Zwanzigstel
	fl. 20.—	fl. 10.—	fl. 5.—	fl. 2.—	fl. 1.—

Zu beiden Ziehungen	1 ganzes	1 halbes	1 Viertel	1 Zehntel	1 Zwanzigstel
	fl. 40.—	fl. 20.—	fl. 10.—	fl. 4.—	fl. 2.—

Bei auswärtigen Bestellungen sind für franco Zusendung der Lose und Ziehungslisten 30 kr. mitzusenden

ARMIN KÖVARY Bank- und Wechselgeschäft
Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 4 (Palais Dreher).

Neueste Erfindung!

Sirius-Kugeln!

Chemisches Zusatzmittel für Petroleum, Patent Nikolaus Baron, erzeugen ohne Apparat, ohne Vorrichtung in jeder Petroleumlampe, besonders in Rundbrennern:

höchste Leuchtkraft, hochweisses strahlendes Licht (wie Gasglühlicht).

Petroleum-Ersparnis bis 50% bei regelmäßiger Benutzung des Sirius. Die Kugel wird einfach in den Delbehälter der Lampe selbst gegeben, wo sie sich auflöst. Am besten Vormittags zum Gebrauche genügt ordinäres Petroleum. Kein Anrauchen, kein übler Geruch möglich, Selbstzündung der Gase ausgeschlossen.

Preis einer Schachtel 48 kr. für 1 Monat ausreichend.

Echt nur mit meiner Firma nebst Sirius-Stern in der Kugel und Windmotor.

Nikolaus Baron,
Erfinder und alleiniger Fabrikant der patent. Sirius-Kugeln, Budapest.

Zu haben in den meisten Spezerei-, Material-, Farbwaaren-, Droguen-, Lampen- u. Gemischtwaarenhandlungen, wo auch stückweise 1 Kugel a 7 fr. erhältlich ist. Hauptfächlich bei Herren: E. Krayer és Társa, Kerepesi-ut, Neruda Nándor, Kossuth Lajos-utca, Molnár és Moser, Koronaherzeg-utca, Schmalhoffer Ferencz, Franziskaner-Bazar, Szenes Ede, Dorottya-utca, Lux és Utasy, Muzem-körut, Prindl és Kalivoda, régi posta-utca, Utassy és Barna, Andrássy-ut, Méry Ferencz, Nefelejts-utca, Losert Ferencz, Nefelejts-utca, Rothausner Ignáz, Király-utca, Nussbaums Nachfolger S. Mayer, Váci-körut, Lauffer Pinkas, Csömöri-ut 40, Veszprémi Samu, Kápoly uca, Messik Testvérek, Király-utca.

Süchtige Agenten in der Provinz gesucht.

Vom Staate  genehmigte
Ungarische
Klassen-Lotterie

aus Anlass der Millenniums-Ausstellung in Budapest.

100,000 Lose mit 31,499 in zwei Klassen vertheilten Gewinnen u. einer Prämie.

I. Klasse. Ziehung in Budapest vom 16. bis 19. Oktober 1895.	II. Klasse. Ziehung in Budapest vom 6. bis 14. Dezember 1895.
---	--

Sämmtliche Gewinne werden in baar ohne Abzug ausgezahlt.

Grösster Gewinn ist im glücklichsten Falle

Eine Million Kronen.

Gewinne	Kronen	=	Kronen
1	à 80000	=	80000
1	à 60000	=	60000
1	à 40000	=	40000
1	à 30000	=	30000
1	à 20000	=	20000
1	à 15000	=	15000
1	à 10000	=	10000
2	à 8000	=	16000
8	à 4000	=	32000
10	à 2000	=	20000
13	à 1000	=	13000
100	à 400	=	40000
860	à 200	=	172000
9000	à 80	=	720000
10000	Gewinne zusammen		1268000

Gewinne	Kronen	=	Kronen
1 Prämie von	600000	=	600000
1	à 400000	=	400000
1	à 200000	=	200000
1	à 100000	=	100000
1	à 50000	=	50000
2	à 20000	=	40000
2	à 15000	=	30000
4	à 10000	=	40000
10	à 8000	=	80000
27	à 6000	=	162000
100	à 2000	=	200000
200	à 1000	=	200000
1150	à 200	=	230000
20000	à 100	=	2000000
21499	Gewinne u. 1 Prämie zusammen		4332000

Der von diesen 49 Hauptgewinnen zuletzt gezogene erhält auch die Prämie von 600,000 Kronen.

Hiezu empfehle und versende gegen vorherige Casse, auf Wunsch auch gegen Nachnahme:
Original-Lose I. Klasse: ein ganzes 20.— ein zehntel 2.— ein zwanzigstel 1.— Gulden

Die Erneuerung zur II. Klasse, welche bis zum 26. November 1895, unter Rückreichung des Loses I. Klasse zu bewirken ist, erfolgt zu gleichen Preisen.

Original-Voll-Lose für beide Ziehungen giltig: ein ganzes 40.— ein zehntel 4.— ein zwanzigstel 2.— Gulden

(Für Voll-Lose, welche in der ersten Klasse mit Gewinn gezogen werden, wird die im Voraus für die zweite Klasse entrichtete Einlage zurückvergütet).

Bei auswärtigen Bestellungen sind extra für Porto 10 Heller = 5 Kreuzer (Recommandirt 30 Heller = 15 Kreuzer), für jede Gewinnliste 20 Heller = 10 Kreuzer beizufügen.

Carl Heintze, Hauptcollecteur, **Budapest,** Servitenplatz Nr. 3.
 Telegramm-Adresse: Lottoheintze, Budapest.

KEREPESE-UT 26.

KEREPESE-UT 26.

Neu eingerichtetes

PARTIE-WAARENHAUS

Béla Frisch, Kerepesi-ut 26. szám, vis-à-vis der Eisengasse,

werden wegen Auflösung einer Fabrik durch Ankauf des riesigen Lagers die unten verzeichneten Waaren zu Partiepreisen verkauft, und zwar:

- 1 Meter Lauf-Teppich, früher 30 kr., jetzt nur 17 kr.
- 1 Meter besserer Qualität Lauf-Teppich, früher 50 kr., jetzt nur 30 kr.
- 1 Meter ganz schwere Qualität, früher 75 kr., jetzt nur 45 kr.
- 1 Meter Teppich mit persischen Dessins aus Pflanzenbraut, früher fl. 1.80, jetzt nur fl. 1.05.

Großen Erfolg erreicht:

- 1 Stück in einem gewebter nicht genähter Teppich in prachtvollen Perser-Muster, 3 Meter lang, 2 Meter breit, früher fl. 22, jetzt nur fl. 12.

Unerhörte Billigkeit:

- 1 Stück echter Boular-Teppich, 3 Meter lang, 2 Meter breit, früher fl. 48, jetzt nur fl. 29.50.

- 1 Fenster, 2 Flügel, Tunis-Vorhänge in allen Farben, früher fl. 3.25, jetzt nur fl. 1.50.
- 1 Fenster, 2 Flügel, Croisé-Vorhang, früher fl. 4.75, jetzt nur fl. 2.50.
- 1 Fenster, 2 Flügel, Schafwoll-Vorhang, früher fl. 9, jetzt nur fl. 4.90.
- 1 Fenster, 2 Flügel, schwerer Vorhang, früher fl. 10, jetzt nur fl. 5.75.

- 1 Garnitur, 2 Bett-, und 1 Tischdecke, früher fl. 9, jetzt nur fl. 5.50.
- 1 Garnitur, 2 Bett- und 1 Tischdecke, echte Schafwolle, früher fl. 16, jetzt nur fl. 9.75.

- Spitzen-Vorhänge, weiß oder Creme, 2 Flügel, 1 Fenster, früher fl. 3.80, jetzt nur fl. 2.25.
- 2 Flügel, 1 Fenster, fein, früher fl. 9, jetzt fl. 4.75.

Bettvorleger, prachtvolle Perser-Muster und verschiedene Figuren, früher fl. 2.80, jetzt nur fl. 1.35 per Stück.

KUNODY és TÁRSA

Budapest, Koronaherczeg-utca Nr. 11,

zum „Anker“

empfehlen ihr reichsortirtes Lager in englischen und französischen Damenmode-Stoffen, zu den unten verzeichneten billigen festgesetzten Preisen, u. zw.:

- | | | | |
|---|---------------------|--|-----------------------|
| Nouveautés Cheviot Diagonal, doppelbreit | 65 bis 80 kr. | Mohair Crepon in allen Farben | fl. 2.90 |
| Englisch Cheviot, 120 Ctm. breit, in allen Farben | 90 kr. bis fl. 1.35 | Cheviot in allen Farben | 75 kr. |
| Cheviot Diagonal 120 Ctm. breit | fl. 1 bis 1.65 | Vaterländisches Fabrikat Flanell | 75 kr. |
| Haute-Nouveautés carré noppé | fl. 1.10 bis 1.80 | Echtfarbige Ve'ez, in grösster Auswahl | von 25 kr. bis 45 kr. |
| Nouveautés Cheviot méle | à 38 kr. | Damen-Tuch, 130 Ctm. breit | von 80 kr. aufwärts. |
| Nouveautés Astrachan | fl. 2.80 | | |

Fabrikslager in Trauerstoffen

Staats- und Privatbeamte erhalten von obigen billigen Preisen Rabatt. Muster werden in die Provinz bereitwilligst franco gesendet.

Agenten

für den Verkauf von gesetzlich gestatteten Loten gegen Ratenzahlungen laut Gesetzesartikel XXXI v. J. 1883 werden unter sehr günstigen Bedingungen acceptirt.
Hauptstadt. Wechselstuben-Gesellschaft,
Möller & Co. Budapest.

Joh. Hein

Landschaftsgärtner
BUDAPEST,
Csömöri-ut 57.

Spezialität:

Park- u. Gartenanlagen

künstlerischer Entwurf, Ausführung unter Garantie.

Illustrirte Prospekte auf Verlangen gratis und franko.

Viele Anerkennungs-schreiben.



Charles Heidsieck Sec Charles Heidsieck REIMS



Fournisseur Breveté de S.M. le Roi de Suède et de Norwège
Médaille unique pour les Vins de Champagne Exp. de 1859 - Bordeaux.

General-Repräsentant für Oesterreich-Ungarn und den Orient:

VALENTIN IGLER jun., WIEN, I., Maximilianstrasse 7.

Charles HEIDSIECK ist der einzige Kaufmann in Reims, welcher den Familiennamen HEIDSIECK trägt und zu tragen berechtigt ist.

Durch Se. Majestät den König im August 1892 privilegiert.

!Sensationelle Erfindung! Pártos'sche hygienische umstellbare Bruchbänder für Herren und Damen.



Dieses 1892 neu erfundene Bruchband wurde nicht nur von allen in u. ausländ. Hospitälern u. ärztl. Anstalten, sondern auch durch die Sanitätsräthe der hohen ung. u. österr. Regierungen unter den bisherigen als das beste anerkannt, weshalb auch im Monate August 1892 das k. u. k. österreichisch-ungarische Kaiserlich-königliche Patent erteilt wurde.

Seit dem kurzen Behande sind mehr als 6000 Stück in Verwendung und werden diese benutzt, wird nie mehr ein anderes benötigt. Durch einen leisen Druck kann dasselbe in mehr als 1000 Formen geändert werden, wodurch das erstickt wird, das dieses ohne Rücksicht auf die Größe und Art des Bruches mit Erfolg benutzt werden kann. Nichtkonventionelles wird bereitwillig umgetauscht.
Preise: einseitig fl. 7 bis fl. 10, doppelt fl. 12 bis fl. 15
mit Pártos'scher Sicherungsrichtung versehen. Gummibruchbänder einseitig fl. 6 bis fl. 10, doppelt fl. 10 bis fl. 15, für Kinder die Hälfte. Mehrere große Lager in Suspenorien, Bandagen, Gummistrümpfen, sowie in allen Krankenpflege-Mitteln.
Spezialitäten, Gummierbände der Firma Bergsson u. Comp. per Dugend fl. 3, 4, 5, 6 und 8. Damenstrümpfe fl. 4, 5. Poly Perus fl. 2 bis fl. 2.50. Hochschlingsocken.

PÁRTOS BÉLA, Bandagist und orthopäd. Artikel-Erzeuger
Budapest. IV., Muzem-körut 17.
Filiale: Váci-körut Nr. 1.

ie

Prämie.

apest

ronen.

Kronen

- 600000
- 400000
- 200000
- 100000
- 50000
- 40000
- 30000
- 40000
- 80000
- 162000
- 200000
- 200000
- 230000
- 2000000
- 4332000

annahme:

anzigstel

1. - Gulden

reichung des

anzigstel

2. - Gulden

ie im Voraus

30 Heller =

apest,

atz Nr. 3.

Budapest.

Hypothekar-Darlehen vermittelt prompt und coulant ohne Vorspesen die Ung. Landwirthschaftliche Bankkommission Aktien-Gesellschaft, Budapest, Andrassystrasse Nr. 51.



SENSATION machen die neuerfindenden Original Genfer Goldin-Remontoir-Taschenuhren (Savonnette) mit feinsten antimagnetischen Präzisions-Mechanismen...

WARNUNG! Seit neuerer Zeit werden von verschiedenen Firmen werthlose Nachahmungen obiger alten echten Golduhren angeboten...



Künstliche Augen.

Neueste Modelle u. Farben, ein Geheimnis des Herrn Professors J. B. Padrona in Paris, Rue Rossini Nr. 1.

Personen, welche ausgebreitete Verbindungen haben, behufs Uebernahme einer kleinen leicht wahrzunehmenden Vertretung...

Die Ungarische Asphalt-Aktien-Gesellschaft, Andrassy-ut 30, übernimmt unter Garantie billig die Ausführung von Asphalt-Pflasterungen...

Original-Schmittiger Thonpfeifen, Meerschammpfeifen- und Pfeifenröhren-Fabrik mit Dampftrieb des EDUARD TAKACS in Aitschl bei Schmitt...

Anständige Agenten in der Provinz zum Verfaufe von Losen gegen Ratenzahlungen werden zu sehr vortheilhaften Bedingungen acceptirt.

Echte Brünner Stoffe für Herbst und Winter 1895. Ein Coupon Mtr. 3.10 fl. 4.80 aus guter lang, kompletten Herren...

Wer moderne und gute Tuchstoffe für Herrenkleider billig kaufen will, der wende sich vertrauensvoll an das Tuchexportgeschäft des Friedrich Brunner...

Fischer & Heintzl, BUDAPEST, VII., Elisabethring Nr. 26. Eisen- u. Werkzeugenhandlung Bau- und Möbelbedürfnisse...

Haupt-Niederlage: Wien, N. & G. Zacchiri, I. Bez., Bartensteingasse 3 u. 5. Filiale: Wien, I. Bez., Kärntnerstr. Nr. 45. BUDAPEST, IV., Marie Valerie-Gasse 5 u. 9. Das grösste und solideste Etablissement für Teppiche.

Buchhaltung, Rechnen, Stenographie, Buchführung, Contro-Controllen...

Ein wahrer Schatz für die unglücklichen Opfer der Selbstverletzung (Quanie) und geheimen Ausweitungen ist das berühmte Werk: Dr. RETAU'S...

Selbstbewahrung 30 Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 2 fl. Jedes es Jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Besorgungen retten jährlich Tausende vom sicheren Tode...

Specialist in Bandagen. A. u. T. Preisdiplom für Leistungen reich und ungenügend. Ausgeschieden in Brüssel 1893. Goldene Medaille und Ehren-Diplom. Neuest patentirtes KELETI-Bruchband...

Allerlei.

(Die nämlische Her.) Ein Berliner Blatt erzählt das nachfolgende hübsche Intermezzo von der Hochzeitsreise eines deutschen Prinzen: Der Prinz sitzt mit seiner reizenden jungen Frau da droben im herrlichen Hochgebirge in der lauschigen Einsamkeit des Tannenwaldes. Wie das Paar eben im besten Blauden ist, kommt ein junger Bauer lustig singend des Weges daher. Der Prinz winkt den Landmann heran. „Sag, mein Freund“, beginnt er, nachdem er den Menschen durch einige Fragen vertraulich gemacht, „seid Ihr glücklich?“ — „Wie meint der Herr das?“ — „Nun, ob Ihr mit Eurem Schicksal zufrieden seid?“ — „Freilich“, versetzte der Bauer, „i wüßt nüt, was mir abging. Trinken schmeckt mir und von Sorgen und Aerger weiß i halt nix.“ — „So“, sagte der Prinz besüßsam, „aber besüßt Euch einmal, habt Ihr im Ernst gar keine Sorgen? Erwächst Euch nie und nirgends ein Verdruß?“ — „Das i nüt müßt! Höchstens manchmal hab' ich was mit me'm Weib! Schanen's. so am Sonntag. Ihr wüßt halt, wie's da geht. Da sitzt man bei ein'm guten Freund im Wirthshaus und da kummt zu einem Glas das zweite und dritte — und wenn der Förster kummt, trinkt mer auch a viertes oder a fünftes, und dann kummt der Herr Lehrer, der gar a lustiger Herr ist, und da trinkt mer a sechstes und a siebtes, und zuletzt kummt der Feldgendarm, der hat an Durst, über den geht gar nix, und da trinkt mer a achtes und a neuntes und manchmal auch a zehntes und elftes. . . Und wann i nun gar a zwölftes trinf' und komme heim

und bin bissehl fidel, dann fangt mei Weib an zu keifen und zu raisonniren!“ — „Was“, unterbricht ihn die Prinzessin entrüstet, „Ihr wollt Eure arme Frau noch anklagen, wenn sie über Euch schändlichen Truntenbold in Verzweiflung geräth? Ihr seid ja auf ganz abscheulichem Wege! Zwölf Glas? Und das erzählt Ihr mir mit lachendem Munde? Bedenkt Ihr den gar nicht, daß bei solchem Lebenswandel schließlich der ganze Hausstand rückwärts geht, daß die Kinder mißrathen, wenn der Vater ihnen dieses schändliche Beispiel gibt? Könt Ihr denn nicht vergnügt sein, ohne diese gräßlichen Ausschweifungen?“ Da stößt der Bauer den Prinzen augenzwinkernd mit dem Ellbogen in die Seite und sagt mit verständnisvollem Blick auf die erglühende Prinzessin: „Akkurat die nämlische Her' wie me'r Marie!“

(Ueber die Einkünfte des Vatikans) während der Septemberreise schreibt man aus Rom: Da nach dem bekannten Bibelwort „dem Frommen alle Dinge zum Besten dienen müssen“, so haben die Porta Vaticana dem Vatikan recht erhebliche finanzielle Vortheile gebracht. Es sind nämlich an außerordentlichen Spenden für den Peterspfennig über drei Millionen Francs eingegangen! Solche Septemberreise darf sich die Kurie gefallen lassen!

(Der „Herdhennprozeß“ in Marienbad.) Aus Geger wird unter dem Geitraa gemeldet: Der einzige Verurtheilte im Marienbader „Herdhennprozeß“, der Chevalier Victor Lichtlé de Cernav aus Paris, wurde heute in der Appellverhandlung vor dem hiesigen Kreisgerichte freigesprochen. Wie erinnerlich,

wurde Victor v. Lichtlé, welcher der Sekretär des Direktors des Casino des Etrangers in Marienbad, Herrn Paul Aubré, gewesen war bei der Verhandlung vor dem Bezirksgerichte Marienbad der Mitthuld an der Uebertretung des Hazardspieles schuldig erkannt und zu einer Geldstrafe von 200 fl., eventuell acht Tagen Arrests verurtheilt. Gleichzeitig wurde über ihn die auf derlei Uebertretungen für Ausländer geteilt selbsteigste Ausweisung aus sämtlichen im Reichsrathe vertretenen Königreichen und Ländern ausgesprochen. Sein Verteidiger, Dr. Johann Probst aus Wien, meldete puncto Schuld und Strafe die Verurteilung an, welche heute der hiesige Advokat Dr. Lederer vor dem Appellate vertrat. Derselbe machte für den Angeklagten geltend, daß nach §. 10 der Statuten des Casino des Etrangers in Marienbad der Vorstand dieses Gesellschaftsvereins aus dem Direktor Paul Aubré, dem Sekretär Lichtlé und dem Kassier Labatthe bestand, daß jedoch bloß der Direktor von der Generalversammlung gewählt worden war und dieser den Sekretär und Kassier selbst ernannte. Nach §. 13 der Statuten stand dem Direktor die Vertretung und Leitung des Vereins zu, während der Angeklagte als Sekretär des Direktors lediglich die Kanzleiangelegenheiten des Vereins zu führen hatte. Hiernach hatte Direktor Aubré allein das Verfügungsrecht über die Kasinostatuten, in denen Hazardspiele gespielt wurden, und da nach §. 522 St.-G. nur Derartige wegen Mitschuld bestraft werden kann, der das Verfügungsrecht über den Raum, in welchem gespielt wird, besitzt, der Angeklagte Lichtlé dieses Verfügungsrecht aber nicht befaß, beantragte der Verteidiger

17.)

Die Verlassene.

Roman von Pierre Salés. — Autorisirte Bearbeitung. Erster Theil.

Schließlich vermietete er dieselbe an eine Großmutter mit ihrer Enkelin, aber fast hätte er auch diesen die Aufnahme verweigert, als er sah, daß sie ein Vogelhaus mitbrachten.

— Ich will keine Thiere, rief er ungeduldig, die Käfige, welche man an den Wänden anbringt, verunstalten dieselben.

— Nur zwei arme, kleine Vögelchen, bat die Großmutter, welche sah, daß ihr Enkelkind dem Weinen nahe sei.

— Die bekommen Junge, und das paßt mir nicht.

Die Vögel wurden trotzdem aufgenommen, aber unter der Bedingung, daß, wenn sie Junge bekommen, man dieselben entfernen werde, und daß der Käfig nie vor das Fenster gehängt werden dürfe.

Großmutter und Enkelin, Marie Renaud hieß das Kind, und Frau Renaud war die Großmutter, lebten so ruhig und still für sich hin, daß der Präsident Demaré es nicht bedauerte, ihnen die Wohnung gegeben zu haben.

Das Haus war vollständig angefüllt, kein Mensch pflegte jemals aus demselben auszugehen und die Parteien lebten in klösterlicher Abgeschlossenheit und Eintracht.

Die kleine Wohnung der Großmutter war sehr günstig gelegen, sie bestand aus zwei Zimmern, einer Küche und einem Kabinett, hatte von der einen Seite Morgen- von der anderen Seite Nachmittags-Sonne.

Man hätte meinen sollen, meilenweit von Paris entfernt zu sein, und befand sich doch sozusagen im Herzen der Stadt.

Am Tage nach dem Tode des Marquis v. Billepreux, am Tage nach dem Abende, an welchem die alte Frau von der vermeintlichen Schande ihrer Enkelin Kenntniß erhalten, befand sich dieselbe allein in dem kleinen Speisezimmer in ihrer Wohnung. Marie war zu Frau Welher gegangen, um Arbeit bei dieser zu holen.

Die arme Großmutter fühlte nicht die Kraft in sich, zu arbeiten, mechanisch trocknete sie die Thränen ab, welche über ihre Wangen perlten, nach und nach aber, während ihre Blicke sich auf das Bild des Offiziers richteten, fing sie doch zu lächeln an, sie vergaß wenigstens für den Moment die Schmerzen der Gegenwart, um an das vergangene Leben zu denken, an die Jahre des Glückes, welche sie mit ihrem Sohne verbracht.

Frühzeitig verwitwet, hatte sie ihn mit größter Hingebung, mit Aufopferung aller ihr zu Gebote stehenden Mittel herangebildet. Sie hatte es verstanden, ihm ihren Schmerz zu verbergen, als man ihn nach Afrika sandte; dort hatte er sich das Ehrenkreuz verdient, welches seine Brust schmückte. Dann träumte sie für ihn von einer glänzenden Verbindung; er war einer der Ersten gewesen, als er das Kadeten-Institut von Saint-Cyr verlassen. Seine Vorgesetzten mochten ihn gerne leiden und man prophezeite ihm eine glänzende militärische Laufbahn. Zum zweiten Male mußte seine Mutter ihren Träumen entlagen, als er ihr mittheilte, daß er ein vermögensloses Waisenmädchen liebe. In ihrer Seele regte sich kein Gefühl der Eifersucht; das Glück ihres Sohnes füllte ihr Leben aus. Der

Offizier heirathete und seine Mutter gab ihm alle ihre Ersparnisse, damit er die erforderliche Kaution aufbringe. Sie fand in ihrer Schwiegertochter eine Tochter in des Wortes bester Deutung.

Die Gage eines Lieutenants, ja selbst jene eines Kapitäns kann unglücklicherweise für die Bedürfnisse eines Haushaltes nicht hinreichen. Die junge Frau war überdies zart und bedurfte daher mancherlei.

Mählich wurde Geld aufgenommen; die Mutter begriff wohl, daß daraus Schwierigkeiten erwachsen würden, aber sie brachte es nicht über's Herz, durch ein Wort der Mahnung das Glück des Sohnes zu trüben, und überdies wußte sie ja doch, daß er eine glänzende Carrière vor sich habe. Im Geiste sah sie ihn schon als Oberst oder General. Als der Krimkrieg ausbrach, waren so ziemlich alle Hilfsquellen der jungen Leute erschöpft.

— Ich werde mit der Spitze meines Degens Alles, was wir verloren haben, wieder erwerben, sprach der junge Offizier mit hoffnungsvoller Zuversicht.

Und vertrauensfoll zog er in den Krieg. Da die Schwiegertochter sich leidend fühlte, reiste die Mutter mit ihr nach dem Süden. Dort besaßen die beiden Frauen sich hauptsächlich damit, die Kriegsberichte zu lesen, und so erhielten sie auch auf brutale Art die Kunde von dem Tode des Sohnes und Gatten, welcher gefallen war, indem er Jean v. Billepreux das Leben gerettet hatte.

Der Schmerz tödtete die Schwiegertochter. Wie die Großmutter es dem Manne erzählt hatte, welchen sie unter dem Namen Jean Vertier kannte, war sie damals, nachdem sie ihre kleine Enkelin in einem Pensionat untergebracht, nach der Krim gereist, um das Grab ihres Sohnes zu besuchen und an jenem Hügel zu beten, unter dem ihr ganzes Glück begraben lag.

Als sie nach Frankreich zurückkehrte, waren ihre Geldmittel vollständig erschöpft und sie sah sich bemüßigt, jenen herben Leidensweg zu wandeln, welcher darin bestand, sich selbst einen Lebensunterhalt zu schaffen und ihre Enkelin zu erziehen.

Allerdings bot man ihr beim Kriegsministerium einige Hilfe an, aber dieselbe reichte nicht aus, und sie sah sich schließlich dazu bemüßigt, durch ihrer Hände Arbeit sich und das Kind zu erhalten. Glücklicherweise brach bald die Zeit an, in welcher es Marien möglich wurde, der Großmutter beizustehen, und sie fand das Weißwaarengeschäft Welher, welches ihr dauernde Beschäftigung bot.

Mit dem, was die beiden Frauen sich verdienten, und mit der Beihilfe, welche ihr ab und an vom Ministerium zukam, gelang es Frau Renaud, ihre Enkelin sorgfältig zu erziehen und dieselbe doch immer bei sich zu behalten. Sie allein wäre im Stande gewesen, anzugeben, durch welche ungeheure Opfer sie das überhaupt zustande gebracht, aber was lag daran, wenn es ihr nur gelungen, das richtige Resultat zu erzielen.

Neues Glück war ihr erstanden, seit ihre Enkelin heranwuchs, sie glaubte, den geliebten Sohn zum zweiten Male vor sich zu sehen; dabei dachte sie aber doch voll Besorgniß an die Zukunft, während das junge Mädchen nur der Gegenwart lebte und sich von Sonntag zu Sonntag auf einen schönen Spaziergang freute.

Die Arbeiten, welche den beiden Frauen zugewiesen wurden, mehrten sich; Frau Welher hatte für das junge Mädchen große Sympathie empfunden gelernt und übergab demselben so viel Aufträge als nur möglich, und so kam es, daß verhältnismäßiger Wohlstand nach und nach in den kleinen Haushalt einzog.

Die Großmutter, welche die Nothwendigkeit einer wenn auch noch so bescheidenen Heirathsausstattung vorausah, sprach zuweilen lächelnd:

— Weißt Du, Kleine, daß wir eine Arbeiterin nehmen sollten, welche uns hilft, wir könnten dadurch noch größere Bestellungen auf uns nehmen und etwas Geld für Deine Ausstattung verdienen.

— Für meine Ausstattung? Ach, Großmutter, hast Du es denn gar so eilig, mich loszuwerden? Heirathen, dazu habe ich noch lange Zeit, und mit wem sollte ich mich denn vermählen, wir kennen ja Niemanden. Bleiben wir nur einsteilen so allein, wie wir jetzt sind, das ist gut; wenn irgend eine Arbeiterin zwischen uns stehen würde, könnten wir uns nicht mehr so lieb haben, wie bisher.

Frau Renaud aber verfolgte ihre ganz bestimmten Pläne, sie hatte keine romanhaften Ideen im Kopf und wollte auch nicht, daß ihre kleine Enkelin denselben nachhänge, sie sagte sich, daß sie sterben könne, dann aber das Kind nicht gerne allein auf der Welt zurücklassen wolle, und so kam es, daß sie wieder und immer wieder die Ehestandsfrage berührte.

— Ach, sagte sie sich, wenn ich einen braven, ehrlichen Mann fände, der es werth wäre, den Schatz zu besitzen, welchen ich ihm gebe.

Von diesem Gedanken geleitet, hatte sie die Balkarten gerne angenommen, welche Herr Demaré ihr geboten.

Ein Ball! Bei dem Worte allein fühlte Marie sich von einem Schwindel erfaßt. Bis nun hatte sie bestimmt daran geglaubt, daß sie ein solches Vergnügen gar nicht zu würdigen wissen werde, und der Gedanke, einen Ball besuchen zu sollen, brachte sie aus der Fassung.

Sie hatte sich nicht für kokett gehalten und doch machte es ihr Freude ein hübsches Mouffelinekleid zu kaufen, sich dasselbe selbst zu machen, sich Blumen für das Haar zu verschaffen. Und auch die Großmutter wurde plötzlich eitel. Sie durfte neben ihrem Enkelkinde keine schlechte Figur spielen; aus einer alten Kiste kramte sie das Kleid hervor, welches sie bei der Hochzeit ihres Sohnes angehabt hatte. Sie änderte dasselbe der Mode des Tages entsprechend und sah recht stattlich und vornehm darin aus.

— Wenn die jungen Leute, welche heute meine Marie zu Gesicht bekommen, nur ahnen könnten, wie gut sie ist, welche edle Eigenschaften sich auch noch in dieser schönen Hülle bergen, sagte sich die alte Frau.

Aber ach, während des ganzen ersten Theiles des Abends bemerkten die jungen Leute Mariens Schönheit nicht einmal. Dem Weichem gleich hatte sie sich auch in eine ziemlich dunkle, verborgene Ecke des Saales zurückgezogen und blickte mit neugierigen Augen, ohne einen Funken von Neid oder Eifersucht zu empfinden, hinüber zu den tanzenden Paaren.

Sie wunderte sich nicht, daß Niemand daran dachte, sie zum Tanze aufzufordern, sie fand alle Anderen schön und sah nur in sich ein unbedeutendes kleines Ding, welches sich nur zu glücklich fühlte, daß man ihr gestattet hatte, das Fest zu besuchen.

— Bist Du zufrieden, Kleine? fragte die Großmutter, welche sah, mit wie entzückten Blicken das junge Mädchen das Bild vor sich betrachtete.

— Ja, Mama Renaud, ich unterhalte mich vortreflich.

Und sie glaubte wirklich sich zu unterhalten, weil sie sah, wie die Anderen es thaten.

(Fortsetzung folgt.)

ger die Freisprechung. Der Appellat schloß sich diesen Gründen an, kassirte das erstinstanzliche Urtheil und sprach den Angeklagten von Schuld und Strafe frei.

Die verhaftete Braut. Ueber die ersten Verhaftungen, die aus Anlaß der vielbesprochenen Landesvertrags-Affaire in Köln, Magdeburg und an anderen Orten stattfanden, berichtet die „Saale-Zeitung“: Am Dienstag, den 24. September, sollte in Magdeburg die Hochzeit eines Fräuleins Richter mit dem Feldwebel H a j e aus Saarlouis stattfinden, doch bekamen die hierzu Geladenen wenige Tage vor der Hochzeit Nachricht, daß aus derselben nichts werden könne. Der Grund für diese ungeahnte Störung war, daß die Braut, die gleichzeitig mit ihrem Bräutigam, mit einem französischen Offizier und mit einem Arbeiter der Grusonwerke Verhältnisse unterhielt, mit jenem Offizier in Köln wegen Landesvertrages verhaftet worden. Man nimmt an, daß es die vielseitige und praktische Liebhaberin von dem Angestellten der Grusonwerke die Zeichnungen, Geschöfttheile u. s. w., die ihr französischer Galan brauchte, erhalten und diesem überliefert hat. Jedenfalls soll das französische Geld, das bei dem Arbeiter gesehen worden ist, an der ganzen Sache zum Verräther geworden sein. Die Richter soll sich mit ihrer Mutter in Magdeburg bis dahin durch Damenstreicherei ernährt haben. Als der Bräutigam am Tage vor der Hochzeit in Magdeburg ankam, fand er nicht nur seine Braut in der Untersuchungshaft, sondern kam auch bei seinem Stiefvater, einem Voten bei der Fortifikation Magdeburg, gerade zu einer von Kriminal-Beamten ausgeführten Hausdurchsuchung, wobei er selbst sich eine genaue Durchsuchung gefallen lassen mußte. Doch haben beide Durchsuchungen lediglich das Ergebnis gehabt, daß beide Männer in keinerlei Verbindung mit der Angelegenheit stehen.

(Dem Säupfling Mitinginia) von Mongo ist es gelungen, ein junges Zebra zu zähmen. Es

geht mit den Eseln auf die Weide und ist so zahm, daß man es anfaßen, streicheln und sich hinaufsetzen kann. Am geritten zu werden, ist es noch zu jung. Das Thier ist in der Steppe bei Mongo gefangen worden. Daß das Zebra durchaus zähmungsfähig und im Dienste von Menschen verwendbar ist, beweisen die damit von Lord Rothschild in England gemachten Erfahrungen. Es werden bei ihm vier gezähmte Zebras zum Ziegen von Wagen verwendet.

(Eine Antisemitin-Wallfahrt.) Am 6. September war eine Wallfahrt antisemitischer Frauen nach Maria-Enzersdorf veranstaltet worden, um in der dortigen Franziskaner-Klosterkirche, wo sich auch ein Votivbild zur Erinnerung an die Rettung Dr. Luegers bei einem Wagenunfälle befindet, für den „glücklichen Ausgang der Wiener Gemeinderathswahlen“ zu beten. Vorgestern wurden in den antisemitischen Klättern die Wiener Frauen abermals aufgefordert, gestern Vormittags um 11 Uhr einer „Dankmesse“ in der Kirche zu Maria-Enzersdorf beizuwohnen, „um Gott für den glücklichen Ausgang der Wiener Gemeinderathswahlen zu danken, und daß Wien wieder einen christlichen Gemeinderath besitz“. Diese Aufforderung hatte zur Folge, daß gestern Vormittags Tausende und Tausende nach Maria-Enzersdorf strömten. Schon der erste Zug der Südbahn brachte mehr als 700 Personen, zumeist Frauen, und so ging es fort bis 11 Uhr. Auch in eigenen Wagen, in Kisten und Einspannern kamen viele Leute gefahren. Die Kirche war zum Gedrücken voll, dicht gedrängt standen die Menschen, und vielen Frauen wurde in dem Gedränge unwohl. Um 11 Uhr begann das Hochamt zur Feier des Namenstages des Kaisers, worauf eine Predigt folgte. Der Prediger enthielt sich aber jeder Anspielung auf die Wiener Wahlen. Während des Hochamtes kamen zwei Frauen mit einem ungeheuren Lorbeerkranz, der später von zwei Herren um das Votivbild des Dr. Lueger besetzt wurde. Auf den

weiß-rothen Schleifen des Kranzes steht: „Himmlich Mutter beschüre ihn!“ Nachdem das Hochamt und die Predigt vorüber waren, drängten sich die Frauen zu dem Bilde, und viele derselben küßten es. Auch Nachmittags beim Segen war die Kirche wieder dicht gefüllt. Zur Rückbeförderung der Menge vom Brunner Bahnhof waren vier Züge erforderlich. Eine Enttäuschung bereitete es den antisemitischen Frauen, daß Dr. Lueger nicht persönlich nach Maria-Enzersdorf gekommen war, was seine Verehrerinnen bestimmt erwartet hatten. Dafür fanden seine Photographien, die in allen Formaten feilgeboten wurden, reichenden Abfah.

(Diebstahl in einer Bank.) Aus Paris meldet man von gestern: Am Chefschalter der Länderbank-Filiale wurden Nachmittags einem Kassaboten des Credit Industriel 80,000 Francs gestohlen.

(Zwei Kinder verbrannt.) Vom Bezirksgerichte in Lublin wurde eine unverschleihte Frauensperson Namens Semshalowa zu zwanzig Jahren Zwangsarbeit verurtheilt, weil sie zwei Kinder ihrer Nachbarin Boguslawka, mit der sie in Feindschaft lebte, lebendig verbrannt hat.

(Wachebeleidigende Neugierde.) Aus Wien meldet man: Der Justizwachmann August Tüll erstattete die Anzeige, daß ihm der Pfasterergelbte Johann Mayer in der Burggasse, als er eine Arrestantin eskortirte, zugerufen habe: „Wasst! Wohin führst Du das Mädel?“ In Folge dieser Anzeige hatte sich nun heute Mayer vor dem Strafrichter des Bezirksgerichts Neubau, Adjunkt Dr. Schreiber, wegen Wachebeleidigung zu verantworten. Der Angeklagte verantwortete sich dahin, es sei ihm ferne gelegen, den Wachmann zu beleidigen, Neugierde über das Schicksal des Mädchens habe ihn zu der Frage veranlaßt. Der Richter fand in dieser Verantwortung keinen genügenden Entschuldigungsgrund und verurtheilte Mayer zu einer Arreststrafe von drei Tagen.

Für die verehrlichen Leser des „Neuen Pester Journal“

wird das amerikanische PRACHTWERK

IM FLUGE DURCH DIE WELT

bereits komplet gebunden in Prachtband zum Ausnahmepreis von nur 6 fl. 50 kr. abgegeben. Dasselbe eignet sich vorzüglich zu Gelegenheits-Geschenken, besonders geeignet als Brautgeschenk für die

Civilehe.

Nachstehend veröffentlichten wir nur zwei von den zahllosen einlaufenden Zuschriften:

Budapest, 1. Oktober 1895.

Geehrter Herr!

Mit Beifall und großem Interesse habe ich und meine Bekannten stets dem Erscheinen eines neuen Heftes entgegengesehen, welches grandiose Werk wie in Ausführung, als auch in Ausstattung wirklich alle Erwartungen übertrifft. Es ist ein wahres Vergnügen, diese mit lehrreich erläuternden Texte versehenen Bilder immer wieder zu betrachten.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Stephan Subaky,
I., Attilagasse Nr. 79.

Vinkovce, 30. September 1895.

Hochwohlgeborener Herr!

Heute sind 20 Studenten bei mir gewesen haben je 20 kr. Beitrag gegeben (zusammen 4 fl.) und bitten ergebenst, wenn möglich alle 16 Hefte vom Werke „IM FLUGE DURCH DIE WELT“ ihnen zu senden. So ein Werk möchte der Jugend viel Nutzen schaffen.

Das Porto werde ich besorgen.

In Hochachtung

STOJANOVICS,
Pfarrer.

ZUR BEACHTUNG: Jeder Abnehmer dieses Prachtwerkes erhält das prächtige Farbendruckbild „Falknerin“ von Prof. J. Koppay vollkommen gratis. (Der Werth, respektive Verkaufspreis dieses Bildes beträgt 12 fl.). Briefliche Bestellungen und Geldsendungen sind zu richten an Direktion

J. Laurencic, BUDAPEST, PALAIS NEW-YORK.

Von meiner Pariser und Berliner Reise zurückgekehrt, habe ich die neuesten Modelle von Kinderkleidern und Mänteln nach Hause gebracht, zu deren Besichtigung ich ein hochgeehrtes Publikum hiemit höflichst einlade.

Nyáry János,
Pariser Kinder-Mode-Salon,
Waltznergasse 19.

Das größte Lager von Grab-Laternen



in verschiedenen Formen von 5 bis 40 in der Höhe der Lage des Lichtes erregers
GEORG KUTSCHERA, Spengler, Budapest, IV., Goldene Sandgasse Nr. 7. Ebenfalls Metallkränze in allen Größen und Blumen-Gattungen.

Gesucht leistungsfähige

Vertreter

für Budapest u. Provinz von einer Fabrik feuerfester Produkte Oesterreichs. Anbote mit Photographie unter Chiffre „U. 2995“ befördert Rudolf Mosse, Wien, I., Seilerstätte 2.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstalten werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbringung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Prof. S. Woch.
ein. Handelslehrer, dipl. u. prakt. Buchhalter, Andrássystr. 28, bildet Schüler mit Genehmigung eines hohen königlichen Ministeriums ddo. 10. Nov. 1877. J. 28698, vollkommen für's Komptoir aus, und zw.: in der einf. und doppelten

Buchführung
(für Bank, Wechsel- und Waarengeschäfte), Merkantilrechnen, Korrespondenz, Schön- und Rechtschreiben mit deutschem und ungarischem Vortrage, bejorgt auch Büchererichtungen u. Abschlässe (Bilanzirungen).
Damen erhalten separaten Unterricht. Schüler aus der Provinz werden bei mir in kürzester Zeit vollkommen ausgebildet und erhalten ganze Verpflegung. Einschreibung zu den

Abendkursen
täglich.
Brieflichen Unterricht in der einfachen und doppelten Buchführung (französische u. italienische Art), auch deutsche Orthographie, bejorge ich prompt. 30278

Ich schreibe
Offerte, Gesuche, Briefe ungarisch und deutsch, übersehe von einer Sprache in die andere korrekt und billig. Zu treffen täglich von 1/2-1-1/2 Uhr Mittags und von 1/2-8-1/2-9 Uhr Abends. Adr. in der Exp. 29001

Schnittzeichnen,
Kleidermachen, Zuschneiden lernt man gründlich nach bewährter Methode im **Salon Mme. Singer, IV.,** Bécsi-utca 3. szam. 28126

Damen
finden Rath und Hilfe und können in Verhütungsgenheit entbinden bei einer seit 37 Jahren praktischen Hebammen, V. Leopoldring 30, Parterre 1. 30271

Ringofenziegel
in einer größeren Komitats-hauptstadt Ungarns, mit flotten Absatz, ist Familienverhältnisse halber unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Erforderliches Kapital 10 000 fl. Offerte unter Chiffre „Ringofenz.“ an die Exp. 3951

Wichtig für Herren
Einen Anzug pupen und renoviren 1 fl. 60 kr. Einen Ueberzieher pupen und renoviren 1 fl. 50 kr. Winter- röße werden hergerichtet fast wie neu, stammend billig. Frason-Anzüge von 10-12 fl. Bei Bekanntgabe mittelst Korrespondenzkarte komme sofort. Gebt Joseph, chemische Fabrik, Gzen-gerogasse 19. 30297

Deutsche Lehrerin
geprüft, mit Französisch und Englisch, sucht Stunden oder Tagesengagement. Anträge unter „Geprüft“ an die Exp. 30295

Klavier,
kurz, überripelt, berühmte Vienna, ist preiswürdig zu verkaufen bei Paul Reibel, Wainergasse 12. Dasselbst werden Reparaturen und Stimmungen nur mit Garantie ausgeführt. 30322

Damen
finden Rath und Hilfe unter größter Verhütungsgenheit, Aufnahme zur Entbindung bei **Adelheid Seidrich,** dipl. Geburts- helferin, **Fabrikergasse 34,** Thür 1, Parterre rechts (nächtl. der Andrássystr.). 30336

Tüchtige Weibmännchen
suchen nur in Privat- häusern Arbeit. Anträge unter „Privatmännchen“ an die Exp. 3894

Gute Feld- und Allgäse Nr. 25
ist ein kleineres **Geschäftslokal** per November zu vermieten. 30302

Herren u. Damen!
Wer die erste Absicht hat, eine standesgemäße und vortheilhafte **Vermählungs- che** zu schließen, der verlange detaillierte Informationen von der Administration des „**Univerzum**“, **Budapest, Hefeleitgasse Nr. 15,** wo mehr als 1700 Heiraths- anträge in Vormerkung sind. Darunter Fräulein, Witwen und Waisen mit Vermögen von 4000 fl. bis zu Millionen. Retourmarke erbeten. Sicherster Erfolg in kürzester Zeit. 30300

Für einen Herrn
oder Dame elegant möblirtes Zimmer mit separatem Eingang bei der Treppe ist sofort zu vermieten. Adr. in der Exp. 30298

In der inneren Stadt
ist ein nett möblirtes, reinliches und stilles **Gastzimmer** an einen soliden jungen Mann zu vermieten. Adr. in der Exp. 30319

Sichere Erbschaft.
Ein Geschäft, verbunden mit einer Fabrikation ohne Konkurrenz, welches auch eine Dame leicht leiten kann, ist Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 30321

Schön möblirtes Gastzimmer
ist im 5. Bezirk für 1 oder 2 Herren sofort oder per 15. Oktober zu vermieten. Eventuell mit Verpflegung. Adr. in der Exp. 30323

Alter, sehr reicher alleinstehender Gutsbesitzer (Christ), mit einem kleinen organischen Fehler, wünscht behufs Ehe mit sehr schönem Mädchen oder kinderlosen Witwe aus Ungarn in Korrespondenz zu treten. Religion und Vermögen Nebensache. Anträge mit Beischluß der Photographie, welche nach getroffener Wahl auf Ehrenwort retournirt wird, erbitte ich unter Chiffre „**Älter 68**“ nur gegen Jufertenschein nach Wien 1/1 postlagernd bis 15. Oktober. Vermittler ausgeschlossen. Anträge ohne Photographie werden nicht berücksichtigt. 30293

Heu und Stroh
kaufe jedes Quantum. Anträge unter Chiffre „**Heu**“ sind zu richten an d. Exp. d. Bl. 30303

Wohnung
mit separatem Eingang, 2 Zimmer und Küche, per 1. November zu mieten gesucht. Off. sub „**W. 24**“ an die Exp. 30275

Je cherche une Dame de qualité, n'importe de quel âge, comprenant le français ou l'allemand, et qui veuille m'enseigner la **langue hongroise** en échange de leçons de français, d'anglais ou d'allemand qui lui seraient données chez elle par un Monsieur distingué et d'un âge mûr. Ecrire S. V. P. tout au plus tard le **onze Octobre** à l'expédition de ce journal sous le chiffre: „**Gentleman** 50.“ 30259

18.
Hogy ézed magad edesem? Rémelem jól. Vasárnap, ha szép idő van, valoszinlag a várkerüli kioszkban leszünk 4-61 fél 6-ig. Es ha hűvös vagy esős idő lesz, ugyanebban az időben a Műcsarnok képtárlatában, Andrássy-ut. Udvozöl szerezettel 28-od. 30263

Frangais
de naissance est cherché d'un jeune homme qui désirerait prendre des leçons de conversation. Offres sous „**Conversation**“ à l'office. 30257

Greislerei
mit Wirthshaus und Auskocherei verbunden, wegen anderer Unternehmung billig zu verkaufen. Agenten ausgeschloffen. Adr. in der Exp. 30201

Perfekte Klaviermeisterin (Schülerin des Prof. Hans Schmidt, in Wien ausgebildet), ertheilt gebiethenden Unterricht. Anträge unter „**K. K. Nr. 30**“ an die Exp. 30203

Kapitalist gesucht,
der sich an einem Industrie- unternehmen mit einigem 1000 fl. betheiligen will. Großer Erwerb. Adr. in der Exp. 30054

Werthführer,
der die Erzeugung von **Schwefelsäure, Lederfette, Siegellack, Tinte und Wachsbau** perfekt versteht und die Arbeit stink und verärglich leiten kann wird gesucht. Adr. in der Exp. 29892

Deutsches Fräulein,
welches auch slavisch und kroatisch spricht, so auch Weis- und Kleidernähen sehr gut kann, sucht Stelle als **Boune oder Erziehlerin.** Gehalt bescheiden. Hauptbedingung gute Behandlung. Adr. József-körut 64, 3. St. 24. 29810

Stuhlflügel
noch wenig überripelt, sehr gut, ist wegen Raumman- gel sehr billig zu haben **Kerepesystr. 60, Th. 12.** 30047

Tüchtiger junger Kommiss, der Kurz-, Herrens- und Damen-Mode- branche wird per sofort acceptirt. Adr. in der Exp. 30076

Wiener Holzgalanteriewaaren-Fabrik sucht für Budapest und Provinz einen tüchtigen Vertrieber. Briefe unter „**Export**“ an Schalef, Wien, 1. Bez. 3913

Zwei Praktikanten
mit schöner Handschrift werden zum sofortigen Eintritt aufgenommen bei Grünwald u. Eisler, Sas-utca 14. 30269

Eine geübte Kaffierin,
frühe Kopfrechnerin, wird für ein größeres Mode- waarengeschäft in einer der schönsten Provinzstädte gesucht. Kautio von wenigstens 300 fl. nothwendig. Der Posten ist dauernd und angenehm. Solche, die nebst Deutsch u. Ungarisch noch eine slavische Sprache sprechen und sich durch gute Zeugnisse in ähnlicher Stellung ausweisen können, mögen gefl. Photographie, Lebenslauf und Zeugnis- abschriften nebst Gehalts- ansprüchen prompt einbringen. Adr. in d. Exp. 30289

Spezerei - Kommiss,
der auch slavisch spricht, wird aufgenommen. Adr. in der Exp. 30282

2 Zimmer Möbel
sofort billig zu verkaufen, auch einzeln. Feisó erdősor- utca 26, Stiegenhaus 7. 30287

Wirthschafterin,
25-30 Jahre alt, eventuell mit Kind, wird zu alleinstehendem Herrn aufgenommen. Adr. in der Exp. 30277

Ein Student
sucht in einem christlichen Hause ganze Verpflegung. Anträge mit Preisangabe unter Chiffre „**Student**“ an d. Exp. d. Bl. 30266

2 Zimmer,
Küche, Wohnzimmer, Bade- zimmer Abreise halber billig zu vermieten. Adr. in der Exp. 30270

Junges Mädchen,
Damenkleiderin, empfiehlt sich den geehrten Damen, um 1 fl. täglich zu arbeiten. Adr. in der Exp. 30213

Ein Kinderbett
in fast neuem Zustande, mit doppeltem Matragen, wie auch ein schöner Kinderwagen sind preiswürdig zu verkaufen. Adr. in der Expedition. 30217

Baupläne.
Baupläne jeder Art, auch für Wasserbauten, werden in einem technischen Bureau rasch und sehr preiswürdig angefertigt. Gebl. Offerte unter „**A. B. A.**“ an die Exp. erbeten. 30215

Hundert Gulden
wünscht ein Herr auf einige Monate gegen Sicherstellung anzunehmen. Zuschriften unter „**Hundert**“ an die Exp. erbeten. 30214

Zu verpachten
ist ein **Zinshaus auf der Wainergasse per sofort.** Adr. in der Exp. 30229

Als Vorleserin,
nur deutsch, empfiehlt sich eine ältere Dame für Nachmittags. Adr. in der Exp. 30230

Geld
auf Raten und Jahre, ohne Vorwissen, für definitive Beamte, Kavaliere, höhere Offiziere oder sonst Kreditfähige, auf Heirathskautio- nen, Pensionen. Briefe unter „**Discret**“ Hauptpost- rantane nur gegen Inzeratenschein. 30279

Schönes Orchester-Gebäude
im Garten Andrássystr. Nr. 127 ist sehr billig zu verkaufen. Auskunft ertheilt der Hausmeister, Magvar- utca Nr. 1. 30280

Ein frohohes Feuerfreies Haus, 6. Be- zirk, liegt zwischen der **Andrássystr. und Bod- manitzgasse, großer Grund zum Hineinfahren, trägt 4000 fl., ist um 48,000 fl. zu verkaufen.** G. Ziegler, **Theresienring Nr. 3.** 30228

Großes zweifelhafte
Gastzimmer, elegant eingerichtet, für einen oder zwei Herren, im VII. Bezirk, ist sofort zu ver- geben. Adresse in der Exp. 30232

Komptoirist
Christ, in allen Bureauar- beiten verübt, deutsch, un- garisch und slavisch, gegen- wärtig in Stellung, wünscht seinen Posten zu ändern, hier oder in der Pro- vinz. Gebl. Anträge unter „**S. B. 15**“ an die Exp. d. Bl. 30248

2 elegant möblirte Zimmer
sind sofort zu vermieten im Obsteigstraße Elisabethplatz 17. 30251

Tüchtiger junger
Zuschneider, in Damen- Konfektion sowie Costümen der nach dem neuesten, mehrfach preisgekrönten System zuschneidet, verlangt Stellung. Gebl. Offerte an die Exp. d. Bl. erbeten unter „**G. G.**“ 30247

Eine graziose junge
Dame, in elegantem Blau gekleidet, schwang sich Frei- tag Abends von dem Ber- ron des elektrischen Wa- gens in der Arpadgasse und verfiel im Augen- blick den Blicken des dort sitzenden Herrn mit schwarzem Vollbart, der sich glücklich fühlen würde, sie wieder- zusehen und auf die Er- laubniß sehnüchtig wartet. Briefe poste restante unter „**Stiller Ingenieur**“ nur gegen Inzeratenschein. 30254

Ein Fräulein,
welches bis zur 4. Bür- gerichule ungarisch, deutsch forreptiven kann, zur Pflege, Erziehung und Stütze der Hausfrau sich eignet, wird sofort acceptirt. Adr. in der Exp. 30255

Herr K. I. D. . . . r,
Lfen. Sonntag Nachmit- tags um halb 5 Uhr auf bewußtem Plage. G. - 24. 30252

Eine Dame
ertheilt gründlichen Unter- richt in der englischen und deutschen Sprache. Beson- ders gute Methode, Eng- ländern Deutsch beizubrin- gen. Anträge unter „**Obep lessons**“ an die Exp. 30248

Korrepetitorrak
ajánkozik fiatal ember elemi, po-gári, aheáliskol- lai tanulókhoz. Némethen perfekt. Franciaul is tud. M geresések „Szerény- a a t a kiadóhivatalba. 30245

Zu verkaufen
8 Kilometer gebrauchte, vollkommen gute **Hollbahn- schienen 5 1/2 Rgr.** per lau- fenden Meter schwer, sammt vorhandenen Kleinsaug: **1 Stück gebrauchtes, 16 HP. Lokomobil,** mit pa- tent. ausziehbarer Röh- renstiel, auf Eisenrädern montirt, in tadellos gutem Zustande. Näheres beim Eigenthümer Wilhelm Langfelder, Maschinenfab- rik, Budapest, 6. Bezirk, Söportárgasse 13. 39227

In Neupest
ist ein Eckgrund, 426 □ fl. groß, an der Hauptstraße, zu verkaufen. Auskunft beim Eigenthümer. Adr. in der Exp. 30239

Spezerei-Geschäft,
scharfer Geschmack, ist an- derer Unternehmung hal- ber unter günstigen Kon- ditionen zu verkaufen. Adr. in der Exp. 30250

Eine Waife
bittet um Stelle in einem Geschäft als Kaffierin od. Verkäuferin. Gebl. Anträge unter „**Waife**“ an die Exp. erbeten 30225

Frangaise cherche
legons pour la mainée lettres B. M. a l'adminis- tration. 30291

Signora Italiana
sucht noch einige Stunden. Gebl. Anträge unter Chiffre „**Zante 21**“ an die Exp. 30236

Diplomirte ungarische Lehrerin
(Israelitin), tüchtig im Deutschen, Französischen und Klavier, sucht Engage- ment. Briefe unter „**H. G. 20**“ an die Expedition. 30235

Eine intelligente
Dame wünscht zu einem alleinstehenden Herrn als Wirthschafterin zu gehen, geht auch zu mütterlichen Kindern. Adr. in der Exp. 30253

Gazdasszony nak
ajánkozik egy 30 éves tisz- tességes nő éltesebb úrhoz. Mint gazdasszony már volt alkalmazva. Czim a kiadó- hivatalban. 30308.

Társ korestetik
500 forinttal jövedelmező üzlethez. Kis család megél- hetése biztosítatik. Czim a kiadóhivatalban. 30311.

Ügyes kézi lányok
szabónkhöz azonnal felve- tetnek, kik gyermekruha és blousok készítésében jár- tások. Czim a kiadóhivatal- ban. 30318.

Lakás kiadó.
3 szoba, alkov, előszoba, konyha, kamarából allo külön épület kertben, májól jövő év május 1-ig 170 frt- ért, vagy esetleg továbbra is. I. ker., Városmajor-utca 33. 3946.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Aussäufte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

al.
(Telephon.)
10...r,
ntag Nachmit-
halb 5 Uhr auf
Blase. G.—24.
30252

e Dame
ndlichen Unter-
englischen und
Sprache. Beson-
Drehode, Eng-
isch beizubrin-
unter „Coenap“
die Exp. 30248

etirornak
fiatal ember
ari-, aethalko-
ncz. Nemetben
ncazial is tud.
ek „Szerény“
kóhivatalba.
30245

erlaufen
er gebrauchte,
gute Rollbahn-
/s Kgr. per lau-
er schwer, sammt
en Kleinteig;
ebrauchtes, 16
mobil, mit pa-
nehbaren Röh-
auf Eisenrädern
tadellos gutem
Näheres beim
mer Wilhelm
Maschinenfab-
ri, 6. Bezirk,
Nr. 13. 30222

Neupest
rund, 426 □ Kl.
er Hauptstraße,
er. Ausstatt-
ntheimer. Adr.
d. 30239

t-Geschäft,
kosten, ist an-
nehmung hal-
nünftigen Kon-
verkauft. Adr.
d. 30250

Waise
Stelle in einem
s Kaffierin od.
Gef. Anträge
je“ an die Exp.
30225

se cherche
la matinée
M. à l'adminis-
30290.

a Italiana
nige Stunden,
ge unter Chiffre
an die Exp.
30236

te ungarische
gerin
, tüchtig im
Französischen
r, sucht Enga-
rie unter „H.“
die Expedition.
30235

ntelligente
nicht zu einem
Herrn als
erin zu gehen,
zu mütterlichen
Dr. in der Exp.
30253

szonyak
gy 30 éves tisz-
éltesebb úrhoz.
szony már volt
Czim a kiadó-
30308.

erestetik
al jóvedelmező
s család megél-
sittatik. Czim a
iban. 30311.

ézi lányok
azonnal felve-
gyermekruha és
szitéseben jár-
s kiadóhivatal-
30318.

s kiadó.
ikov, előszoba,
amarából álló
keriben, mátlól
us 1-ig 170 frt-
setleg továbbra
árosmajor-utca
3946.

Bauspenglerei,
Gas- und Wasserleitungs-
Installations-Werkstätte
mit Geschäft ist billig zu
verlaufen. Ohne Konkur-
renz, billiger Preis. Adr.
in der Exped. 30113

Bureaudiener,
der in Bureau bereits thätig
war, wird aufgenommen.
Offerte unter „Aktien-
Gesellschaft“ an die Exp.
30114

Drittmähriger Tech-
niker offerirt sich als Kor-
rektor. Adr. in der Exp.
30147

Junger Deutscher
unterrichtet Kinder und Er-
wachsene in der deutschen
Sprache. Vorzügliche Zeug-
nisse. Honorar mäßig. Adr.
in der Expedition. 30339

Gödöllön
1 ház 180 négyzetöl udvar
és kert 2500 frtért, 1 ház
720 négyzetöl udvar 6s kert
3500 frtért. Bövebbet erdö-
utca 492. házszám. 28992

Thüren, Fenster,
Glaswände, Veranda, Holz,
Doppelbäume, Gangplatten,
Träger, Rouleaux, Brun-
nen, Muscheln, Kanalfis-
chel, Klosets, Radabweiser,
Steinfußten, Marmorstufen,
Marmorsockel, Brunnen-
muschel, Dachfenster Aus-
steigtüre etc. zu staunend
billigen Preisen. J. Ze-
mesvári, Kerepeserstraße
Nr. 69. 2993

Tüchtige Monteur
für elektrische Beleuchtungs-
Anlagen werden aufgenommen.
Bewerber wollen
Offerte nebst Zeugnis-Ab-
schriften ihrer bisherigen
Thätigkeit als Elektro-
monteur nebst Altersangabe
an die Exp. unter „H. B.
N. 7.“ einreichen. 3799

Acquisiteure.
Die hauptstädt. Bewerber
wollen sich persönlich täg-
lich Vormittags von 10-11
Uhr, die Provinzbewerber
schriftlich bei der Direktion,
Elijabetsplatz Nr. 1, mel-
den. 3855

Reparaturen
von
Nähmaschinen
aller Systeme
werden prompt und billig
ausgeführt
G. Heidinger,
Terefenystr. 21,
Waisnergasse 26,
Ofen, Hauptgasse 15.
3858

Elegante Hänge-
lampe für Speisezimmer
und schöner Salonisch Ab-
reihe halber billig zu ver-
kaufen. Adr. in der Exp.
29950

Sichere Existenz.
Ein seit 27 Jahren in
Pécsvár bestehendes Manu-
fakturaengeschäft ist
sammt Wohnung zu sehr
annehmbaren Bedingungen
wegen Zurückziehung vom
Geschäfte zu übergeben, ev-
ist auch das Haus zu ver-
kaufen oder zu verpachten.
Näheres (Vermittler aus-
geschlossen) bei Ignaz
Leichter, Eigenthümer da-
selbst. 28858

Törvényesileg bejegyzett
és teljes szervezett,
7-8000 forint évi jöv-
delmet hozó kereske-
delmi ügynökséghez
3-4000 frt betéttel
üzlettárs
kerestetik. Czim e lap
kiadóhivatalában meg-
ható. 29023

Bier- und Wein-
haus am schönsten Platze
des großen Ring, elegant
ingerichtet, Tageslohnung
nachweisbar 200-250 fl.,
ist anderer Unternehmung
halber um einen Spott-
preis dringend zu ver-
kaufen, eventuell wird das
Geschäft auch auf Ver-
rechnung mit Sicherstellung
übergeben. Näheres ertheilt
Niemetz Gyula, Köfői E-
ládugasse 25. 29075

Damen
finden Rath und Hilfe
unter größter Verschwiegen-
heit und bester Pflege zur
Entbindung bei einer allem-
stehenden Geburtshelferin,
Johanna Brenner, 9. Bez.,
Meißnergasse 42, Thür 2,
hinter der Neißergasse.
27245

Größere und kleinere
Gewölbe
sind im neubauten
3stöckigen Eckhaus Hüb-
ergasse Nr. 10 per 1. No-
vember zu vergeben. Nä-
heres dortselbst. 3896

Szönyeg
valódi perzsa és smirna
szönyegek dus választékban
szabad kézből jutányos ár-
ban eladnák Nagymező-
utca 10. l. 18. 29484

Ein Wirth
mit Schankrecht sucht jetzt
oder später ein lebensfä-
higes Gasthaus zu überneh-
men. Adr. in der Exped.
30105

Kassierin.
Ein junges Mädchen wird
in meinem Spiritus- und
Brantwein-Groß- und
Detail-Geschäfte vom 15.
d. M. als Kassierin mit
20 fl. Monatsgehalt nebst
freier Station aufgenommen.
Solche, die in dieser
Branche bereits thätig
waren, werden bevorzugt.
Erwünscht wird: Kennt-
nis der drei Landesprachen,
sowie auch im Rechnengut
bewandert. Eigenhändig
geschriebene Offerte sammt
Zeugnissen und Photogra-
phie sind zu richten an
Jakob Sell, Regalien-
pächter, Selmezbánya.
3928

Tafeltrauben,
schöne, süße, in 5 Kiloför-
den verpackt gegen Nach-
nahme von 1 fl. 60 fr.
franko jeder Poststation
das Agentur- und Kommissi-
onsgeschäft Gustav Theil,
Mediasch, Siebenbürgen.
3863

Puganstadt,
beste Gegend, großer Kun-
denkreis, ist billig zu ver-
kaufen. Adr. in der Exped.
29797

Eine intelligente
Witwe,
welche in der Kochkunst so-
wie in der Landwirtschaft
gut bewandert ist, wünscht
einen Posten als Haus-
hälterin; reflektirt mehr auf
gute Behandlung als auf
Gehalt. Briefe unter „Haus-
hälterin“ an die Exp.
30008

Évi lakás
keresek novemberre, vagy
februárra. Kivánok legfel-
jebb 2 szobát, de lehetőleg
fürdőszobát is V-VIII. ker-
ületekben. Ajánlatok „Nöt-
len ember“ cím alatt e lap
kiadóhivatalához. 29819

Ein gangbarer
Suezerei-Detailge-
schäft mit 40.000 fl. Um-
satz pro Jahr ist andersei-
tiger Unternehmung hal-
ber preiswürdig zu über-
geben. Näheres bei Béla
Denk, Arad, Hauptstraße
Nr. 15. 3890

Von Herrschaften
abgelegte Herren-, Knaben-
und Kinderkleider werden
wegen überhäuftem Lager
tief unter dem Preis ver-
kauft 4. Bezirk, Egetem-
ter 5, im Hofe, Magazin 1.
Dasselbst auch Pus-, Repara-
tur- u. Kleider-Reparatur.
3867

Kaufe Zettel vom
Verkaufte.
Silberbestände, Uhren,
Juwelen verkaufe zu
Spottpreisen. 12 massive
Silber-Gebirge 7 fl.;
Goldketten per Gramm 90
Kreuzer; Silber per Gramm
6 fr.; Gold-Uhren, Gold-
ketten, echt Diam.-Ohren-
hänge, Diam.-Brochen und
Nadeln zu 11 fl.; Zula-
nem-Uhren 5 fl.; Kollier-
kette mit Herz 1.50 fl.
Grünberger A. S., Vu-
dapest, 4. Bezirk, Stadt-
hausplatz 9, 1. Stock 28.
28813

Die älteste
Buchhandlung
Temesvári, seit 1. März
1852, somit 43 Jahre be-
stehend, ist, da sich die
Eigenthümerin hohen Al-
ters halber vom Geschäfte
zurückziehen beabsichtigt,
unter coulantem Bedingun-
gen veräußert. An Kap-
ital sind 3-4000 fl. erfor-
derlich. Näheres durch die
Firma G. J. Köfői's
Witwe in Temesvár.
29690

Reben.
Habe auf Riparia-Portalis
30.000 Stück Grünrebe-
ler, hübniger, Operto u. Katarga.
Der Käufer kann sich die-
selben noch am Stock an-
sehen. Feininger Anton,
Gemeinde-Beisitzul-Pächter,
Ragy-Maros. 29049

Möbel
auf Raten, gute, solide
Tischl.- u. Tapezierer-
Möbel, Speise- u. Schlaf-
zimmer, sowie einzelne
Stühle, Ottomane, Schlaf-
divans, feine Salongar-
nituren, Afriz- u. Kof-
haarmatratzen, Stahl-
drahtbetteinlagen, zu-
sammenlegbare Eisenbet-
ten zu den billigsten Fa-
brikpreisen bei coulantem
Zahlungsbedingungen nur
bei Ignaz Nathan, Vu-
dapest, Museumpark Nr.
10, neben dem Polytech-
nikum. 3818

Vorleser
und Gesellschafter (Christi),
pen. Militär oder Beamter,
zum ung. und deutsch Vor-
lesen wird für die Vor-
mittagsstunden von 8-1
Uhr gesucht. Offerte mit
Angabe des Standes, Alters
und der bisherigen Stellung
unter „G. B. 33“ an die
Exp. 29700

Nische
Demolirung
des Hauses Nyár-
utca 9.
Billigster Verkauf von
Mauerziegeln,
Dachziegeln,
Mauersteinen,
Pflastersteinen,
Sporn,
Rettern,
Latten,
Thüren u. Fenster
und sonstigen Baumateria-
lien.
Näheres
am Demolirungsplatz,
Nyár-utca 9. szam.
3782

Prakt. Erziehern,
(Ser.), perfekt in deutscher
und französischer Sprache,
hätte die Stunden von
2-5 frei, ginge aber auch
für ganzen Nachmittag zu
größeren Kindern. Adr. in
der Exp. 30143

Gyakornok
elszöndü tgyökösg és
bizományüzlet részére ke-
restetik. Ajánlatok „W-
jelige alatt a kiadóhivatalba
intézendők. 30037

Gemischtwaren-
handlung, schon eingerich-
tet, lebhafter Posten, beleb-
tester Verkehrspunkt, Fam-
lienverhältnisse wegen so-
fort veräußert. Adr. in
der Exp. 29967

Greiserei
mit gutem Brantwein-
Bier- und Traubensaft,
in der nächsten Nähe der
Hauptstadt, seit 25 Jahren
am frequentesten Platze ge-
legen, ist wegen Zurückzie-
hung vom Geschäfte billig
zu verkaufen. Adr. in der
Exp. 29869

Kaufe Zettel vom
Verkaufte.
Verkaufe Uhren, Juwelen
u. Silberbestände neuester
Fagon zu Spottpreisen,
14 Karat. Golduhren fl. 11.10,
Silber-Remontoiruhren fl. 6,
14 Karat. Gold-Herrenketten
90 fr. per Gramm, 13löthi-
ges Silber 6 fr. pr. Gramm,
Kollierketten mit Herz
fl. 1.50, massive 14 Karat.
Goldringe fl. 2.50, 14 Karat.
Goldketten fl. 11.10, zwölf
massive Gebirge 13löthi-
ges Silber fl. 7. David
Fuchs, Budapest, Waisner-
gasse Nr. 10, 1. Stock 5.
29808

Társat keres
egy tapasztalt építőmester,
ki pár ezer forinttal ren-
delkezik, ismeretségi hiányá-
ban. Elvállal építések.
Czim a kiadóhivatalban.
30159

Geschäftslokal,
innere Stadt, guter Pos-
ten, ist gegen Ablösegeld
zu vergeben. Adr. in der
Expedition. 30109

Geschäftsman,
kautionsfähig bis 10.000 fl.,
sucht einen Inkassanten-
oder sonstigen Vertrauens-
posten zu übernehmen.
Adr. in der Expedition.
30106

2 Lehrlinge
werden in Großhandlungs-
haufe Modern und Bret-
ner, Erzebehalter 9, acceptirt
3923

Praktikant
von gutem Hause, mit
Empfehlung, Ungarisch und
Deutsch in Wort u. Schrift
kennend, wird mit Anfangs-
gehalt von einem großen
Fabriks-Etablissement für
die hiesige Niederlage ge-
sucht. Offerte mit Zeugnis-
kopien unter „Vertrauens-
würdig 1895“ an die Exp.
30150

Suche Kompagnon
für feines Herrenmode-
waren-Geschäft, welches
schon besteht. Benötigt
etwas Kapital. Adresse in
der Exp. 30192

2 Bureau-Prakti-
kanten mit schöner Hand-
schrift, möglichst absolvierte
Handelschüler, werden zum
sofortigen Eintritte für
ein technisches Bureau einer
großen Baunternehmung
gesucht. Offerte unter „R.
N. W.“ an die Expedition.
30187

Évi lakások,
kutorozott szobák
hárva adhatók és bérbeve-
velők irodánk közvetítése
mellett azonnal vagy a leg-
közelebbi évszavadre.
Lakásközvetítő iro-
da, Terezkő utca 18 30015

Greiserei
auf gutem Posten ist sofort
zu verkaufen. Adr. in der
Exp. 29677

Kaffeeschant,
elegant eingerichtet, ist so-
fort zu vergeben, so auch
ein schönes Gemüthlokal
mit Schaufenster. Adr. in
der Exp. 29870

Dampfkessel.
Cornwall-Dampfkessel,
Patent-Wasserröhrenkessel,
Bouilleur, ausziehbarer, ste-
hende und Lokomobilekessel,
sämmliche behördlich ge-
probt und vollständig aus-
gerüstet. Reservoirs, Rauch-
fänge und Vorwärmer
prompt und preiswürdig
zu haben bei Joseph
Strajer, Maschinenfabrik,
Budapest, IX., Tüzóti-
utca 7. 3501

Ein kleines
Fabriksgeschäft,
großer
Konsumartikel,
welches mit sehr billiger
Arbeitskraft (Festungs-
sträflingen) betrieben wird,
nachweisbarer Reingewinn
hundert Prozent, geicher-
ter Kundenkreis, monatli-
cher Verdienst 4-500 fl.
wird wegen anderer Un-
ternehmung übergeben. Er-
forderliches Kapital 4000 fl.
Adr. in der Exp. d. Bl.
20028

Neupest,
Hauptgasse 121 befindli-
ches, gut konsumirtes
Gasthaus sammt schönen
Gartenlokalitäten ist sofort
zu übergeben. 29977

Gesucht für ein
technisches Bureau
ein im Baufache bewan-
deter, im Zeichnen, wie
auch in der Zusammen-
stellung von Berechnungen
etc. geübter Techniker, der
der deutschen und ungaris-
chen Sprache mächtig.
Anträge mit Gehaltsan-
sprüche sind unter „B. X.
6170“ an Haasenstein &
Vogler (Jausus u. Komp.),
Dorottya-utca 9,
zu richten. 3900

Für ein Bureau der
Baubranche
wird ein junger Mann,
Christ, mit kaufmännischer
Bildung, der ungarischen
und deutschen Sprache in
Wort und Schrift mächtig,
zum baldigen Eintritt ge-
sucht. Mit der Buchhaltung
Vertraute erhalten den Vor-
zugt. Selbstgeschriebene
Offerte sind unter „B. X.
6170“ an Haasenstein u.
Vogler (Jausus u. Komp.),
Dorottya-utca 9,
zu richten. 3899

Geld
auf
Jose
und
Werthpapiere
(rückzahlbar nach Belieben,
auch in kleinen Beträgen)
ertheilt in jeder Höhe bil-
ligst das Bank- u. Wech-
selgeschäft
Armin Köváry,
Kossuth Lajos-u. 4,
Palais Dreher. 2412

Holzbranche.
Ein 36jähriger Mann, ver-
heirathet, in allen Zwei-
gen der Weich- u. Hart-
holzmanipulation tüchtig
und erfahren, mit guten
Zeugnissen, sucht per sofort
in gleicher Eigenschaft an-
gestellt zu werden. Gest.
Anträge unter „Tüchtig“
an die Expedition erbeten.
30272

Wichtig für Möbel-
fänger. Wegen Ueberhäuf-
ung meines Vorrathes ver-
kaufe sämmtliche bei mir er-
zeugten Schlaf- und Speise-
zimmer auch stümeise um
den Erzeugungspreis. Reich
M. Lutorasztalos, Budapest,
VII., Izabella-u. 29. 30284

Ich suche
für meinen bestvertrauten
Freund, welcher 43 Jahre
alt, kinderloser Witwer,
luth. Konfession, Besitzer
einer schönen Landwirth-
schaft in Oberungarn, am
Fuße der Karpathen, mit
schönem großen und ele-
gant eingerichteten Wohn-
haus, Brauereier mit ca.
60.000 fl. Vermögensstand,
gesund, saftmüthig, ehlich,
solid und fleißig ist, in glei-
chem Charakter eine Frau
mit wenigstens 15-25.000
Gulden Baarvermögen bei
vollständiger Kenntniß des
Haushaltens. Sich dazu be-
rufen Fühlendewollen er-
f. Anträge mit Photographie
unter Adresse „Charakter
und Liebe“ an die Exped.
eingeben. Strengste Dis-
tinction und ehliches Ge-
halten garantiert. 30078

Française
ayant très bons certificats
demande leçon de conver-
sation ou demi-journée. Ad-
resse Nefelejts-utca 53.
III. em. ajló 41. M. D.
29761

Witwer,
36, 46 Jahre alt, jugend-
lich, mit angenehmem Ex-
terieur, Vater von 7 Kin-
dern, 8-18 Jahren, defi-
nitiv angestellter Beamter
mit 2000 fl. Einkommen,
pensionsfähig, wo auch dessen
Zukunftige, wünscht sich
mit einem älteren Mäd-
chen (Ersteherin) oder kin-
derlosen Witwe im Alter
von 30-35 Jahren zu
verheirathen. Mittgl. 1000
fl. nothwendig. Gest. An-
träge mit deutlicher Adr.
nebst Photographie erbe-
ten unter „L. A.“ poste
restante. Preßburg. 29790

Monatszimmer
sofort zu vermieten, am
liebsten an eine Frau, die
da dortselbst Kinder zu
unterrichten sind. Adr. in
der Exp. 29885

Patente
in allen Ländern der Welt
erwirken und verwerthen
S. u. W. Pataty,
Budapest, Terezkőut 3,
Berlin, Hamburg, Mün-
chen, Prag, Köln u. Frank-
furt. Beschäftigt circa 100
Beamte, 25.000 Patent-
angelegenheiten erledigt.
3859

5 Cornwallekessel,
30, 70, 73, 76, 100 □ Me-
ter Heizfläche, auf 6 At-
mosphären Druck. Dampf-
maschine, 10-16, 20,
25-30, 40-50 Pferdekraft,
neu und gebraucht, billigst
bei günstigen Zahlungsbe-
dingungen abzugeben.
Albert Deutsch, V., Váci-
körút 22. 3854

Der in der nächsten Nähe
der im Bau begriffenen alte
Fairbanks-Fabrikshof
ist zu
verpachten.
Von der ca. 19.000 □ Me-
ter großen Fläche für 1/2
Fabrikschhof, der Rest Gar-
tengrund, Fabriksgebäude
1000 □ Meter aus Ziegeln
unter Blechdach, außerdem
mehrere kleine Baulichkei-
ten, Arbeiterwohnungen u.
ein Wohnhaus mit 10
Zimmern, Fabrikseinrich-
tungen, ein heime neuer
Cornwall-Kessel, 50 H. P.
Maschinen, Wasserpumpen,
Brunnen mit Pumpwerk
etc. Diese Lokalitäten sind
ab November 1. J. auf
mehrere Jahre in Pacht zu
geben. Näheres zu erfra-
gen bei Fairbanks-Waa-
gen- u. Maschinen-Fa-
briks-Aktien-Gesellschaft,
Budapest, Andrássystraße
Nr. 14. 3826

Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Anstünfte werden erteilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einfindung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gebrauchte und neue Feuerfeste u. einbruchssichere Kassen,
auch Original Friedrich Wiese und F. Wertheim u. Co., wenig gebraucht offerirt billigst Wiener Kassenfabrikniederlage, **Budapest, Göttergasse 6.** 29042
Vertheilhaber, Hinderlofer

Gausdiener,
dessen Frau auch Erhaltung von Wohnung und Wäsche übernimmt, wird gegen gute Bezahlung und in dauernde Stellung für die Provinz aufgenommen. Anträge unter „**B. 494.**“ befördert **Nudolf Wisse, Wien.** 3912

Ein hochanständiges **Mädchen,**
Israelitin, mit guten Zeugnissen versehen, wird als Stütze der Hausfrau aufgenommen gesucht. **Adr. in der Exp.** 30092

Gegen gute Bezahlung wird eine Französin für die Nachmittagsstunden zu einem jungen Mädchen gesucht. Diejenige, welche absolvierte Präparandistin ist, wird bevorzugt. **Adr. in der Exped.** 30051

Ungarisch-deutsche **Erzieherin**
sucht Stellung, erteilt auch Unterricht in Klavier, allen Handarbeiten, Anfangsunterricht in Französisch. **Adr. in der Exp.** 30101

Suche norddeutsche Gespielin oder Kindergärtnerin für halbe Tage bei bescheidenen Ansprüchen. **Adr. in der Exped.** 30095

Hilfsmagaziniere,
möglichst ausgebildeter Unteroffizier, der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wird sofort acceptirt. **Offerte unter „B. C. 6174“ an Haasenstein u. Vogler (Paulus u. Komp.).** 3918
Dorothea-utca 9.

Ein echter perischer **Speisezimmer-Teppich,** ein Smyrner Salon-Teppich, 2 Delgemälde, 1 antike Hängelampe, sind sehr preiswürdig zu verkaufen. **Adr. in der Exp.** 30075

Kompagnon.
Betheiligte mich mit 5000 Gulden an nachweisbar guten Unternehmungen, Lieferungen, Fabrication, als auch eventuell an reich abwickelungsfähige diverse Geschäfte. Offerte unter „**Bediger, repräsentationsfähiger Kaufmann**“ an die Exped. 29836

Elegante Möbel
sowie Abreise halber zu verkaufen: Speise- und Schlafzimmer, Salongegenstände, Antik-Waffen, Bilder, Teppiche, Klavier, Kottenbillerstraße 1, 2. Et. 13. 29849

Sofort billig
zu verkaufen Schlaf-, Speise- und Salon-Garnitur, komplett, ferner Del-Gemälde und seine Hänge-Lampe. **Stadthaus-Platz 5, 1. Et. 7.** 29836

Bei einer christlichen Familie werden 2 Kinder von 3-5 Jahren unter anständiger Obhut in Verpflegung aufgenommen. Näheres X. ker, Indóház-utca, Vasuti-bérezás, II. em. 36. a/6. 29903

Geschäftslokal
samt Wohnung per sofort oder November zu vergeben. **Lipót-utca 25** 29951

Reisender,
in der Juwelenbranche gut eingeführt, tautionsfähig, ausschließlich zum Besuch von Privatkunden verwendbar, wird gesucht. Offerte mit Angaben von Referenzen und zu richten an **Schönwald Jure, Juwelier, Hainfischerstr.** 3909

Csemegé-üzlet
Bodegával a legelőn helyen azonnal eladó. **Czím a kiadóhivatalban.** 29947

Glasergehilfe,
der auch im Detail bewandert ist, wird dauernd sofort acceptirt. Schriftliche Offerte unter „**B. R.**“ an die Exp. 29878

Gassenwohnung
nächst der Oper, **Ma. Jós-utca 12, 3. Gassen.** Vor-, Dienstboten- und Badezimmer, Gasbeleuchtung, elegant, per 1. November zu vermieten. 30060

Vorzügliche Mittagstisch
ist zu haben in der Nähe der Andrassystraße und Waisnerboulevard bei anständiger Dame. **Adr. in der Exped.** 30027

Größe u. renommierte Wasserleitungs-Unternehmung sucht Vertreter in der Provinz, welche bei Grundbesitzern, Gemeinden, Industrie-Etablissements die Ausführung von Wasserleitungen vermitteln können. Für Gemeinden wird auch ohne Geld gegen Konzeption gebaut. Nur angefehene und einflussreiche Persönlichkeiten wollen sich offeriren unter Chiffre „**B. N. B.**“ in der Exp. 29634

The Berlitz School of Languages,
Waisnering 37, 1. Stod, Ecke Schiffmannsgasse. Französi., Engl., Ital., Russ., Deutsch, Span. für Erwachsene von Lehrern der betreffenden Nation. Nach der Methode Berlitz. Nachspricht der Schüler d. ersten Lektion an nur die zu erlernende Sprache. Prospekt gratis und franco. Neueste Kurse beginnen fast jede Woche. 29713

Eine Naturblumen-Binderin wird gesucht. **Adr. in der Expedition.** 29979

Patente
auf neue Erfindungen erwirkt und verwertet das **technische Patent-Bureau** von **Alexander Bergl,** **Budapest, 6. Bezirk, Andrassystraße 26.** Redaktion und Administration des **Ungar. Patent-Anzeigers.** Dieses Bureau wurde vom hohen kön. ung. Handelsministerium (mit Verordnung 84.691/91) mit der Herausgabe des amtlichen **Patent-Kataloges** betraut, worin alle unter Patentchutz stehenden Erfindungen verzeichnet sind. 3892

Eine hier in der Hauptstadt befindliche **WD Dampf-Salamin- und Sechswaaren-Fabrik** in gutem Gange, ist Familienangelegenheiten halber rasch preiswürdig zu verkaufen. Anträge unter „**Gelegenheitskauf**“ an die Exp. 29948

Irodai gyakornok
he'yebeli papirüzlethen fizetessel felvétetik. **Czím a kiadóhivatalban.** 30171

Egy jóforgalmu
tejesarnok, mely elemiszerek elarusításával van egybekötve, nagyobb vállalat miatt rögtön eladó. **Czím a kiadóhivatalban.** 30009

In einer **Weinhandlung**
sucht ein praktischer Kellermeister, der auch für sämtliche Komptoirarbeiten zu verwenden ist, baldigst einen passenden Posten. **Gest. Anträge unter Chiffre „Kellermeister“** an die Exp. 30080

Ein fortgerter deutsch-ungarischer **Korrespondent**
wird zum sofortigen Eintritt für das Kolonialwaaren-Agenturgeschäft des J. Hochfelder in Debreczen aufgenommen gesucht. 30073

Zongora,
rövid, vasszerkezzelt, olcsón eladó. **Habn, Lónyay-utca 22, 1. em.** 3832

Kaffeehaus
in einer lebhaften Arbeitergegend, billiger Zins, ist fruchtbar sofort zu verkaufen. **Adr. in der Exp.** 30158

Hölgyek figyelmebe.
Szabászat és varrásban gyors és alapos oktató adok. **Buchwald Gyuláné, szabászat- és varrásintézet Vácziakörút 16. sz. em. az Andrassy-úttal.** 30178

Tűzfarkart,
esszelék gözavágóval átvesszek. **Ánlatok: Tűzfarkalatta kiadóhivatalba kérek.** 30169

Praktikant
mit tüchtiger Handschrift, verlässlicher Rechner, der ungar. u. deutschen Sprache mächtig, wird für eine Versicherungsanstalt gesucht. **Offerte unter „Carrière“** an die Exp. 3926

Suche einen kaufmännisch gebildeten **Kompagnon**
(Christ) mit einigen tausend Gulden zur Übernahme und Weiterführung eines seit Jahren in ganz Ungarn gut eingeführten Konsum-Artikels. **Briefe unter „Kraft fürs Komptoir“** an die Exp. 30099

Lakások.
Kis és nagy utca lakások és mind a czára alkalmassal. **Üzleti helyiségek VII. ker. arena-ut 58. sz.** abt. november 1-ere oleson kiadók. 30152

Englisch.
Schnelle Methode. Eine hochgebildete Kondoterin hat noch einige freie Stunden. **Briefe unter „S. D.“** an die Exp. 30162

Für ein größeres Getreidegeschäft in der Provinz wird ein **perfekter Buchhalter**
sofort einzutreten gesucht. **Anträge unter Chiffre „B.“** an die Expedition. 30151

Repräsentationsfähige Herren und Damen
werden bei einem gut eingeführten Anwesen-Institut als Acquisiteure acceptirt. **Offerte unter „G. M.“** an die Exp. 30148

Klavier
mit Eisenkonstruktion 180 Gulden, Piano, kreuzsaitig, Metallgussrahmen, wenig benützt 220 fl., Klaviere neuester Konstruktion von 300 fl. aufwärts bei **Dehmal, Klavierfabrik, 4. Bezirk, Karlsring Nr. 20.** 28991

Kellermeister
für ein größeres Fleischbiergeschäft zu sehr guten Bedingungen gesucht. Der selbe muss jung und kräftig sein und tüchtig mitarbeiten. Solche, die eine kleine Kaution leisten können und in einem derartigen Geschäft schon thätig waren, werden bevorzugt. **Antritt sofort.** Nur schriftliche Anträge unter „**Erlich und treu**“ an die Exp. 30066

Möbel,
neue u. gebrauchte, einfache und hochfeine komplette Schlaf- und Speisezimmer, als auch einzelne Stühle in altdeutscher, englischer und Barockstil tauf und verkauft **Epöer Lipót, Königsgasse Nr. 3, 1. Stod.** 3872

Frequenter Posten
nächst der Ringstraße sind Geschäftsolale mit prachtvollen Eisenportalen besonders für Cafés geeignet sofort zu vermieten. **Baroßgasse 41** 29794

Gassenwohnungen
mit allem Komfort und ebenerdig **Werkstätte** gebäude, 24 Meter lang, 11 Meter breit, im Neubau **Arénasstraße Nr. 7,** von 1. November zu verlassen. 30094

Feines Stubenmädchen
im Alter von 25-35 Jahren, das geschickt, der deutschen Sprache vollkommen mächtig ist, das Frisieren und alle Handarbeiten versteht, wird zu einer Dame in ein Herrschafts-haus gesucht. **Anträge unter Angabe der bisherigen Dienststellungen unter „B. L. S.“** an die Exp. 30064

Stuhlfüßel,
wenig benützt, 250 fl. **Piano 250 fl.** Ferner **Chorbar, Peine, Bösendorfer-Klaviere** in vorzüglicher Auswahl zu sehr mäßigen Preisen zu verkaufen und auszuliefern im **Müller-Klavieralon Kerekesy's, Budapest, Waisnerboulevard Nr. 21, Industriehof.** 3535

Reizendes Familienparierchans in der Christenstadt, in tadellosem Zustand, mit Garten und allem erdenklichen Komfort, ist unter den günstigsten Zahlungsbedingungen aus freier Hand zu verkaufen. **Agenten verbieten.** **Adr. in der Expedition.** 30046

Stellagen,
Bulte, Eisen, Leitern, Wagen, handwagen, Zuster, Galerie, geeignet für jede Brande, sind heute und morgen um jeden Preis zu haben. **Adresse in der Exped.** 30098

Abeliges Gut
im Neutraer Komitat, 150 ungarische Joch Acker und Wiesen samt Wirtschaftsgebäude ist sofort zu verpachten. **Adr. in der Exped.** 30153

Ruß-Extrakt,
erfunden von **J. Jozefowicz** aus Warschau, **Neue Senatorenstr. 2,** ist das beste Mittel, um die grauen Haare blond, chalin, brann und schwarz gut zu färben. Zu haben in **Pest** in besten Droguerien und Parfümerien. **Flagon fl. 1.50.** 29178

Egy üzlethelyiség
november 1-re kiadó. **Bövebbet a házféligyelőnél Ker-pesi-ut 60.** 30185

Haus.
Ein schönes, fast neues Parterrehaus am **Diner Ring,** nahe der **Margarethenbrücke,** überhaupt zum Alleinbewohnen oder für gutes Geschäftshaus, trägt über 1000 fl. Zins, ist sofort zu verkaufen. **Adr. in der Exp.** 30163

Kommiss.
Für meine hiesige Filiale (Bürgerfunden) suche tüchtigen Kommiss, welcher der ungarischen, deutschen und slavischen Sprache mächtig und auch Auslagearrangur ist. **Gehalt 25-30 fl.** nebst freier Station. **Eintritt längstens Ende d. M.** Offerte sammt Photographie sind zu richten an **Julius Glütschal, Selmecsbánya.** 3932

Für eine Traffik
wird als Verkäuferin ein anständiges Mädchen gesucht, welches bereits in einer Traffik thätig war. **Adr. in der Adm.** 30179

Deutsche Bühnenausbildung
übernimmt ein ehemaliges Mitglied der **Meininger Hofbühne.** Verbunden mit Uebungsübne (auch für Dilettanten) und Engagement Vermittlung. **Adr. in der Exp.** 30129

Wichtig für Fabrikanten und Baumeister.
Gelegenheitskauf. Ein **Werkfabr,** 24 Meter lang und 14-30 Meter breit, fast ganz neu, ist sofort billig zu verkaufen: ebendasselbst sind Baumaterialien: Dachziegel, Holz, Posten und Eisenbestandtheile, großer Rauchfang am **Demolirungsplatz, 8. Bez., Verezyedgasse 10,** sofort zu haben. Auch sind **Verderstellungen** sogleich zu bekommen **István-ut 32.** 30183

Gassen-Wohnung,
1 Wohnzimmer, Küche, Speise, ist wegen Abreise sofort oder per November billig zu vergeben. **Caray-Platz 15, 3. Et. 38.** 30127

Tüchtiger Korrespondent für die ungarische, deutsche, italienische, französische Sprache mit gründlicher Vorbildung und mehrjähriger Praxis sucht entsprechendes Engagement bei bedeutendem Geschäftshause. **Gest. Anträge unter „R. R.“** an die Exp. 30123

Dangrund
nächst der **Frans-Josephs-Kavalleriekaserne,** sehr geeignet für Fuhrleute, Zufahrt äußere **Kerekesystr.** ist sofort zu verkaufen. **Adr. in der Exp.** 30131

Une Française
diplômée, enseignant les commencements du piano cherche une leçon. **Ad à l'expédition sous les initiales „A. C. E.“** 30104

Tanoncz
elszöranu lérti divat-üzletbe 3 évre vétetik fel, a próbaidő lejártá után 5 ft fizetessel. **Czím a kiadóhivatalban.** 3921

Eine Weiß- und Störbäckerei, nahe von **Budapest,** ist wegen Familienangelegenheiten preiswürdig zu verkaufen. **Adr. n der Exp.** 30146

26jähriger junger Mann, der seit 10 Jahren an größeren **Dampfmaschinen** thätig, in allen Zweigen der Holzbranche als auch in **Bureauarbeiten** thätig,ucht jetzigen Posten zu ändern. **Gest. Antr. unter „Sägeleiter“** an die Exp. 30190

Teljes ellátást
keresek jobbmódu izr. családnál. Szives ajánlatok szövid hivatalnok. Jelgő alatt a kiadóhivatalba kéreknek. 30128

Schweizerziegen
zu verkaufen. **7. Bezirk, Arénasstraße 52.** 30181

Obstbäume
in 300 Sorten 25-50 fr. **Bierbäume 20-30 fr.,** **Stiersträucher 10-20 fr.,** **Erdbereepflanzen -Laxtons Noble- taufend 10 fl.** Zu haben bei **Karl Weber, Blumenhandlung, Budapest. Katalog gratis** 3925

Weinreben
zu verkaufen mehrere 1000 Stück auf amerikanischen Riparia, grünveredelte, auch edle Reben, die Sorten sind Honigler, Dorta, Chaffelas roth und weiß. Die Reben sind 3mal bespritzt gegen Sperrnoipora. **Srefan Nieder, Weinbergbesizer, Müllergasse 138, Nagy-Maros.** 30038

Eine vorzügliche **Konfervatoristin**
erteilt Unterricht in **Violin, Klavier und Französisch.** **Adr. in der Exped.** 30048

Köt tanoncz
felvétetik egy budapesti lakatosárú és mechanikai gépműhelyben. **Csak oly kisk jelentkezznek, a kiket szövid elem- és lakással alláthatnak.** **Czím a kiadóhivatalban.** 30222

Französische Abendkurse für 5 Personen bei Professor Kroll aus Paris, **6. Bezirk, Nébagasse 6, 2. St., Thür 18.** 3833

9 Kilometer transportables Geleise,
600 m^m Spurweite, auf Stahlwellen montirt, gebraucht, aber vollkommen betriebsfähig, billig abzugeben. **Drenstein & Koppel, Gelobahnfabrik, Budapest.** 3902

Erzieher,
der die Volksschulklassen in deutscher und ungarischer Sprache, wie auch **עברית** und **תורה** gründlich zu unterrichten versteht, wird zu mehreren Kindern acceptirt. **Diplomirter Lehrer unbedingt bevorzugt.** **Jahresgehalt 400 Kronen** sammt freier Station. **Reisepesen** werden dem Acceptirten vergütet. **Offerte und Zeugnisfotopien sind an Abraham Löwbeer, Egbell, Marchthalbahn, zu richten.** 3548

Ein gewüsser **Maschinist,**
der zugleich auch gelernter Schmied ist, wird zu einer stabilen Maschine in meinem **Dampfmaschinenwerk** per 15. d. einzutreten, aufgenommen. **Offerte** nebst Zeugnisse sind unter Angabe der **Gehaltsanprüche** an **Ludwig Geiß, Steinamanger,** einzufenden. 3930

Theer-Decken
mit 50% billiger als überall, naturimprägnirt, neue und gebrauchte. Derselben werden **leibweise** zu sehr mäßigen Preisen überlassen. **S ä t e,**
neue und gebrauchte, zu staunend billigen Preisen, ebenso **Reps- u. Einfuhrpladen** mit 3 fl. 20 fr. zu haben bei **Abolf Nagel, Budapest, Arany Janosgasse Nr. 10.** 3856